

1900-2000



100 JAHRE  
KYNOLGISCHER VEREIN  
DER WALDSTÄTTE  
LUZERN

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>03</b>
<b>Ehrenmitglieder</b>	<b>04</b>
<b>Vorstand</b>	<b>05</b>
<b>Geschichte</b>	<b>07</b>
<b>Ausstellungen</b>	<b>17</b>
<b>Hundesport in den letzten 20 Jahren</b>	<b>44</b>
<b>Unser Hundesport der 80er Jahre</b>	<b>44</b>
<b>Unser Hundesport der 90er Jahre</b>	<b>48</b>
<b>Unser heutiges Kursangebot</b>	<b>64</b>
<b>Unsere Präsidenten</b>	<b>72</b>
<b>Ausblick</b>	<b>80</b>
<b>Mitgliederliste</b>	<b>82</b>
<b>Vorstand von 1900 bis 2000</b>	<b>100</b>
<b>Ehrenmitglieder von 1950 bis 2000</b>	<b>106</b>





# Impressum

## Redaktion

Heinz Gut, Ebikon  
Joseph F. Joller, Kriens  
Fritz Meyer, Adligenswil  
Dr. h.c. Hans Räber, Kirchberg  
Verena Regazzoni, Ebikon  
Gaby Wermelinger, Horw

## Fotos

Konrad Flury, Luzern,  
Verena Regazzoni, Ebikon  
Oskar Rigert, Kriens  
Gaby Wermelinger, Horw  
und Archiv

## Gestaltung Umschlag

Arnold Wittmer,  
Grafiker SGD, Gunzwil

## Gestaltungslayout Inhalt

Benj Handschuh,  
Druckerei Ebikon AG

## Satz, Bild und Druck

Druckerei Ebikon AG,  
6030 Ebikon

## ISBN-Nr. 3-9522099-0-2

1. Auflage 2000  
© by Kynologischer Verein der Waldstätte, Luzern  
Festschrift 100 Jahre KVW-Luzern  
Verlag: Joller Versand, CH-6010 Kriens, LU

## Vorwort des Präsidenten Heinz Gut

*Woran sollte man sich von der endlosen Verstellung, Falschheit und Heimtücke der Menschen erholen, wenn die Hunde nicht wären, in deren ehrliches Gesicht man ohne Misstrauen schauen kann.*

Arthur Schopenhauer



Als am 8. Juli 1900 der Kynologische Verein der Waldstätte Luzern gegründet wurde, konnte wohl keiner der Initianten ahnen, dass die neu ins Leben gerufene Sektion der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) 100 Jahre Bestand haben wird und heute sehr erfolgreich an der Schwelle eines weiteren Jahrhunderts steht.

Auf beinahe jedem Gebiet unseres Alltagslebens hat sich in den vergangenen Jahren vieles geändert und in einigen Bereichen sind enorme Fortschritte erzielt worden.

Wie sich diese Entwicklung auch auf die Kynologie entscheidend ausgewirkt hat, wird in der vorliegenden Festschrift in einem Querschnitt durch die 100 Jahre Kynologischer Verein der Waldstätte Luzern auf eindruckliche Weise dokumentiert. Dem Leser und der Leserin möge der Rückblick auf das kynologische Geschehen der vergangenen hundert Jahre einen Eindruck über die damals gebräuchlichen Methoden der Hundedressur und über die stattgefundenen Ausstellungen vermitteln.

Aller Anfang ist nicht immer leicht, und so mussten die Pioniere des Kynologischen Vereins der Waldstätte ihre Vorstandsgeschäfte in verschiedenen Gaststätten abwickeln und die Hundedressur auf Plätzen und Wiesen rund um Luzern durchführen.

Das erste Vereinslokal, ein kleines aber sehr gemütliches barackenähnliches Gebäude auf der Luzerner Allmend, diente als Ort des Beisammenseins, bis es leider militärischen Bauten weichen musste.

Im September 1991 war das neue, nur wenige hundert Meter vom alten Standort entfernt liegende, wunderschöne Clubhaus fertiggestellt, und nur vier Jahre später kam das Nebengebäude mit Materialraum, modernen sanitären Anlagen, sowie einer der grössten kynologischen Bibliotheken der Schweiz dazu.

Heute werden an die kynologischen Vereine grosse Anforderungen gestellt, und ein Ende ist nicht abzusehen. Der Hund gewinnt, ganz speziell als Familienmitglied, immer weiter an Popularität, worüber wir uns alle sehr freuen sollten. Wir wollen uns jedoch auch darüber freuen, wenn die laufend neuen Erkenntnisse über Hundezucht, -haltung und -Sport dazu geführt haben, dass die kynologischen Vereine immer häufiger als kompetente Berater anlässlich der angebotenen Welpen-Spielstunden und Erziehungskursen, sowie der Ausbildung der Vierbeiner den Hundeführerinnen und Hundeführern eine grosse Stütze sind.

Der Kynologische Verein der Waldstätte Luzern hat in den vergangenen 100 Jahren alles daran gesetzt und alles versucht, die Ideen und hochgesteckten Ziele der Gründer zu verwirklichen. Er hat dies mit sehr grossem Erfolg getan. Möge derselbe Tatendrang, derselbe Enthusiasmus und derselbe gute Wille der künftig Verantwortlichen das Geschehen in unserer Sektion auch die nächsten 100 Jahre prägen.

Der Präsident:  
Heinz Gut

## Ehrenmitglieder



**Oskar Rigert**  
Kriens  
Ehrenmitglied  
seit 1982



**Paula Künzli**  
Hergiswil  
Ehrenmitglied  
seit 1976



**Verena Regazzoni**  
Ebikon  
Ehrenmitglied  
seit 1976



**Franz Furling**  
Melchsee-Frutt  
Ehrenmitglied  
seit 1981



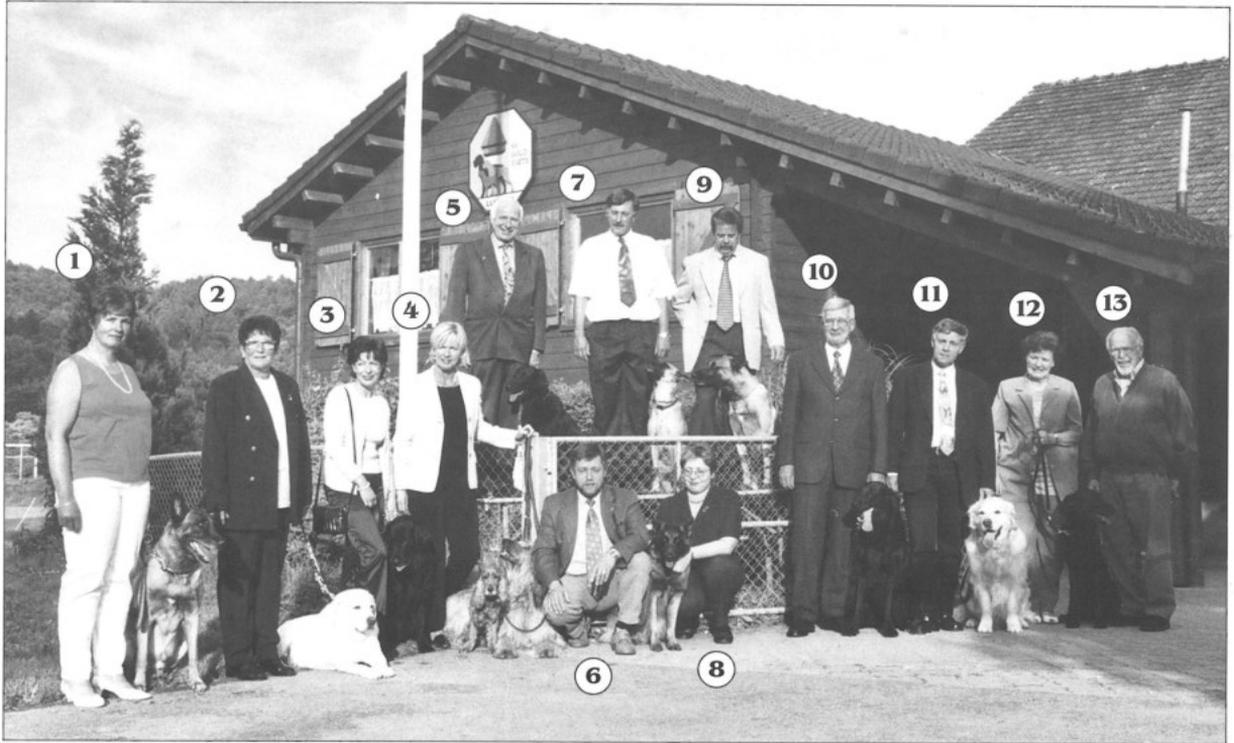
**Gerda Furling**  
Hellbühl  
Ehrenmitglied  
seit 1981



**Albert Müller**  
Kriens  
Ehrenmitglied  
seit 1996



## Vorstand



- 1) Lilly Schlapfer, Hitzkirch / Beisitzerin / Vorstandsmitglied seit 1978
- 2) Margrit Gut, Ebikon / 1. Aktuarin / Vorstandsmitglied seit 1984
- 3) Ruth Widmer, Luzern / Mitgliederkassierin / Vorstandsmitglied seit 1994
- 4) Jeannette Urech, Luzern / Übungsleiterin / Vorstandsmitglied seit 1999
- 5) Joseph F. Joller, Kriens / Vize-Präsident / Vorstandsmitglied seit 1987
- 6) Armin Businger, Horw / Sekretär der HSG / Vorstandsmitglied seit 1989
- 7) Urs Berger, Buchrain / Beisitzer / Vorstandsmitglied seit 1993
- 8) Gaby Wermelinger, Horw / Hauptkassierin / Vorstandsmitglied seit 1990
- 9) Herbert Ruf, Malters / 2. Aktuar / Vorstandsmitglied seit 1987
- 10) Heinz Gut, Ebikon / Präsident / Vorstandsmitglied seit 1984
- 11) Fritz Meyer, Adligenswil / Beisitzer / Vorstandsmitglied seit 1996
- 12) Hanni Joller, Kriens / Archivarin / Vorstandsmitglied seit 1994
- 13) Künzli Hans, Hergiswil / Beisitzer / Vorstandsmitglied seit 1981

## Unsere Vereinsfahne



# Geschichte

## Einleitung

Seit Jahrtausenden besteht zwischen dem Hund und dem Menschen eine einzigartige Beziehung, eine Beziehung, die die Welt umspannt, und die bisher noch keine befriedigende wissenschaftliche Erklärung gefunden hat. Einzelne Teile dieses Puzzles, die hin und wieder der Erde entrissen werden, legen den Schluss nahe, dass der Hund für die Entwicklung des Menschen nicht weniger bedeutend war als das Feuer und die Erfindung der ersten Werkzeuge aus Stein. Welche Rolle der Hund anfänglich im Alltagsleben des steinzeitlichen Jägers und Nomaden spielte, wissen wir nicht, dass jedoch enge Bande der Zuneigung bestanden, belegen Funde in Israel, die ein etwa 12'000 Jahre altes, gut erhaltenes Skelett eines Mannes zeigen, dessen Hand gleichsam schützend den Kopf eines jungen Hundes berührt, der an seiner Seite liegt.

Wenn man sich mit der Vergangenheit des Hundes zu befassen beginnt, findet man weit zurück liegende Zeugnisse über die Beziehungen zwischen dem Hund und dem Menschen. Ob der Hund in erster Linie der Jagd oder der Bewachung diente, ist ungewiss. Jedenfalls spielte er im Leben des Menschen schon immer eine grosse Rolle. Als die Menschen sesshaft wurden und

die grossen Handelswege sich entwickelten, folgten die Hunde dem Menschen; die verschiedenen Kulturen entwickelten eigene Typen, die ganz bestimmten Zwecken dienten. Für die Jagd in offenem, trockenem Gelände brauchte man Hund mit scharfer Sicht, für die Jagd in bewaldetem Hügelland waren dagegen Schweisshund besser. Grosse Hunde waren die besten Wächter für Heim, Familie und Herden.

Bald legten die Menschen auch Wert auf das Aussehen der Hunde. Der adlige Jäger wollte nicht nur gute, sondern auch schöne Jagdhunde besitzen, die Hunde wurden schon da-



mals zum Statussymbol. Man war auf die schärfsten Wachhunde nicht weniger stolz als auf die schnellsten Jagdhunde, auf Terrier, die mit jeder Ratte fertig wurden, auf Bulldoggen, die es mit Bären ebenso aufnahmen wie mit Stieren, wie auch auf die kleinen Schosshunde, die den vornehmen Damen die Flöhe wegfangen sollten.

Am 30. Mai 1850 fand in London die erste Hundeausstellung der Geschichte statt, und zwar unter dem Titel „The Great Exhibition of the Pugs of All Nations“. Es war eine kleine Veranstaltung in ausgewähltem Kreis mit karitativem Zweck. Im nächsten Jahr fand allerdings bereits eine „Fancy Dog Show“ in der Schenke eines Wirtshauses in der Londoner Denmark Street statt. Die Aussteller fanden sich bald darauf zur ersten Vereinigung von Hundeliebhabern zusammen, und unter den ausgestellten Rassen fanden sich nebst anderen Rassen, King-Charles- und Blenheim-Spaniels. Bald darauf entstanden rivalisierende Hundeklubs, von denen einer eine Reihe von Ausstellungen organisierte mit Titeln wie „Grosse Spanielausstellung“, „Grosse Terrierausstellung“, „Grosse Ausstellung kleiner Hunde“. Hunde wurden zum Kauf feilgehalten, Rüden für die Zucht angeboten, und in kurzer Zeit gab es bereits aufregende Annoncen für neu importierte Rassen. Die-



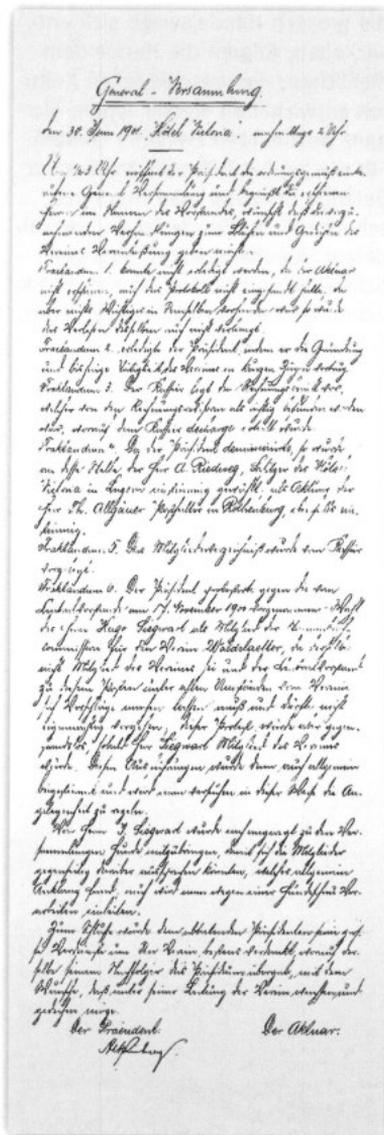
se Entwicklung setzte sich in der Folge rasch fort, und in den verschiedensten Ländern wurden Vereine rund um den Hund gegründet; so 1883 auch in der Schweiz mit der Gründung der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft.

### Von den ersten Anfängen

Vor der eigentlichen Gründung der Sektion Waldstätte der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) gab es in Luzern bereits einige Hundeliebhaber und Jäger, die als freie Vereinigung der SKG angehörten. Ihr erster Präsident war Herr Ernst Zimmermann. Differenzen unter sich und mit dem Vorstand der SKG führten jedoch schon bald zur Auflösung dieser Vereinigung.

### Gründung und Organisation der „Waldstätte“

Im Auftrage eines provisorischen Komitees erliess am 29. Juni 1900 Ernst Zimmermann, Luzern, im „Zentralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber“, dem damaligen offiziellen Organ der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) die Einladung zu einer konstituierenden Versammlung des Kynologischen Vereins der „Waldstätter“. Über diese am 8. Juli 1900 um 11'00 Uhr im Café du Pont stattgefundenen Gründung, heisst es im Protokoll einleitend:



„Trotz des geradezu winterlichen Wetters (es schneite bis tief in die untern Bergregionen herab) fand sich ein getreues Häuflein eifriger Kynologen zusammen, um die definitive Konstituierung des Kynologischen Vereins „Waldstätter“ vorzunehmen...“

Die im Entwurf vorgelegten Statuten wurden durchberaten, genehmigt und sofort in Kraft gesetzt. Der Jahresbeitrag betrug Fr. 8.–, wovon Fr. 5.– in die Zentralkasse der SKG abgeliefert wurden. Publikationsorgane waren die „Schweizer Tierbörse“ und das „Zentralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber“. Die Wahl des definitiven Vorstandes wurde auf eine spätere Sitzung verschoben; vorderhand bestand die provisorische Vereinsleitung aus E. Zimmermann (Präsident und Kassier), Ad. Tagmann, Redaktor aus Bern (Sekretär) und Josef Leu, Schongau (Beisitzer). Anschliessend an diese Gründungsversammlung fand ein gemeinsames Nachtessen statt, eine Tradition bei den Generalversammlungen, die bis heute beibehalten wurde. Immerhin gab es seither nicht jedesmal einen 10-pfündigen Hecht, „wobei es merkwürdig war, dass diese Gattung Fisch auch im Bordeaux schwimmen können“. Geselligkeit wurde gross geschrieben. So lesen wir im Protokoll der SKG vom 15. März 1884 „Die Gründer unserer Gesellschaft verschmähen ein gutes Glas

Wein nicht und pfl egten die Gemütlichkeit ... bis weit in die Nacht hinein“.

Am 20. Juli 1900 wurden im eingangs genannten SKG-Organ die Statuten und am 21. September 1900 das Verzeichnis der 24 Mitglieder publiziert. Am 21. Oktober 1900 erfolgte im damaligen Hotel Viktoria an der Pilatusstrasse die definitive Wahl des ersten Vorstandes der „Waldstätter“ in folgender Zusammensetzung:

Präsident: Ernst Zimmermann,  
Rentner, Luzern

Vizepräsident:

Hauptmann N. v. Reding,  
Instruktionsoffizier,  
Schwyz

Kassier: Hermann Käch,  
Kurhaus Menzberg

Sekretär: Ad. Tagmann,  
Redaktor, Bern

Beisitzer: H. Hilty,  
Oberförster, Stans  
Aug. Blättler, Hergiswil

Nebst der Wahl des Vorstandes wurde auch noch an einem Vortrag, begleitet von einem „Projektionsapparat“, Bilder von erstprämiierten Hunden, Kaninchen und Katzen referiert. Dieser Vortrag fand auch von Nichtmitgliedern, die freien Zutritt hatten, grossen Beifall. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass an derartigen Vorträgen das Publikum über

rationelle Hundezucht, wie auch über Jagdverhältnisse aufzuklären sei.

Am 30. Juni 1901 fand im Hotel Viktoria die erste ordentliche Generalversammlung statt, die in der Jubiläumsschrift zum 25-jährigen Bestehen der Waldstätte unzutreffend als Gründungsversammlung bezeichnet wird. Jahresbericht des abtretenden Präsidenten, Jahresrechnung und Mitgliederverzeichnis für 1900 wurden genehmigt und verdankt.

Dem Protokoll können wir folgende, zum Schmunzeln anregende Passage entnehmen:

„Traktandum 1. Verlesen des Protokolls. Konnte nicht erledigt werden, da der Aktuar nicht erschienen war und auch das Protokoll nicht eingesandt; da aber nichts Wichtiges darin enthalten, so wurde das Verlesen desselben nicht weiter verlangt“.

Die Aufnahme der Waldstätte in die SKG erfolgte offensichtlich kurz nach der Gründung, sie wird jedenfalls im 1901 erschienenen Band VI des SHSB als Sektion der SKG aufgeführt.

Mitglieder der Waldstätte wurden bald einmal in den Vorstand der SKG berufen, so 1904 A. Riedberg als Vizepräsident, 1906 F. Endemann

als 1. Aktuar und 1909 Spillmann als Beisitzer.

Die ersten Aktivitäten des Kynologischen Vereins Waldstätter standen unter einem guten Stern, die weitere Entwicklung zeigte dann, dass auf einem gesunden Boden gebaut werden konnte.

Anlässlich einer Versammlung am 2. März im Hotel Flora, wo u.a. auch die Richterberichte der Septemberschau zur Besprechung kamen, erhielt der Vorstand den Auftrag, ein Projekt für eine grössere Hundeschau vorzubereiten; denn in der Veranstaltung von Schauen und Ausstellungen erblickte man das beste Mittel, in weiten Kreisen der Bevölkerung ein grösseres Interesse für die Bestrebungen des Vereins zu wecken. Grosse Diskussionen entstanden in dieser Zeit vor allem auch über das aktuelle Jagdgesetz. Zudem war man der Ansicht, man solle bei der SKG vorstellig werden, dass das „Centralblatt“, die offizielle Vereinszeitung, mehr Texte über die Jagd bringen müsse, weil der Verein fast ausschliesslich aus Jägern und Jagdfreunden bestehe. Aus diesem Grunde hätten Jagdberichte einen grösseren Stellenwert als Richterberichte über entfernt liegende Ausstellungen.

Bereits im Juni 1903 konnte mit Frau Marie Vischer, Villa Vischer in Meg-



gen, die erste Frau in den Verein aufgenommen werden.

Mit den zweiten Statuten vom 6. Juli 1903 wurde der frühere Vereinsname „Waldstätter“ auf die heutige Bezeichnung „Waldstätte“ abgeändert. Weitere Neuausgaben der Statuten erfolgten am 23. Juli 1911 und 22. März 1924 und eine Teiländerung am 3. März 1934. Die längste Lebensdauer wiesen die Statuten vom 21. November 1934 auf, die der Zentralvorstand der SKG am 17. April 1939 genehmigt hat und die erst durch die Statuten vom 3. Oktober 1987 abgelöst wurden.

Oberstes Vereinsorgan ist die Generalversammlung, die bis 1911 jeweils im Juli und seither im ersten Quartal des Jahres abgehalten werden muss. Daneben waren anfänglich alle drei Monate eine Vereinsversammlung, eine Zeitlang sogar Monatsversammlungen vorgesehen.

Dank der Sparsamkeit der Vorstände, der Spendefreudigkeit der Mitglieder und der guten Abschlüsse der meisten durchgeführten Ausstellungen und anderen Veranstaltungen, hatte die „Waldstätte“ in finanzieller Beziehung ein sorgenfreies Leben.

In den ersten Vereinsjahren wurden stets auch Fragen und Anliegen der Jäger ins Vereinsleben eingebracht.

Dies bezeugt auch das Mitgliederverzeichnis, welches recht klangvolle Namen aus der Luzerner Gesellschaft umfasst. Nebst Direktoren, Advokaten und Wirten tauchen auch die Namen vieler Geschäftsleute aus der Stadt und der Umgebung auf. Dass bei dieser Zusammensetzung auch der gemütliche Teil bei den Vereinsanlässen nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst. Eine Aufforderung dazu lesen wir im Protokoll der Generalversammlung von 1910:

„Ein gemütliches ‚Metzgete–Essen‘ mit urfidelen Produktionen füllte den zweiten Teil des Abends aus. Wenn dabei stramm pokuliert wurde, so sind wir damit nicht aus dem Rahmen kynologischer Sitten und Gebräuchen herausgetrieben. Möge diese feuchtfrohliche Stimmung auch an unsern späteren Anlässen Besitz ergreifen.“

### **Wie erfüllt die Sektion ihre Aufgaben?**

Das von der SKG gesetzte Hauptziel, die Reinzucht, Haltung und Abrichtung der Hunde und das Verständnis dafür zu fördern, versuchte die „Waldstätte“ auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Dabei standen von Anfang an Vorträge an erster Stelle. Schon an der Gründungsversammlung vom 21. Oktober 1900 hielt Redaktor A. Tagmann aus Bern

ein Referat über „Die Fütterung, Pflege und Dressur des Hundes in seinem ersten Lebensjahr“, verbunden mit einer Lichtbildervorführung erstprämierter Hunde. Im Jahre 1912 kamen auch erstmals die tierärztlichen Probleme zur Sprache; P. Baerlocher hielt einen Vortrag über „Erfahrungen mit Staupe-Serum“.

Monats- und Quartalsversammlungen, wie sie in den alten Statuten erwähnt sind, dienen zur Diskussion über die an Vorträgen gehörten Themen, über Erfahrungen im eigenen Zwinger oder Erlebnisse mit dem eigenen Hund, sowie über Hundeausstellungen, Prüfungen und Angelegenheiten in der Sektion oder im weiteren Kreise der SKG. Entsprechend der Zusammensetzung des Vorstandes von 1901 bis 1911 standen die jagdkynologischen Interessen im Vordergrund. Besondere Anliegen waren die Hebung der bestehenden Jagdverhältnisse, die Förderung einer weidgerechten Jagdausübung, Unterstützung einer Jagdaufsicht, Veranstaltung von Jagdhundeprüfungen, Pflege der weidmännischen Kollegialität, Aufmunterung zur Eintragung von Rassehunden, Bekanntmachung und Führung eines Spezialregisters über rassenreine Hunde, die im Gebiet der Sektion Waldstätte standen, - also eine bunte Mischung von jagdsportlichen und hundesportlichen Fragen.

Später kam dann mehr das Ausstellungswesen und hernach der Abrichtesport zur Sprache und dazwischen auch die Autos und anderes mehr. Der letzte Diskussionsabend dieser Art mit dem Thema „Die Beurteilung des Hundes“ fand am 8. Mai 1940 statt. Hernach haben die Kriegs- und Nachkriegszeit diese gewiss sehr aufschlussreichen Zusammenkünfte zu einem vorübergehenden Stillstand gebracht.

Eng verbunden mit diesen Veranstaltungen waren die mehr oder weniger grossen internen Hundeschauen mit dem Zwecke, den Züchtern oder Besitzern der vorgeführten Tiere alle wünschenswerten Aufschlüsse zu erteilen. Man wusste in der Waldstätte aber stets das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden; so lautete z.B. die Einladung aus den 14. Dezember 1912 ins Restaurant Frohburg „Vorführen von Luxushunden – nachher Gnagi-Essen“ (Hoffentlich nicht jener Hunde!)

Erstmals im Jahr 1908 kam das Bedürfnis nach einem Tierheim zur Sprache. Eine Studienkommission legte der Generalversammlung vom 1. Februar ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt vor. Als Bauplatz war in Horw, da wo die Strasse Horw-Kriens die Brünigbahn kreuzt, eine Parzelle von 3000m<sup>2</sup> vorgesehen. Bei einem Landpreis von Fr. 2. - pro

m<sup>2</sup> wurde die gesamte Anlage auf rund Fr. 39000.- berechnet und ein jährliches Betriebsdefizit von Fr. 1300.- vorgesehen. Die Vorlage wurde an die Kommission zurückgewiesen mit dem Auftrage, die Angelegenheit auf einer billigeren Basis zu lösen - was jedoch nie geschehen ist. Ein im Jahre 1936 privat erstelltes Tierheim auf dem Stollberg hatte keinen Bestand.

Die im Jahre 1912 von den Jägern eingeführten Tontauben- und Flobertschiessen waren derart beliebt, dass die Sektion es für notwendig erachtete, zwei Wurfmaschinen zu kaufen. Um diese gut besuchten Veranstaltungen noch interessanter zu gestalten, stiftete Ehrenmitglied Ed. Wigger im Jahre 1937 einen besonderen Wanderpreis, der seinen endgültigen Gewinner bis heute nicht gefunden hat. Diese Tontaubenschiessen gaben immer wieder zu Diskussionen, manchmal fast zu Streitereien Anlass. So flatterte dem Verein nach einem Tontaubenschiessen eine grössere Rechnung ins Haus, weil sich der Besitzer des Grundstückes, auf dem das Tontaubenschiessen stattfand, über den Landschaften und die liegengelassenen Scherben beschwerte und für seine Aufräumarbeiten entschädigt werden wollte. Im Jahre 1916 wurde sogar eine Haftpflichtversicherung für das Tontaubenschiessen abgeschlossen!

Anlass zu Diskussionen gab bereits im Jahre 1915 die Hundesteuer! Anlässlich einer Vorstandssitzung, damals hiessen diese noch Monatsversammlung, wurde Stadtrat Häcki eingeladen, um „Über die Hunde, deren Haltung, Fehler derselben, Fehler des Publikums gegenüber fremden Hunden“ Red und Antwort zu stehen. Der Stadt wurde vorgeworfen, sie tue nichts für die Hunde und die Hundesteuer sei zu hoch. Man war der Meinung, eine Hundepolizei sollte als Gegenleistung für bessere Reinlichkeit auf den Strassen sorgen. Durch eine hohe Steuer würden sich die Hunde kaum besser benehmen, also solle man andere Lösungen anstreben. Damals kam auf 30 Stadtbewohner 1 Hund! Allgemein war man der Ansicht, dass es puncto Hund nirgends einen grösseren Unfug gab als in Luzern.

Die vielen, sich immer wiederholenden telefonischen und brieflichen Anfragen über die Ernährung, Pflege und Erziehung des Hundes, die zeitweise periodisch erfolgten Einsendungen in den Luzerner Tageszeitungen über die Verunreinigung von Trottoirs und Brücken durch Hunde, sowie unbeaufsichtigte Hunde in Jagdrevieren, veranlassten die Sektion, sich in diesen Angelegenheiten öffentlich an die Hundehalter der Stadt Luzern zu wenden.





Deshalb wurde erstmals im Jahre 1932 in einer Auflage von 2000 Exemplaren eine achtseitige Broschüre betitelt „Anleitung über das Halten von Hunden“ kostenlos an alle Hundebesitzer in Luzern verteilt und, solange der Vorrat reichte, an die neu eintretenden Mitglieder abgegeben. Weitere 8700 Stück liess der Tierschutzverein des Kantons Luzern auf eigene Kosten drucken und im Kanton unentgeltlich verteilen. Immer wieder erschiene, zweifelhafte Hunde-Angebote in Zeitungen haben im Jahre 1933 die Waldstätte veranlasst, mittelst entsprechender Einsendungen in den Tageszeitungen und durch Inserate den Interessenten kostenlos ihre Dienste anzubieten. Seither kamen in Abständen von zwei bis drei Jahren fortlaufend derartige Broschüren oder Flugblätter zur Verteilung. Mit dieser Massnahme, sowie der steten Zusammenarbeit mit der Städtischen Polizeidirektion und dem Kantonalen Tierschutzverein ist es gelungen, die teils berechtigten Klagen fast gänzlich zum Verstummen zu bringen. Anlässlich der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern im Jahre 1946 hat die „Waldstätte“ die Gelegenheit benützt, sich auch an die Hundehalter auf dem Lande zu wenden. Neben verschiedenen Aufklärungen in den damaligen Sonderausgaben der Luzerner Landzeitungen wurde in einer besonderen Aufklärungsschrift auf die heimi-

schen Hunderassen hingewiesen und für eine verständnisvolle Haltung der Hunde in der Landwirtschaft ein gutes Wort eingelegt. 500 dieser Broschüren hat die Sektion und 6300 der Kant. Tierschutzverein an ihre Mitglieder abgegeben. Zudem hat die Waldstätte 1000 Exemplare der Broschüre „Warum nur ein Rassehund“ von der SKG bezogen und an ihre Mitglieder und weitere Interessenten verteilt.

Gesellschaftliche Anlässe, obschon sie stets in bescheidenem Rahmen durchgeführt wurden, trugen dazu bei, die guten Beziehungen unter den Mitgliedern zu fördern.

Zur freudigen Überraschung der Stammlokalbesucher schenkte Ehrenmitglied M. Herzog im Jahre 1924 der Sektion einen eichenen Stammtisch mit entsprechender Gravur. Dieses Geschenk gab den Anlass, im darauffolgenden Jahr zur Anschaffung einer bronzenen Stammtischfigur, in Form eines Setters eine Sammlung durchzuführen. Wie aus den Akten hervorgeht, wurde der vorgesehene Kaufpreis derart stark überzeichnet, dass die offizielle Einweihung am 30. Mai 1925 mit einem «opulenten Diner» verbunden werden konnte. – An dieser Stelle sei auch die im Jahre 1923 von den Stammtischbesuchern gegründete Reisekasse erwähnt, welche im Verlaufe der Zeit ihren Namen auf

«Schinkenkasse» änderte, womit deren Zweck wohl nicht näher erläutert werden muss.

Ein wichtiger Markstein in der Geschichte der Waldstätte war die Feier zum 25-jährigen Bestehen der Sektion am 23. Januar 1926 im damaligen Stammlokal im Hotel Rössli. Der unterhaltende Teil wurde in trefflicher Weise von Fritz Krebs geleitet. Verfasser der zu diesem Anlass herausgegebenen illustrierten Festschrift waren der frühere Präsident Alb. Riedweg, Theo Allgäuer und Redaktor B. Felder. Für uns heute kaum verständlich, nahmen allem Anschein nach an jener Feier keine Damen teil, denn Präsident Louis Bannwart schrieb in seinem Jahresbericht über die Vorbereitungen dieses Anlasses u.a. folgendes: „Leider blieb die Anregung des Vorstandes, den feierlichen Anlass im Kreise der Damen unserer Mitglieder zu begehen, in Minderheit.“





Der Berichterstatter war einigermaßen entmutigt über die ungalante und an mangelnde Einsicht grenzende Haltung unserer Mitglieder. Er möchte bestimmt die Erwartung in Erfüllung gehen sehen, dass sich bei künftigen Veranstaltungen die Ehemänner der Sektion die Tatsache vor Augen halten, dass die Ehegattinnen zum guten Teil an der Kynologie aktiv und indirekt beteiligt sind und daher auch einzelner Vergnügen, die der Verein veranstaltet, teilhaftig werden.“ Es ist sehr erfreulich, heute feststellen zu können, dass sich die Ehemänner in dieser Hinsicht gewaltig gebessert haben.

### **Cabaret «Hundschnoche»**

Ein besonderer Leckerbissen an den Generalversammlungen waren nach dem Krieg vor allem die Darbietungen des Cabarets «Hundschnoche».

Mit originellen Texten, vorgetragen als Chansons, wurden die Vereinerlebnisse eines Jahres zum Vergnügen der Teilnehmer vorgetragen. Diese fröhliche Art wurde vor allem von den Gattinnen wie auch von einigen besonders talentierten «Hündeler-Männer» organisiert. Dieses Cabaret hatte Bestand von 1957 bis 1975.



### **Die Erziehung und Abrichtung der Hunde**

Die Anregung, sich in der Sektion auch mit der Erziehung und Abrichtung von Hunden zu befassen, gab Ernst Gilomen durch seinen im Jahre 1922 im Restaurant Dubeli gehaltenen Vortrag. Am 7. November 1923 gründete er im Restaurant Galliker eine Dressurgruppe. Am 29. Juni 1924 fand auf der ehemaligen Fi-

scheralp (Gütsch) die erste Prüfung statt, gearbeitet wurde in Anlehnung an das SC-Reglement in einer kombinierten Begleit- und Schutzhundeklasse. Um die Hunde, besser gesagt deren Führer, auf das richtige Spurende zu leiten, liess der Spurenläufer auf der Strecke von Zeit zu Zeit bunte Papierschnitzel liegen! Unsere Veteranen meinten es noch wirklich gut mit den Anfängern.

An der zweiten, auf dem Dietschberg stattgefundenen Prüfung vom 15. November 1925 beteiligten sich 7 Hundeführer. Für diesen Anlass stiftete Otto Lüscher, St. Moritz und Zürich, den CRESTA-Wanderbecher, und der Vorstand bewilligte erstmals aus der Sektionskasse einen Beitrag. Aus der Abrechnung ist ersichtlich, dass dieser Anlass von verschiedenen Mitgliedern durch Bar- und Naturalgaben aufmunternd unterstützt wurde. Seither fehlt es nie an alljährlichen Zuschüssen aus der Sektionskasse und die fortwährend bei Prüfungen festgestellte Spendefreudigkeit der Mitglieder beweist deren sportliches und wohlwollendes Verständnis für die Erziehung und Abrichtung der Hunde. Um dem Materialismus zu steuern und dafür den Sportgeist zu heben, gab es zeitweilig an Prüfungen absichtlich keine Ehrenpreise und Naturalgaben, die Hundeführer mussten sich mit dem blossen Resultat zufrieden geben.



Als Übungsgelände wurde schon bald nach der Gründung der Dressurgruppe das Ibach-Gelände benützt. Durch den Bau der Autobahn wurde dieses Gelände erheblich verändert; insbesondere wurde auch die idyllische Wirtschaft mit der „automatischen“ Kegelbahn abgebrochen. Zur Unterbringung der Geräte diente eine von der Stadtverwaltung mietefrei erhaltene doppelte Messbude, die nach der Verlegung des Übungsplatzes auf die Allmend im Jahre 1942 abgebrochen wurde. Die finanzielle Situation des Vereins erlaubte den Ankauf einer kleinen Militärbaracke. Dank dem Einverständnis der Stadtverwaltung, der zuständigen militärischen Stellen und des Kavallerievereins konnte diese Baracke im Süden des Sprunggartens auf der Allmend gün-

stig plaziert werden. Am 6. Mai 1946 erfolgte der Spatenstich und bereits am 10. Mai konnten die Übungsteilnehmer anlässlich eines Gewitterregens zum erstenmal das schützende Dach des neuen Hauptquartiers benützen. Die innere Ausstattung wurde durch freiwillige Spenden der Mitglieder ermöglicht.

Da das Gebiet von Luzern durch den See, durch die Reuss und durch die kleine Emme eingengt ist und von den verschiedenen Bahnlinien durchschnitten wird und daher ein grösseres zusammenhängendes und einigermassen übersichtliches Spurengelände fehlt, müssen die Waldstätter leider auf die Übernahme von grösseren Prüfungen oder Schweizermeisterschaften verzichten.

In den letzten Jahren wünschten Mitglieder vermehrt auch andere Möglichkeiten der sportlichen Ausbildung der Hunde als diejenige der Prüfungsordnung der SKG. Die Erziehung des Hundes zum angenehmen Begleit- und Familienhund steht heute im Vordergrund. Dieses Umdenken ist zu begrüssen, zumal der Hund gerade heute unter Beschuss geraten ist. Agility und Mobility sind so zu gefragten Ausbildungsdisziplinen geworden.

### **Die Hunde unter der luzernischen Gesetzgebung**

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, ist es doch interessant zu verfolgen, seit wann und in welcher Form sich der Gesetzgeber des Hundes angenommen hat. Gemäss den im Staatsarchiv aufbewahrten Protokollbüchern hat die Regierung von Luzern erstmals im Jahre

#### **1597**

verboten, läufige Hunde auf den Gassen frei laufen zu lassen. Gleichzeitig wurde Frau und Mann unter Androhung einer Busse von 20 Gulden untersagt, einen Hund, gleichgültig ob klein oder gross, in die Kirche mitzunehmen. Die Sigristen waren angewiesen, die Hunde mit Geisseln hinauszujagen und die letzteren zu ersetzen, sobald sie verbraucht waren.



**1606**

wurde diese Verordnung überprüft und erneuert.

**1698**

scheint im Stände Bern die Tollwut ausgebrochen zu sein, denn unterm 4. August wurde befohlen, wer unter Mitnahme eines Hundes dorthin zu reisen gedenke, diesen stets angebunden mitführen müsse. Zu gewissen Tageszeiten mussten die Hunde in den Häusern angebunden sein, unter Androhung, dass frei laufende Hunde abgeschossen würden.

**1732**

sind unterm 18. April alle oben genannten Erlasse erneuert worden.

**1793**

erliessen Schultheiss und Rat der Stadt Luzern ein Mandat über das Halten der Hunde.

**1796**

erschien ein gleichartiges, jedoch erweitertes Mandat, in welchem zum ersten Mal vorgeschrieben wurde, dass die Hunde mit einem Blechzeichen, darauf die Nummer sich befindet, behängt werden müssen. Im gleichen Jahre wurde gegen einen Krämer in Hochdorf, dessen

tollwütiger Hund schon mehrere Kinder und Hunde gebissen hatte, ein Tadelsmandat erlassen, und im Jahre

**1797**

wurde das Mandat von 1796 erneuert. Sehr interessant sind auch die von Schultheiss und kleiner Rat des Kantons Luzern anno

**1809**

beschlossenen, umfangreichen „Polizeiverordnungen gegen die Hundswut und die, mittelst Ansteckung anmit befallenen Menschen und Tiere, und Heilung der von tollen Hunden gebissenen armen Leute auf Rechnung der Regierung“

Heute gilt für den Hundehalter immer noch die vom Schultheiss und Tägliche Räte der Stadt und Republik Luzern unterm 6. Brachmonat

**1828**

erlassene „Verordnung über das Halten der Hunde und Versehen derselben mit Zeichen.“ Gewisse Verstösse sind „mit Einsperrung zu bestrafen, die bei Wiederholung des gleichen Vergehens mit Wasser und Brot verschärft werden kann.“ Im weiteren besteht in Kraft das unterm 7. Juni

**1869**

vom Grossen Rat des Kantons Luzern erlassene Gesetz betreffend die Hundetaxe, welches den Gemeinden das Recht einräumt, diese bis auf Fr. 15.– zu erhöhen. In der dazu gehörenden Vollzugsverordnung vom 3. September des gleichen Jahres wird ausdrücklich bestätigt, dass die Verordnung vom 26. Juni 1828 keine Abänderung erfährt

**1892**

erliess der Stadtrat von Luzern unterm 7. Januar eine Verordnung betreffend die Benutzung der Hunde als Zugtiere

**1973**

erliess der Grosse Rat des Kantons Luzern am 23. Oktober letztmals ein neues Gesetz und die Verordnung über das Halten von Hunden.

### **Die Hundesteuern in der Stadt Luzern**

Auf Antrag des Stadtrates und des Grossen Rates wurden die Hundesteuern durch die Gemeindeversammlung vom 13. Mai 1877 wie folgt festgesetzt:

- a) für den Stadtbezirk,  
für jeden Hund Fr. 12.–





- b) für den Landbezirk,  
für den ersten Hund Fr. 6.–
- c) für jeden nachfolgenden Hund  
des Landbezirkes  
derselben Haushaltung Fr. 12.–

Mehrmalige Begehren um Erhöhung dieser Taxen hat der schon früher hundefreundliche Stadtrat abgelehnt.

Mit Inkrafttreten des Städtischen Baugesetzes vom 26. November 1913 wurden die früheren Landbezirke aufgehoben, so dass ab 1914 die Hundetaxe für das ganze Stadtgebiet einheitlich Fr. 12.– betrug.

In der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 23. November 1915 wurde ein Postulat betreffend die Erhöhung der Hundesteuer auf das gesetzlich zulässige Höchstmass von Fr. 15.– erheblich erklärt und in die Budgetabstimmung vom 20. März 1916 zum Beschluss erhoben.

Nach dem Gesetz von 1973 beträgt die Hundetaxe nun für den Kanton Luzern Fr. 40.– pro Jahr, wobei die Gemeinden ermächtigt sind, zusätzlich im Maximum ebensoviel zu verlangen.

In all den Vereinsjahren, vor allem während der beiden Weltkriege, waren die Hundesteuern ein stetes Thema, und der Vorstand hatte sich immer wieder mit neuen Varianten

und Begründungen über die ‚gerechte‘ Hundesteuer auseinanderzusetzen. Natürlich wollte die Stadt nicht auf diese Einnahmequelle verzichten, und so musste sich auch der Grosse Rat mehrmals mit den Hundesteuern befassen.

### **Wo Hunde sind, sind auch Menschen**

Beim Durchsehen der während 100 Jahren gesammelten Unterlagen und Protokollen fällt auf, dass im Verein nicht nur das Wohl der Hunde, sondern sehr oft auch das vermeintlich verletzte Ansehen der Hundehalter zu Diskussionen Anlass gab. Bereits unmittelbar nach der Gründung des Vereins musste der damalige Vorstand wegen tiefgehender Meinungsverschiedenheiten zurücktreten, und vor allem in der Zeit des Zweiten Weltkrieges kam es verschiedentlich zu massiven Anschuldigungen unter den Mitgliedern, wobei sehr oft auch der Vorstand in die Auseinandersetzungen hineingezogen wurde.

Fritz Meyer, Adligenswil

## Hundeaussstellungen in der Leuchtenstadt LUZERN von 1900 bis 2000

Luzern war in den verfloßenen 100 Jahren eine der beliebtesten Städte Europas für Hundeaussstellungen. Die zentrale Lage, die unvergesslich schöne Landschaft, die vorbildliche Gastfreundschaft und die Kommoditäten der Hotellerie und des Ausstellungsgeländes unserer Stadt waren besonders in den ersten neunzig Jahren Magnete für Aussteller und Besucher.

### Warum denn Hundeaussstellungen?

Zu Beginn der schweizerischen Kynologie, anlässlich der ersten Hundeaussstellung in der Schweiz vom 14. bis 18. Mai 1882 auf der Festung in Aarburg, hat man erkannt, dass ein Bedürfnis für solche Veranstaltungen bestand. "Besonders wollte man den gegenseitigen Gedankenaustausch von Hundezüchtern und Haltern pflegen können und gleichzeitig war die Absicht vorhanden, einer breiten Öffentlichkeit Rassehunde vorzustellen. Aber auch die Geschäfte sollten nicht zu kurz kommen." So waren Ausstellungen in den Kinderjahren der SKG durch einen blühenden Hundehandel geprägt. Anfangs des 20. Jahrhunderts trat dann dieser „Geschäftssinn“ besonders an unseren Ausstellungen in Luzern etwas in den Hintergrund. Es ist für uns heute schwer zu fassen, wenn wir lesen, dass nach Schluss der Ausstellungen jeweils

eine Verlosung von Rassehunden stattfand. Pro Los bezahlte man „50 cts“.

Unser Verein ist Mitglied der „Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft“ (SKG), welche ihrerseits Vollmitglied der FCI (Fédération Cynologique Internationale) mit Sitz in Brüssel ist.

In jedem Landesverband werden für die Rassehunde offizielle Ahnentafeln erstellt. Die einzelnen Rassen erhalten vom kynologischen Verband ihres Ursprungslandes eine genaue Rassenbeschreibung, den sogenannten STANDARD. Dieser Standard umschreibt Ursprung und Verwendungszweck der Rassen und das allgemeine Erscheinungsbild. Spezielle Richter werden ausgebildet und geprüft. Unsere modernen Ausstellungen, von der internationalen Grossveranstaltung bis zur bescheidenen Klubschau, fordern viel vom Richter, so dass er (oder sie) an seiner (oder ihrer) Ausbildung fortwährend arbeiten muss. Wie ein Richter die Hunde beurteilt, so wird er selbst nach seinen Fähigkeiten eingestuft; sein Können muss er mit der Abfassung des Richterberichtes für jeden Hund beweisen. Der durch direktes Diktat im Ring erstellte Richterbericht wird dort dem Aussteller abgegeben. Je besser ein ausgestellter Hund dem vorgeschriebenen Rassestandard entspricht, um so besser wird er benotet.

Ausschliesslich Hunde mit einer von der FCI respektive der SKG anerkannten Ahnentafel dürfen an einer SKG - Ausstellung teilnehmen.

### Geschichte

Das Gesicht unserer Ausstellungen von Luzern hat sich in den vergangenen hundert Jahren sehr verändert. Standen an früheren Ausstellungen die Hunde während zwei oder mehr Tagen in speziellen Käfigen und Boxen für die Besucher zur Schau, so gibt es heute ausschliesslich eintägige Ausstellungen, an welchen eine oder mehrere Rassen gezeigt werden. Durch die ständige Zunahme von Teilnehmern ist es weder vom Platzangebot der vorhandenen Hallen und der vorhandenen Ausstellungsflächen, noch vom finanziellen Aufwand her möglich, für jeden Hund eine eigene Boxe aufzustellen. Diese Neuerung brachte in der ganzen Schweiz ab 1963 Vorteile für die Organisatoren und die Aussteller. Sie schlug sich schnell in wesentlich höheren Meldeergebnissen nieder. Für die Organisatoren von Ausstellungen mit Rassentrennung – heute finden keine Ausstellungen nach altem Muster mehr statt – bietet sich die Möglichkeit, mit viel weniger Platz und Boxen auszukommen. Die Besucher orientieren sich während des Richtens an den Vorführingen. Die ausserlesenen schönsten Hunde jeder





Rasse (Best of Breed, BOB) werden am Ende der Veranstaltung in einem sogenannten „Ehrenring“ nochmals vorgeführt und kommentiert und aus ihnen wird dann der schönste Hund der Ausstellung der BIS (Best in Show), gekürt.

## Die Ausstellungen in Luzern

### 1901: Erste Hundeschau in Luzern

Kaum war der Kynologische Verein der Waldstätte gegründet, organisierten die Pioniere 1901 eine erste Hundeschau in Luzern.

Als Ausstellungslokal benützte man die "Schallerschen Lagerhäuser" an der Pilatusstrasse, dort wo heute der Hauptsitz der Luzerner Kantonalbank steht. Aus den Akten kann man lediglich erfahren, dass damals 60 Aussteller ihr Hunde zeigten.

### 1. Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen

5., 6. und 7. September 1903

Die Hunde wurden in einer eigens erstellten Halle hinter dem Brünig – Bahnhof ausgestellt. Die 12 Vorführringe wurden teilweise im Bahnhof auf dem Perron der Brünigbahn installiert. Eingeschrieben waren 674 Hunde, erworben wurde für die Spezialausstellung der Dachshunde und eine Siegerausstellung für

St. Bernhardshunde. Als Siegerpreise wurden Geldspenden, Silberbecher und Medaillen vergeben. Im Katalog findet man die Namen von 97 Sponsoren von Bargeld, Uhren und anderen Preisen, die als Ehren- und Spezialpreise dienten. Der Totalwert errechnete sich auf Fr. 2'362.50, dazu stiftete die SKG einen finanziellen Beitrag von Fr. 500.00!

Es ist interessant festzustellen, dass damals die Klasseneinteilungen wie folgt ausgeschrieben war:

*Offene Klasse: (Hauptklasse)  
Offen für alle zugelassenen Hunde*

*Gewinnerklasse:  
Offen für alle Hunde, welche von der SKG anerkannten Ausstellungen einen 1. Preis in der offenen Klasse erhalten haben.*

*Neulingsklasse:  
Offen für Hunde, die noch auf keiner Ausstellung konkurriert haben. Diese können aber auch in der „Offenen Klasse“ ausstellen.*

*Jugend-Klasse:  
Für Hunde von 6 - 12 Monate*

*Paar Klasse: (Koppelklasse)  
Offen für zwei Hunde einer Haar- und Farbenvielfalt eines Besitzers, ohne Rücksicht auf Geschlecht. (Müssen auch in einer anderen*





*Klasse gemeldet sein).*

**Kollektions-Klasse:**  
(Gruppen Meute Klasse)  
*Offen für 3 und mehr Hunde beiderlei Geschlechtes einer Haar- und Farbenvarietät eines Besitzers. (Müssen auch in einer anderen Klasse gemeldet sein).*

**Suchen-Gewinner-Klasse:**  
*Offen für Vorstehhunde, die auf schweiz. Suchen prämiert worden sind (Müssen auch in einer anderen Klasse gemeldet sein).*

**Schließen-Gewinner-Klasse:**  
*Offen für Teckel und Terriers, die auf schweiz. Schließen prämiert wurden (Müssen auch in einer anderen Klasse gemeldet sein).*

**Verkaufs-Klasse:**  
*Alle verkäuflichen Hunde, die in dieser Klasse gemeldet werden, müssen auch in einer anderen Klasse gemeldet sein.*

*An der Boxe wird ein Plakat angeschlagen mit dem Vermerk: „Verkäuflich für Fr. ....“ Diese Klasse wurde speziell eingerichtet, um den Verkauf, der auf dem Fremdenplatz wie Luzern ein sehr reger sein dürfte, zu erleichtern.*

**Würfe:**  
*Werden nicht gerichtet. Bedingung: Die Mutter muss in einer anderen*

*Klasse gemeldet sein und pro Welpen ein Betrag von Fr. 3.– zu bezahlen.*

## **2. Internationale aller Rassen**

29. und 30. Juni 1907

Die Durchführung erfolgte problemlos dank der Erfahrungen der ersten Ausstellung des Kynologischen Vereins der Waldstätte. Die Platzfrage machte die grössten Schwierigkeiten. Durch das freundliche Entgegenkommen von Herrn Oberst Hintermann durfte als Ausstellungslokal mit Platz für ca. 1000 Hunde „eine grosse vierschiffige Zelthalle“ auf der Allmend aufgestellt werden. „Die Bureaux waren im Waagegebäude des Rennclubs eingerichtet. Die Einschreibgebühr pro Hund und Klasse war zwischen 8 und 12 Franken, in der Verkaufsklasse 3 Franken. 753 Hunde wurden gemeldet. Während dem grossen



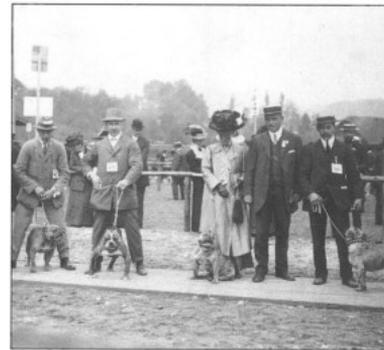


*Bankett im „Rosengarten“, an welchem etwa 150 Personen teilnahmen, kam die unangenehme Überraschung. Ein schwerer Sturm deckte einen Teil der Halle, wo die Hunde untergebracht waren, ab, so dass die Hunde dem Gewitter ausgesetzt waren. Durch das rasche Eingreifen der Organisatoren konnte der Schaden noch rechtzeitig behoben werden. Trotz diesem Vorfall wurde die Ausstellung als sehr gut gelungen bezeichnet. Es resultierte leider ein „Rückschlag“ (Verlust von Fr. 786.15!, welcher durch „die Waldstätte“ gedeckt wurde“.*

### 3. Ausstellung aller Rassen

11. und 12. Mai 1912

Als spezielle Attraktion und Ausstellungslokal diente die „Luftschiffhalle am Alpenquai“ (Der Zeppelin feiert im Jahr 2000 ebenfalls seinen 100. Geburtstag) erreichbar in 10 Minuten vom Bahnhof, mit Motorbootverkehr vom Bahnhofplatz und Schweizerhofquai. Es handelte sich um „die grosse, schöne Luftschiffhalle mit ihren sämtlichen Einrichtungen wie: Wirtschaftsräume, Bureaux, saubere Toilettenräume, Hydranteneinrichtung und vor der Halle reichlich Platz für die 18 Vorführinge“. Die „Herren Richter fanden sich im Laufe des Freitag abends ein, erhielten ihre Quartierkarten, Richterbücher etc. Sie und die Kynologen“ wurden am Abend um 8 \_ Uhr im Café-Restaurant „Flora“ begrüsst. Es war die Gelegenheit freundliche Worte auszutauschen über die Kynologie, die Ausstellung und über das „Suchen“ zu sprechen.. Die Meldezahl von 803 Hunden war der grosse Erfolg der Anstrengungen. Bei der jeweiligen Ankunft eines Schiffes strömten tatsächlich ganze Scharen der Halle zu, was natürlich den leitenden Organen ein zufriedenes Lächeln ablockte. Da für die „Zeppelinhalle“ die Hallenmiete von der Stadt geschenkt wurde, hat der KVV einen (Vorschlag) Gewinn von Fr. 4'603.65



erwirtschaftet.

Nach diesem Grossefolg folgten einige Jahre des Rastens. Leider wurde die schöne Landesausstellung 1914 in Bern wegen Ausbruchs des Ersten Weltkrieges am 1. August frühzeitig abgebrochen. Auch für das kynologische Leben hatte dieses Weltunglück seine Folgen. Für unsere Sektion bedeuteten der lange Krieg und die Nachkriegsjahre eine Epoche der Untätigkeit. Bald



aber kam wieder Unternehmungslust in unsere Reihen. Leider war die Luftschiffhalle nicht mehr zu haben, da sie als ein Opfer des Krieges abgebrochen worden war. Dagegen war ein schöner Ersatz da, und zwar in der grossen Festhalle, die speziell wegen des Eidgenössischen Sängersfestes im Jahre 1922 mächtig erweitert worden war und uns zur Verfügung stand. Die ideale Lage dieser sehr geeigneten Festhalle

war Grund für den KV-Waldstätte eine weitere Ausstellung für 1923 zu planen.

#### 4. Internationale Ausstellung für Hunde aller Rassen

5. und 6. Mai 1923

Die Ausstellung fand erneut in der grossen Festhalle am Bahnhofplatz statt, dort wo später das Luzerner Kunsthaus gebaut wurde und heute das berühmte KKL steht. Diese Ausstellung erfreute sich von Anfang bis zum Ende des lebhaften Besuches der Hundefreunde und -freundinnen von nah und fern, sowohl aus dem In- und aus dem Ausland. "Ein günstigeres Gebäude als diese Festhalle zur Unterbringung der geliebten Vierfüsser lässt sich nicht denken", – schreibt ein Berichterstatter in der Tagespresse. 845 Hunde waren ein höchst erfreuliches und in der Schweiz noch nie erreichtes Resultat. Speziell vertreten waren 101 Schäfer und 55 Bernhardiner. Interessant ist die wichtige Mitteilung an die Aussteller: „Die SBB haben für die am 5. und 6. Mai 1923 in Luzern stattfindende internationale Hundeausstellung den frachtfreien Rücktransport der Hunde bewilligt. Der Aussteller hat bei Aufgabe des Hundes darauf hinzuweisen, dass es sich um ein Ausstellungstier handelt. Von der Aufgabestation muss auch dann ein





*Tiertransportschein für die Hin- und Rückfahrt des Hundes ausgestellt werden, wenn der Begleiter den Hund in den Personenwagen mitnehmen will, wozu er die Bewilligung des Zugführers einzuholen hat.“*

Der „Schweizer Hunde Sport und Jagd“ vom 5.05.23 warb um die Gunst der Hündeler für diese Ausstellung mit folgenden Worten:  
*„Also, auf nach Luzern, der idyllisch gelegenen Stadt am schönsten aller Seen, mit seinen klassisch geheiligten Stätten, mit den weissen Häuptern der den tiefblauen See umschliessenden Berge.“*

Der Erfolg blieb nicht aus. Die SBB stellte auf ihre eigenen Kosten einen zusätzlichen Drittklasswagen für den Transport der Hunde zur Verfügung. Der Ausstellungsfond konnte um Fr. 3'669.85 erhöht werden.

Am 30. März 1925 hatten wir uns bei der SKG um die Übernahme der „Internationalen 1927 oder 1928“ beworben. Das Gesuch für die Ausstellung im Jahre 1927 kam zu spät, da der Auftrag bereits an Winterthur vergeben wurde. Dafür aber wurde uns vom Zentralvorstand der SKG eine Ausstellung für 1928 zugesprochen.

## **5. Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen**

5. und 6. Mai 1928

Mit 821 Hunden wurde nochmals die Festhalle beim Bahnhof belegt. Als Sonderausstellungen waren ausgeschrieben: Vom Schweiz. Neufundländer-Club und vom Schweiz. Laufhund-Club. Aus dem Ertragsüberschuss von Fr. 4'774.26 wurden einige Gratifikationen ausbezahlt und die Konsumation der GV unseres Vereins übernommen.

Am 22. April 1931 hat man anlässlich einer Vorstandssitzung beschlossen, sich um die Jubiläums-Ausstellung der SKG 1933 zu bewerben. Die Ausstellung konnte aber nur dann erfolgen, wenn die in der Zwischenzeit abgebrochene Festhalle wieder aufgestellt wurde, worüber der Stadtrat zu dieser Zeit noch keinen Beschluss gefasst hatte. Leider konnte dieser Termin nicht eingehalten werden. Die Wiederaufstellung der auf dem Bahnhofplatz gestandenen Festhalle kam „vorläufig“ wider Erwarten nicht in Frage. Und da anderweitige Ausstellungsräumlichkeiten fehlten, musste über eine lange Epoche auf Hundeausstellungen verzichtet werden. Darum musste nach anderen Möglichkeiten gesucht werden, um dem Publikum der Waldstätte etwas zu bieten.

## **Zentralschweizerische Hundeschau mit Vorführungen dressierter Hunde**

24. Juli 1932

Unter dem Präsident Eduard Wigger veranstaltete unsere Sektion auf der Hausermatte an der Haldenstrasse, Luzern eine erste Zentralschweizerische Hundeschau. 254 Hunde und 44 Rassen waren zur Beurteilung angemeldet.

Der Besitzer des Areals, Herr Hauser, und der Rennclub als Mieter für Concours Hippiques hatten unserem Gesuch zugestimmt. Einem vorgesehenen Defizit von Fr. 1'500.– wurde vom KVV zugestimmt. In Anbetracht der unbeständigen Wetterlage wurde ein Militärzelt aufgestellt. An Stelle des budgetierten Defizites brachte die Hundeschau einen Einnahmeüberschuss von Fr. 908.65.

Der Vorstand hatte sich nochmals für eine „Internationale“ bemüht, diesmal für 1936, falls bis zu diesem Zeitpunkt die Festhalle wieder stehen wird. Am 16. April 1935 hatte man vom Stadtrat erfahren, dass die Erstellung einer Festhalle zur Zeit nicht in Frage komme, somit musste unsere Sektion davon Abstand nehmen, die internationale Ausstellung 1936 zu übernehmen. *„Die SKG hätte es sehr gerne gesehen, wenn es der Waldstätte wieder*

möglich gewesen wäre“, schreibt der Protokollant am 22. Mai 1935.

Da wir in diesen Jahren keine Ausstellung durchführen konnten, wurden 1936 und 1938 **Windhunderennen mit Vorführungen der Dressurgruppe** durchgeführt. Als Sattelplatz für die Rennhunde diente die Halle des Restaurant Schützenhaus, die Hunde der Dressurgruppe wurden in den verschiedenen Holzschuppen untergebracht. Von der Sportanlage benützten wir die Tribüne, das Sekretariatszimmer, das Sanitätszimmer und einen Umkleideraum. Die Rennbahn war auf dem heutigen FCL-Platz so installiert, dass die Geschwindigkeit der Hunde nicht mehr als 60 km/h erreichte. 1938 war eine Zuschauerzahl von 2'500 zu verzeichnen. Zwischen dem Schweizer Windhunde Club, SWC und der „Waldstätte“ wurde vereinbart, dass Gewinn oder Verlust je zur Hälfte zu teilen seien. So wurden die Fr. 828.-Gewinn aufgeteilt.

Am 10. Oktober 1938 befasste sich der Vorstand erneut mit der Organisation einer Hundeausstellung. Als Wunschdatum war die „Internationale 1940“! Dieser Zeitpunkt wird jedoch im Hinblick auf die Landesausstellung 1939 und das Eidgenössische Schützenfest 1939 als zu früh betrachtet. Nach reiflicher Diskussion stand 1941 in Frage. Trotz der Bedenken entschieden sich die GV

des KVW und die DV der SKG für eine Ausstellung 1940 in Luzern. Die Stadt offerierte uns den Fussballplatz auf der Allmend für diesen Ausstellungstermin.

### Der zweite Weltkrieg

11. Oktober 1939:

*"In der neu erbauten Festhalle auf der Allmend sind gegenwärtig die Feldbäckerei der 8. Division und der Mot.Fz.Pk.4 untergebracht. So lange die Mobilisation dauert, wird mit einem Freiwerden dieser Halle kaum gerechnet."*

11. Dezember 1939:

*"Die gegenwärtige prekäre Lage bleibt bestehen. Das Platz-Kommando hat düstere Prognosen."* Die „Internationale 1940“ konnte in Luzern nicht durchgeführt werden. An deren Stelle bereiteten sich die Bestrebungen für intensivere Dressurausbildungen vor. Die Hunde mussten als Kriegshunde-Detachment für den Sanitätsdienst ausgebildet werden.

Januar 1942:

*"Der Krieg dauert an. An internationale Hundeausstellungen ist nicht zu denken. Um das Gesellschaftliche mit unseren Vierbeinern auch in dieser harten Zeit nicht zu vernachlässigen, entscheiden wir uns erneut zur Durchführung eines Windhunderennens 1942 mit dem SWC (Schweiz. Windhund-Club)."*

Auch diese Veranstaltung musste,

angesichts der damaligen Lage, abgesagt werden.

Am 9. und 10. Sept. 1944 wagte Bern eine Schweizerische Hundeausstellung, an welcher 14 Waldstätte-Mitglieder mit teilweise sehr guten Resultaten teilnahmen.

26. Juli 1945:

Der Krieg war zu Ende. Der KVW wünschte die erste grosse, kynologische Friedensveranstaltung für die SKG in Luzern durchzuführen und versprach sich mit der Organisation einer "Internationalen Hunde-Ausstellung" vollen Erfolg.

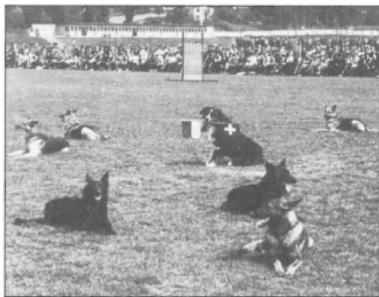
An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Sept. 1945 wurde beschlossen, die „Internationale“ 1946 durchzuführen. Seit 18 Jahren fand in Luzern keine Hundeausstellung mehr statt. Der sehr aktive Präsident, Franz Lang, Mitglied des Zentralvorstandes der SKG, hatte die formelle Eingabe an den ZV eingereicht. Einstimmig, ohne Enthaltungen, wurde Luzern den Eingaben von Basel, Aarau, Zug, einigen Orten der Ostschweiz, sowie der von Lausanne bevorzugt. Der Stadtrat von Luzern stand in dieser Phase vollumfänglich hinter den Plänen des KVW. Er stellte dafür Halle und die nötigen Installationen zur Verfügung und behandelte die Höhe der Subventionen beispielhaft grosszügig.



## 6. Internationale Hundeausstellung Luzern

11. + 12. Mai 1946

Es war die erste internationale Hundeausstellung nach dem 2. Weltkrieg auf europäischem Boden mit Vergabe des Titels "Anwärter für den Internationalen Schönheits-Championat" (CACIB) der Fédération Cynologique Internationale. Die Kynologen von ganz Europa warteten sehnsüchtig auf diese Aus-



stellung in Luzern. Eingeschrieben wurden 938 Hunde, die in der grossen, neuen Festhalle auf der Allmend untergebracht waren. Die Vorführungen und die 36 Richterringe waren auf den Sportplätzen des Fussball-Clubs eingerichtet. Die Tribünenanlage, direkt neben der Festhalle, bot den vielen tausend Zuschauern bequemen Platz und angenehmen Schatten. Die Stimmung war sehr gut und die Vorführungen wurden bewundert und geschätzt. Die älteren Semester sprechen heute noch, im Jahre 2000, von dieser wunderbaren Ausstellung, die dem Kynologischen Verein der Waldstätte von Luzern weit über die Landesgrenzen hinaus grosses Ansehen verschaffte!

## 7. Internationale Hunde-Ausstellung, Luzern, CAC CACIB

5. - 6. Mai 1951

Luzern war von den Ausstellern sehr gefragt. Mit 1'166 eingeschriebenen Hunden wurde die absolute Höchstzahl aller bisherigen Ausstellungen der Schweiz erreicht. Das Wetter spielte mit und brachte 14'460 bezahlende Besucher. Das finanzielle Resultat war dementsprechend ausgezeichnet, ausreichend zur Dekung der Kosten für die Jubiläumsschrift und die Jubiläumsfeier, sowie jenen für einen grosszügigen Schlussabend.



1952:

Die Vorbereitungen für die im Rahmen der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung (SLA) auf der Allmend in Luzern durch uns zu organisierende und durchzuführende Ausstellung der "Schweizer Hunderassen" werden an die Hand genommen.



### **Sonder-Ausstellung der Schweizerischen Hunderassen, Luzern**

18. und 19. September 1954

Die Spezialausstellung mit 260 einheimischen Hunden, einer auserlesenen Schar bestens qualifizierter Tiere, von denen 46,5% die Goldmedaille und 42% die Silbermedaille erhalten hatten, brachte ein gutes Echo in der Presse und ein Bravo für den KV-Waldstätte. Die meisten Ausstellerinnen und Aussteller folgten unserer Aufforderung, die einheimische Tracht zu tragen. Bei einem noch nie dagewesenen Publikumsaufmarsch wurde dieses bunte Bild freudig aufgenommen. Besondes grossen Publikumsaufmarsch bewirkten die Vorführungen und die Prämierung der Hunde vom Sonntag. Der Präsident, Franz Lang, ertete für den KV-Waldstätte grosses Lob von Nationalrat Christian Clavadetscher, worin auch die ganze SKG und die Presse einstimmten. Es war eine echte Demonstration für den Hund – unseren treuen Begleiter und Helfer!



## 8. Internationale Hundeausstellung, Luzern CAC CACIB

7 + 8 Mai 1955

*(Ausstellungsandenken Zinnteller)*

Die Meldezahl von 1089 Hunde und die Besucherzahl von 11'770 gelösten Eintrittskarten waren ein wenig schwächer als die von 1951. Dafür schenkte uns Petrus ideales Ausstellungswetter. Erstmals wurde mit einem Helikopter der Einflug eines Sanitätshundes vor der dicht besuchten Zuschauertribüne demonstriert. Sofort nach der Landung zeigte der eingeflogene Hund, unter lebhaftem Applaus des Publikums, hervorragende Sucharbeit im abgesteckten Revier. Die Ausstellungsrechnung konnte dank harten Sparmassnahmen in allen Bereichen positiv abgeschlossen werden.



## 9. Internationale Hunde-Ausstellung Luzern CAC CACIB

6 + 7. Mai 1961

(Bild Festhalle mit Boxen und Fahnen  
Titelbild Einladung 1961)

Mit 1092 eingeschriebenen Hunden war die Meldezahl praktisch gleich wie 1955. Wiederum wurde die Festhalle für die zweitägige Ausstellung mit Übernachtung eingerichtet und auf dem Rasen der Fussballplätze standen 42 Vorführringe für die Vorführungen zur Verfügung. Das Wetter spielte am Samstag eine wechselhafte Rolle, dafür strahlte die Sonne am Sonntag. Ohne die Zahl der SKG-Mitglieder, die freien Eintritt hatten, konnten über 12'000 Besucher registriert werden. Am Nachmittag zeigten die spezialisierten Hundeführer mit ihren ausgebildeten Hunden ihr Können, wobei namentlich ein Kleinpudel mit seiner hervorragenden, sichtbar intelligenten Arbeit das Publikum auf den voll besetzten Tribünen zu Beifallstürmen hinzureissen vermochte. Auch der nachfolgende Korso der schönsten Hunde, fachkundig kommentiert von Dr. h.c.Hans Räber, damals Redaktor des „Schweizer Hundesport“, wurde lebhaft beklatscht. Die Eintrittskarten zur Ausstellung hatten auch Gültigkeit zum Besuch des am Abend des ersten Ausstellungstages vom Schweiz. Wind-



hunde-Club (SWC) organisierten Windhunde-Rennens. Dies brachte wohl vollbesetzte Tribünen, jedoch der Toto-Betrieb fand keinen Anklang, weil das Luzerner-Publikum dafür nur geringes Interesse aufzubringen vermochte. Das Windhundrennen schloss mit einem Defizit ab, während die Ausstellung, dank intensiver Sparanstrengungen und tausenden von „Fronarbeits-Stunden“ einen erfreulichen Reingewinn einbrachte.



Nach einer Amtszeit von 25 Jahren war diese Ausstellung eine würdige Abschiedsvorstellung des Präsidenten Franz Lang. Er war ein Kynologe mit Herz und Seele. Sein Wissen und sein Engagement wurden nicht nur von den Mitgliedern des Kynologischen Vereins der Waldstätte geschätzt, sondern auch von seinen Kollegen im Zentralvorstand der SKG.



### 10. Internationale Hunde-Ausstellung, Luzern (abgesagt)

25/26. Mai 1968

Erstmals standen die Vorbereitungen einer Internationalen Hunde-Ausstellung unter dem Präsidium von Dr. med. vet. Fridolin Vögeli, dem ersten praktizierenden Kleintierveterinär der Innerschweiz. Wegen Tollwut im Kanton Zug und des damit hinsichtlich Beschickung und Durchführung verbundenen Risikos musste auf diese Veranstaltung verzichtet werden.

### Club interne Hundeschau bei der Kaserne Allmend

12. Oktober 1969

Am Sonntagvormittag wurden einem grösseren Publikumsaufmarsch 35 Hunde in 18 verschiedenen Rassen gezeigt und erklärt. Die Schau sollte der Stadtbevölkerung den Hund, seine Eigenschaften und Fähigkeiten etwas näher bringen. Diese Aktion wurde mit grosser Befriedigung aufgenommen.

### 10. Internationale Hunde-Ausstellung, Luzern CAC CACIB

22./23. Mai 1971

Was lange währt, wird endlich gut! Die zehnte „Internationale“ in der Festhalle und auf den daneben gelegenen Sportplätzen der Allmend konnte endlich unter der Führung des rührigen Präsidenten Dr. med. vet. Fridolin Vögeli durchgeführt werden.

Die Meldezahl von 863 Hunde in über 100 Rassen und Varietäten war eher bescheiden. Luzern riskierte mit seiner zweitägigen Hundeausstellung für sämtliche Rassen viel. Das Risiko hatte sich gelohnt. Die selben Hunde wurden an zwei Tagen in ihren Boxen ausgestellt. Am Samstag wurden 4600 Eintrittskarten gelöst und am Sonntag 7600. Dazu konnten Tausende Grateintritten seitens SKG Mitgliedern adiiert werden, die bekanntlich mit ihrem Ausweis freien Eintritt erhielten. In einer Deutschen Kynologischen Fachzeitschrift war zu lesen „*diese Ausstellung war so immens, dass man hätte wännen können, es gäbe nur eine Hundeausstellung.*“ Der Korso der schönsten Hunde der Ausstellung vom Sonntagnachmittag im Fussballstadion, der vom SKG-Redaktor Hans Räber glänzend kommentiert wurde, bewunderten und beklatschten rund 3000 Perso-

nen. Die anschliessende Modeschau, präsentiert durch die Firma Nordmann & Cie., Luzern, führte die sicher sehr zahlreichen Zuschauer, die übrigens ohne jeden Zuschlag auch die geräumige Tribüne des FCL benützen konnten, aus der Welt der Hunde in die Welt der Mode. Im Jahre 1971, „150 Jahre Löwendenkmal“, wurde als Ausstellungsandenken eine vergoldete, hervorragend gestaltete Medaille dieses Sujets abgegeben, das bei den Ausstellern einhellige Begeisterung fand. Um einer Katalogsnot, wie es sie anlässlich der letzten Ausstellungen gab, vorzubeugen, wurde die Auflage auf 4000 Exemplare erhöht, wovon dann allerdings 600 unver-



## 10. Internationale Hunde-Ausstellung, Luzern CAC CACIB 1971

kauf blieben. Es war eine grosse Genugtuung, im Artikel des Redaktors vom „Schweizer Hundesport“ zu lesen: *„Es war eine glänzenden Organisation und eine glanzvolle Demonstration der Kynologie.“* Die Ausstellungsleitung war sich voll bewusst, dass nur die lückenlose Zusammenarbeit aller zum Wohlbefinden beigetragen hatte.



## Interne Sektions Hundeschau beim Eingang zum Kasernenareal

12. Oktober 1975

60 Hunde in 23 verschiedenen Rassen wurden von unseren Mitgliedern vorgeführt. Die beiden bestens ausgewiesenen Richter Lisbeth Mach, Wilen und E. Hürzeler, Seon vergaben 21 x „vorzüglich“, 36 x „sehr gut“ 2 x „gut“ und 1 x „befriedigend“



## Die letzten 25 Jahre unserer Geschichte

Jahre vergingen. Verschiedene Hunde - Ausstellungsplätze im In- und Ausland wurden zu grossen Publikumsmagneten. Einige unserer Mitglieder zeigten ihre Hunde und waren erfolgreich. Der Wunsch, Luzern möge doch wieder eine Hundeausstellung organisieren, wurde immer lauter. Voraussetzung für einen Erfolg waren neue Ideen und deren Realisation, Ausstellungserfahrung, kynologisches Wissen, ein grosser Stab von Helferinnen und Helfern und nicht zuletzt der Goodwill unserer Stadträte und der Stadtverwaltung.

An einer ausserordentlichen Vorstandssitzung vom 17. Februar 1987 wurde der Ausstellungsspezialist Karl Knöpfler, Mitglied des Zentralvorstandes der SKG, zu einem Referat über die modernen Voraussetzungen für eine Ausstellungsorganisation eingeladen. Die GV vom 14. Mai 1987 wählte Joseph Joller als Ausstellungs-Präsident für die IHA 1989 in Luzern.

Um ein "fast undurchführbares Ausstellung-Gespenst" zum Erfolg zu bringen, mussten Kontakte mit den Futtermittel- und Firmen für Hundepflegeartikel, mit Versicherungen, Banken usw. geknüpft werden. Stadt und der Kanton Luzern zeigten Respekt und Freude an dem

Vorhaben. Die Sponsoring-Zusagen ermöglichten "ein grosses Ausstellung-Fest".

Die MIGROS LUZERN, sowie der MIGROS GENOSSENSCHAFTS BUND der SCHWEIZ waren die Hauptsponsoren. Die Ausstellung stand unter dem Motto: «MIGROS Ihr Partner». Sie, die MIGROS, stellte uns die allerbesten Kräfte zur Verfügung, um Joseph Joller mit seinen Ideen zum Erfolg zu verhelfen. Das neue Signet des KVV-Luzern, welches von unserem Ehrenmitglied Franz Fürling finanziert und vom berühmten Briefmarken-Gestalter Arnold Wittwer kreiert wurde, war Blickfang auf den Plakaten in der ganzen Schweiz, in Inseraten in der Fach- und Tagespresse im In- und Ausland, auf ansprechenden Hängern in den Eisenbahnwagen der SBB und als Titelbild für die Ausschreibung und die beiden, für Samstag und Sonntag separat gedruckten Kataloge. Der Stadtpräsident von Luzern, Franz Kurzmeyer, hatte sich mit Freude bereit erklärt, das Patronat für diesen Anlass zu übernehmen. Der Ehren-Präsident des KVV-Luzern, Dr. med. vet. Fridolin Vögeli, gewöhnte sich langsam an die aufregende Hektik der Vorbereitungen. Während 18 Jahren hatte in Luzern keine Hundeausstellung mehr stattgefunden, eine Ewigkeit in unserer schnelllebigen Zeit. Aber dann kam sie, die

## 11. Internationale Hunde-Ausstellung CACIB/CAC in Luzern

vom 3./4. Juni 1989

Das Fest begann am Freitag Abend. Im altherwürdigen Wasserturm, im Stammlokal des Artillerievereins Luzern, wurden alle Sponsoren zum Aperitiv eingeladen. Nach der Besichtigung des Kerkers in den tiefen Gründen unter dem Wasserspiegel der Reuss und der schweizerischen Waffensammlung, servierte die MIGROS in den "heiligen Hallen" des Luzerner Rathauses ein hervorragendes Nachtessen. Konkurrenten, die zuvor kaum viel miteinander gesprochen hatten, sasssen gemütlich beisammen und freuten sich sichtlich an der Verwirklichung von neuen Ideen an den kommenden Tagen.

Gegen 100 Richter aus dem In- und Ausland hatten 4029 Hunde zu richten. Weitere 380 Hunde standen für Demonstrationen und Sparteinsätze im Einsatz. Total waren 4'409 Hunde an der IHA, ein neuer Rekord für Luzern und für die Schweiz. Die grosse Festhalle mit der Bühne und dem Anbau, sowie die Luga-Halle waren reserviert für die Messe der Warenanbieter, für die Kollektionsräume und Boxen der ausgestellten Hunde, sowie für einige wenige Vorführinge für die nicht "wasserfesten Rassen". Im grossen Stadion

des Fussballclubs Luzern fanden die Vorführungen und für die Endausscheidungen der schönsten Hunde und Zuchtgruppen des Tages statt. Über 200 Helferinnen und Helfer, Mitglieder des Kynologischen Verein der Waldstätte, standen im Einsatz, jedermann auf seinem Platz, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.

Samstag 3. Juni 1989

Früh morgens bewegten sich langsam lange "Autoschlangen" zur Allmend. Ein Rückstau bildete sich einerseits auf der Autobahn bis Sempach, und andererseits bis Alpnach und Buochs. Polizei-Kadetten von Willisau sorgten für die möglichst rasche Einweisung auf die Parkplätze und für den unfallfreien Verkehr. Nebst den vielen Ausstellern von Hunden kamen die Besucher in grossen Scharen.

Das Tagesprogramm innerhalb der Ausstellung erfolgte nach Plan: In den Ringen wurde bis 14.00h gerichtet.

Nach dem Empfang der Ehrengäste begann unser Unterhaltungsprogramm im Sportstadion.

- Der erste ROYAL CANIN Agility Wettbewerb in der Schweiz.
- Ein Windhunderennen rund um das Fussballfeld mit Afghanen, Azawakhs, Barsois, Greyhounds, Salukis und Whippets, gespon-

sert von EUKANUBA.

- Vorführungen von Polizei-, Militär-, Zoll- und Katastrophenhunden mit dem Grosseinsatz des Helikopters der REGA Schweiz, gesponsert von KENTAUER/CANFIT.
- Grosser Zuchtgruppenwettbewerb und die Gruppenauscheidungen, bis zum BEST OF DAY, (Bester Hund des Tages), alles, inklusive die Tagesfütterung, gesponsert von PEDIGREE PAL.
- Die schönsten Hunde des Tages jeder Rasse "BOB" (BEST of BREED) wurden in einem eindrucksvollen Korso vorgeführt. Als Auszeichnung erhielten sie eine Kristallplatte mit dem Signet unseres Vereins, gesponsert von BIOMILL.

Während viele Helfer am Abend Plätze und Installationen reinigten und das Gelände für Sonntag vorbereiteten, wurden die Richter und die offiziellen Gäste zu einer Carfahrt eingeladen.

165 Gäste, Richter und Offizielle hatten wir zum Gala-Abend im Hotel Fürigen auf dem berühmten Bürgenstock eingeladen. Alle waren da, die wichtigsten Personen mit ihren Partnern, der Präsident der SKG Hans Müller, der Ehrenpräsident der SKG Paul Rub, einige Ehren- und ZV-Mitglieder, besonders zu erwähnen Eva und Ruedi Mosimann als wichtige Stütze unserer Ausstellung für die





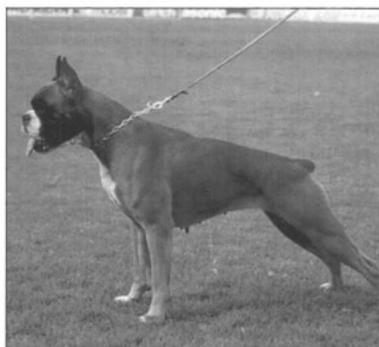
Fragen der Kynologie, sowie unser Mitglied und Richterbetreuerin Lisbeth Mach mit ihrem hilfreichen Gatten Georg, Vertreter des Stadtrates, des Kantonsrates, der Armee, der Polizei usw., sowie unser Ehrenpräsident Dr. Fridolin Vögeli und der Präsident Heinz Gut, die Ehrenmitglieder unseres Vereins und alle Mitglieder des Vorstandes, die nicht in irgend einer Funktion im Einsatz standen. Das Essen schmeckte vorzüglich, der erstklassige Schweizerwein schaffte eine gemütliche Stimmung, und die traumhafte Aussicht auf unsere Stadt Luzern und die Berge faszinierte die Gäste.

Während die Gäste sich am Dessert erlabten, hörte man plötzlich dumpfes Trommelgetöse in den Hotelhallen. Immer lauter, intensiver und reicher an Tönen wurde der Lärm. Die Luzerner - "Guggemusig Hügüschränzer" mit 35 Hundeköpfen als Masken zogen ein und spielten zum grossen "Guggenkonzert" auf. Die ganze Gesellschaft war überwältigt von dieser gelungenen Überraschung, die an diesem Abend in die Geschichte der Kynologie eingegangen ist.

## 11. Internationale Hunde-Ausstellung CACIB/CAC in Luzern 1989



# 11. Internationale Hunde-Ausstellung CACIB/CAC in Luzern 1989



Sonntag, 4. Juni 1989

Dasselbe Bild und ein ähnliches Programm wie am Samstag, aber noch viel mehr Besucher. Das Wetter war geradezu einladend für einen Ausflug nach Luzern.

Neu kam dazu:

- Eine Demonstration vom Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen, Muttenz, gesponsert von FRISMAT AG / MATZINGER
- Eine Vorführung aller Schweizer Hunderassen in ihren verschiedenen Varietäten. Eindrücklich war die Darbietung einer besonders grossen Gruppe Berner Sennenhunde mit Gespannen und Führern in bunten Trachten, sowie die noch nie dagewesene Präsenz der Entlebucher Sennenhunden, gesponsert von FARMIX / DOKO.
- Die Vergabe des GROSSEN PREIS von LUZERN. Der "BIS" – (BEST IN SHOW) der schönste Hund der Ausstellung erhielt eine grosse Zinnkanne.

32'000 Besucher kamen aus dem In- und Ausland, darunter sehr viele mit der SKG-Mitgliederkarte, die zum freien Eintritt berechtigte. Die MIGROS LUZERN hatte für ihre eigenen Kunden die Hälfte des Eintrittspreises übernommen und den Erfolg unseres gewaltigen Festes gesi-

chert. Sie hatte danach alle Helferinnen und Helfer, die ohne Entgelt gearbeitet hatten, in ihrer Kantine nach Dierikon zu einem "Fest der Chrampfer" eingeladen. Wir danken auch heute noch der MIGROS und allen Sponsoren, sowie den Helfern für ihre aufopfernde Arbeit. Ohne sie wäre all das Gebotene unmöglich gewesen. Mit Luzern 1989 hatte eine neue Epoche Hundeausstellungen mit vielen Zusatzprogrammen begonnen.

Während ich diese Memoiren schreibe, denke ich an eine Person, die ich nie vergessen werde. Es ist Gody Huber von PEDIGREE PAL, ein weitsichtiger, vielbegabter, sprachgewandter, aber eher ein wortkarger Mensch. Mit ihm habe ich die meisten Ideen besprochen. Er war von ihnen überaus begeistert, versprach mir seine persönliche Mithilfe und war für mich in allen Situationen ein wertvoller Berater. Er freute sich wie ein kleines Kind auf die kommenden Tage in Luzern, denn es war "seine eigene Abschiedsvorstellung" vor seiner Pensionierung. Leider hat er beides nicht mehr erlebt. Kurz vor unserer Ausstellung haben wir ihn nach einem traurigen Verkehrsunfall in Zürich beerdigt. Ich bin sicher, an den beiden Tagen vom 3. und 4. Juni 1989 war er unter uns!

Herzlichen Dank, lieber Gody Huber!

Die SKG und die Fachwelt waren begeistert von der neuen Art der Begleitprogramme der IHA 1989 in Luzern. Die SKG hatte sich um die FCI Welt-Hundeausstellung 1994 beworben. Um das Know-How von Luzern für diesen Grossanlass zu sichern, wurde Joseph Joller 1991 von der DV der SKG als ZV-Mitglied gewählt. Er amtierte im OK der WHA als Vizepräsident, verantwortlich für die Darbietungen im Ehrenring an der bisher grössten Hundeausstellung der FCI:

### **Die Welt- Hundeausstellung 1994 Bern,**

Es war ein gewaltiges Programm während fünf Tagen und eine Monsteroorganisation für die 16'500 ausgestellten Hunde.

Nach dem Erfolg von 1989 nahmen die Organisatoren einen neuen Anlauf, um das Erreichte nochmals zu übertreffen. Die GV 1990 gab grünes Licht für eine weitere Ausstellung im Jahr 1992.

Um möglichst viele Aussteller zu interessieren hatten wir uns entschlossen, am Samstag eine Nationale Ausstellung aller Rassen und am Sonntag eine Internationale Ausstellung aller Rassen durchzuführen. Es war kurz nach der "Öffnung des



Eisernen Vorhanges". Wir versuchten erstmals, die typischen Hunderassen der Sowjetunion einerseits, und die der Vereinigten Staaten von Amerika andererseits vereint in Luzern auftreten zu lassen. Diese Idee brachte vorerst viel Kleinarbeit und führte zu nichts. Die Sowjetunion zerbröckelte in verschiedene neue Staaten. Es war fast unmöglich, dort verantwortliche Stellen der Kynologie zu finden. Der Kennel Club von Amerika ist der FCI nicht angeschlossen und war für diese Idee nicht zu begeistern. Zudem wären die Transportkosten dazu gekommen, die uns bestimmt ein Defizit eingebracht hätten. Unsere Schweizer "Starrichterin von verschiedenen Hunderassen", Lisbeth Mach, hatte oft in Moskau und in anderen russischen Städten an Ausstellungen gerichtet. Ihr gelang es, eine Gruppe von 35 Personen mit 18 verschiedenen Hunderassen aus Russland nach Luzern einzuladen. Dazu pflegte sie den Kontakt zu Finnland, um alle finnischen Rassen nach Luzern zu bringen. Mit diesen Möglichkeiten und der Idee, die Jugend mit ihren Hunden für ein JUNIOR HANDLING einzuladen, haben wir auch die MIGROS als Hauptsponsor begeistern können. Unser Motto war: „Fairplay MIGROS“. Der Weg zur Realisation war frei, aber sehr "holperig". Einige Amtsstellen der Stadt hatten seit der letzten Ausstellung gewechselt und uns

neue Vorschriften aufgebürdet. Besonders das Parkproblem der Stadt wurde neu zum Problem des Veranstalters. Zudem stand für die Vorführungen das Stadion des Fussball-Clubs Luzern nicht mehr zur Verfügung, weil der Rasen erneuert wurde. Als Ausweichmöglichkeit war das dahinter liegende Leichtathletik-Stadion für unseren Anlass reserviert. Nach einiger Opposition der Leichtathleten, die Anlage für unsere Zwecke zu nützen, gelang es, auch dieses Probleme zu lösen.

Den Vorabend verbrachten wir mit den Sponsoren.

Die Tore zur

### **1. Nationalen Hundeausstellung mit CAC in Luzern**

vom 27. Juni 1992  
wurden Punkt 0700 h geöffnet

Da an jeden Tag alle Rassen vertreten waren, blieb der Einschreibeeffort nicht aus.

Am Samstag wurden 1351 Hunde gerichtet. Wir brauchten an beiden Tagen jeweils 6 Vorführringe für die Ausstellung und am Sonntag zusätzlich 6 Vorführringe für das JUNIOR HANDLING.

In der LUGA-Halle standen fünf und im Anbau zur Festhalle noch zwei weitere Vorführringe für die "nicht so sehr wasserfesten Hunde" zur

Verfügung.

Das Leichtathletik-Stadion war zwar sehr geeignet für unsere Zwecke, aber örtlich stark abgelegen. Die Firma PEDIGREE PAL stellte einen riesigen Luftballon auf, mit welchem die guten Kunden einige Meter aufsteigen konnten, um dort die Aussicht über das ganze Ausstellungsgelände zu geniessen.

Beeindruckend war die Zeltstadt der 65 Richterzelte mit der Aufschrift PAL. Das Wetter am Samstag war regnerisch, aber die Hunde fühlten sich wohl und frisch. Dank des unfreundlichen Wetters war der Besuch der Stände unserer Warenanbieter sehr gefragt, und die vielen Verpflegungsstände konnten sich über den Umsatz nicht beklagen.

Das Zusatzprogramm war gespickt mit interessanten Darbietungen:

- Am Vormittag war Agility angesagt. Seit der Ausstellung 1989 hatte sich diese Sportart sehr gut entwickelt. Es starteten 165 Teams. Sponsor: PEDIGREE PAL
- Am Nachmittag: Rettungseinsatz mit Helikopter der REGA in Zusammenarbeit mit Hunden des erfolgreichen Katastrophenkörpers der Schweiz. Sponsor: FRISKIES / MATZINGER
- Flyball, die lustige Überraschung, Sponsor: PROPLAN, PETCETERA AG



- Erstmals in Europa: Gastländer Finnland und Russland mit ihren eigenen Hunderassen, Sponsor MIGROS
- Erstmals in der Schweiz: Vergabe des „Tell-Star Champion“-Preises, bestehend aus einem Apfel aus echtem Bleikristall, nach einem Korso mit Erklärung der Rassen an alle Rassenbesten, Sponsor: PEDIGREE PAL.
- Die Preise für den grossen Zuchtgruppenwettbewerb, die Gruppenausscheidungen und für den Tagessieger wurden gesponsert von PEDIGREE PAL
- Am Abend wurden die Gäste mit ihren Partnern, die Richter, die Ehren- und Vorstandsmitglieder des KVW, sowie die Presse vom Präsidenten Heinz Gut und seiner lieben Gattin zum „Galadiner“ mit Showtime in den Kursaal Luzern eingeladen. Die Aussicht auf den See, die wunderbare Stimmung und das Programm begeisterten die Geladenen.

Am Sonntag morgen waren alle wieder da, die Richter, Helfer und Organisatoren.





## 12. Internationalen Hunde-Ausstellung Luzern

28. Juni 1992

Eingeschriebene Hunde 2'051. Es war ein schöner, angenehm sonniger Sonntag. Das Team des KVV war schon ganz gut eingespielt. Neu an diesem Sonntag war das erste grosse JUNIOR HANDLING. In sechs Ringen präsentierten sich Jugendliche von 8 bis 18 Jahren mit ihren Hunden. In diesem Wettbewerb zählt nicht die Schönheit des Hundes, sondern die Art und Weise, wie die Jugendlichen ihren Hund präsentieren können, kurz, die Harmonie "Hund + Kind!" Sieger wurde Philipp Flury, Luzern, mit seiner Flat Coated Retriever Hündin "Gladys". Er startete in der Altersklasse 2, Jugendliche von 13 - 18 Jahren. Die Siegerin der Altersklasse 1, Jugendliche von 8 - 12 Jahren, war Sibylle Strüby, Baar, mit Ihrem Flat Rüden "Pilot".

Zusätzlich zum erwähnten Programm vom Samstag wurden die Besucher durch folgende Aktionen überrascht:

- Die Gastländer Finnland und Russland überbrachten der Organisation Geschenke aus ihren Ländern. Zum Zeichen der Freundschaft liessen die Russen 100 weisse Brieftauben, die sie

in der Schweiz besorgt hatten, aufsteigen, die dann wieder den Weg nach Hause fanden und schenken Salz, Brot und Wasser in wertvollen Gefässen.

- 220 JUNIOR HANDLER führten ihre Hunde in einem riesigen Kreis vor und formten die Parade zu einer Schnecke immer näher zusammen. Auf den Befehl "Sitz", später "Platz" zeigten die Kinder, was sie ihren Hunden beigebracht hatten. Auch sie selber setzten sich zwischen die Hunde. Nicht ein einziger Hund hatte gebellt und alle blieben während 20 Minuten liegen, sowohl die Zwei- als auch die Vierbeiner. Der grosse Applaus war verdient!

An beiden Tagen kamen bedeutend weniger Besucher als 1989. Unsere Schätzung liegt bei 16'500 Personen. Den 250 Helfern des KV-Walstätte, Luzern, die für "Gotteslohn" gearbeitet haben und den Sponso-

ren und Spendern ist es zu verdanken, dass trotz des Zuschauerrückganges ein kleiner Gewinn, bestimmt zur Finanzierung des klubeigenen Mehrzweckgebäudes mit Toilettenanlage und Bibliothek beigetragen hat.

### Aller guter Dinge sind drei!

Von allen Seiten, besonders von den Ausstellern, wurden wir bestürmt, recht bald wieder eine Hundeausstellung in Luzern durchzuführen. Die Probleme wurden nochmals wesentlich grösser. Eine Allmendwiese, die bisher bei Anlässen als Parkplatz verwendet werden konnte, wurde für Fussballfelder abgetrennt. Die Suche nach Parkmöglichkeiten war nun voll die Aufgabe des Organisators. Diese Arbeit hat mehr Energie und Aufwand gekostet, als die eigentlichen Vorbereitungen für unsere Ausstellung. Mit den Verkehrsbetrieben der Stadt Luzern





wurden auf unsere eigenen Kosten Pendelbusse gemietet und ein Zubringer-Fahrplan erstellt. Die Verkehrsregelung durften wir nicht mehr unseren Kadetten aus Willisau übergeben, die immer einwandfreie Arbeit zu günstigsten Konditionen geleistet hatten. Wir mussten nach Möglichkeiten suchen, die Besucherzahl mit Autos nochmals zu minimieren. So wurde die Vorfreude für die Organisation immer mehr zur Qual.

Trotzdem haben wir uns aufgerafft, um nochmals in gleicher Zusammensetzung des OKs eine "Internationale" zu organisieren. Der Termin wurde von der GV auf 1996 festgelegt.

### **13. Internationale Hunde-Ausstellung Luzern**

29. / 30. Juni 1996

Wir wurden gezwungen, die Rassen auf zwei Tage aufzuteilen. Diese Aufteilung birgt die Schwierigkeit, den Besuchern mitteilen zu können, wann die von ihnen gewünschten Rassen zu sehen sind. Von der Infrastruktur des Ausstellungsgeländes wurden wir einerseits verwöhnt, indem in der Zwischenzeit die neue LUMAG-Halle unter der Tribüne des FCL erstellt worden war und uns für die Ausstellung zur Verfügung stand. Auch das daneben liegende FCL-Stadion konnte wieder für unsere Zwecke mit einbezogen werden. Am Samstag-Abend mussten wir das Stadion für ein Fussballspiel räumen, und in der Nacht musste das Stadion gereinigt und wieder neu umgestellt werden.

Leider war unser Traum für eine Verbesserung der Situation von 1992 bald ausgeträumt. Mit nur 2'184 eingeschriebenen Hunden und den vielen neuen, zusätzlichen Kosten wussten wir bald, dass trotz unse-

ren grossen Bemühungen niemals an die Erfolge der Vorjahre angeknüpft werden konnte.

Die Geschäftsleitung der MIGROS hatte unser Programm erneut als sehr attraktiv empfunden. Mit dem Entscheid des MIGROS GENOSSENSCHAFTS-BUNDES und der MIGROS LUZERN durften wir diese Firma mit dem Logo "Fairplay MIGROS" wie 1992 als Hauptsponsor behalten. Als Erinnerungspreis und Andenken für die Aussteller übergaben wir für jeden eingeschriebenen Hund ein molliges Frottée-Badetuch mit dem Signet des KVV-Luzern.

Die treuen Sponsoren und Ehrengäste wurden am Freitagabend ins Schloss Meggenhorn nach Meggen eingeladen. Bei stimmungsvoller Musik von Kurt Fischer wurden die Gäste von der MIGROS Catering-Küche nach Noten verwöhnt. Wie gewohnt war an diesem Abend eine wunderbare Stimmung, eine wahre Aufmunterung für die noch folgende Arbeit.

Samstag: Die Stadtverwaltung schien glücklich zu sein. Es kamen verhältnismässig wenig Hunde und auch weniger Besucher. Die vielen reservierten Parkplätze ausserhalb der Allmend blieben leer. Die dort eingesetzten Kadetten waren arbeitslos und die Busse mussten den Fahrplan am Samstag einstellen.



### Die neuen Attraktionen:

- Der Fallschirmabsprung mit Hund, Duettlandung und Einsatz des Hundes sofort nach der Landung im Fussballstadion war der Aufhänger für die Radioreporter, die entweder direkt oder noch am selben Abend über die Hundeausstellung Luzern berichtet haben.
- Auch die Landung eines Helikopters mit Hunden und Militärhundeführern der Schweizerarmee und deren Einsatz waren eine Sensation.
- Die Schweizer Mannschaft mit den Katastrophenhunden hatten eine perfekte Leistung vorgeführt.
- Gastland mit seiner Vielfalt von Hunderassen war Holland. Die Hundeführer zeigten sich in den Trachten der entsprechenden Gegenden.

Alle diese spektakulären Darbietungen wurden von der MIGROS gesponsert und waren dafür verantwortlich, dass wir am Sonntag einen vermehrten Publikumsaufmarsch hatten, so dass auch die Warenanbieter mit dem Besuch besser zufrieden waren als am Vortag.

- Zur Auflockerung war Flyball auf dem Programm gesponsert von: EUKANUBA



- Die Agility Wettbewerbe liefen parallel zu den übrigen Vorführungen.

Am Sonntagmorgen konnte bei schönstem Wetter im Stadion des FCL das „Schaurichten der Dalmatiner“ verfolgt werden. Der „Key-Club“ des Schweizerischen Bankvereins war Sponsor dieser Vorführung und hat den Siegern echte Goldpreise überreicht.

Auch das JUNIOR HANDLING wurde mit grossem Interesse der Zuschauer verfolgt. Fairplay MIGROS war der Sponsor.

Die Firma BIOMILL sponserte die Preise für den Zuchtgruppenwettbewerb und für den Paarwettbewerb.

Das grosse Finale war die spannende Ausscheidung des "Schönsten Hundes der Ausstellung" BIS (Best in Show). 8'900 Zuschauer konnten zwei unvergesslich schöne, abwechslungsreiche Tage der Kynologie in Luzern erleben.

Luzern war und bleibt eine der beliebtesten Ausstellungsstädte Europas!

### 13. Internationale Hunde-Ausstellung Luzern 1996



Gerne erinnern unsere Leser an die Hommage an Luzern im "Schweizer Hundesport vom 19. Mai 1971: „Die Stadt Luzern, die sich ihr einmaliges Cachet bisher weitgehend zu wahren wusste, ist dank ihrer zentralen Lage, ihrer Weltoffenheit und einem auf hoher Stufe stehenden Gastgewerbe für die Übernahme von Internationalen Hundeausstellungen geradezu prädestiniert.“

Mit Freude, Staunen, Bewunderung, aber auch mit Wehmut blicken wir zurück in die Vergangenheit. Wir lesen, wie es war in den ersten 75 Jahren des Jahrhunderts. Aktiv gestalteten wir selbst die letzten 25 Jahre. Auch unsere Generation durfte Höhepunkte erleben und musste Tiefschläge hinnehmen. Wir alle hoffen, zusammen mit vielen tausend Ausstellern und Fans der Hundeausstellungen von Luzern, dass es auch im 21. Jahrhundert möglich sein wird, attraktive Hundeausstellungen in die Leuchtenstadt zu bringen. Dazu brauchen wir die vermehrte Mithilfe der Stadtverwaltung, so wie es in den ersten 90 Jahren unserer Vereinsgeschichte der Fall war.

Wir "die Hündeler" vom Kynologischen Verein der Waldstätte, Luzern, freuen uns an unseren treuen Freunden, den Vierbeinern. Wir versuchen alle neuen Hundebesitzer, die zu uns kommen so auszubilden, dass sie zu vorbildlichen Hundeführern

werden. Wir brauchen aber auch dazu die Hilfe der öffentlichen Hand, um die Anzahl derer, die zu uns kommen sollten, zu steigern, denn ohne sie geht es kaum. Der Hund soll zur Freude aller erzogen werden und kein Ärgernis geben. Er ist einer der treuesten Begleiter des Menschen. Der Mensch hat die Aufgabe, ihn so auszubilden, dass er es bleibt.

Joseph F. Joller, Kriens



### 13. Internationale Hunde-Ausstellung Luzern 1996



# Der Hundesport in den letzten 20 Jahren, im besonderen im Kynologischen Verein der Waldstätte und im allgemeinen in der schweizerischen Kynologie

## Vorwort

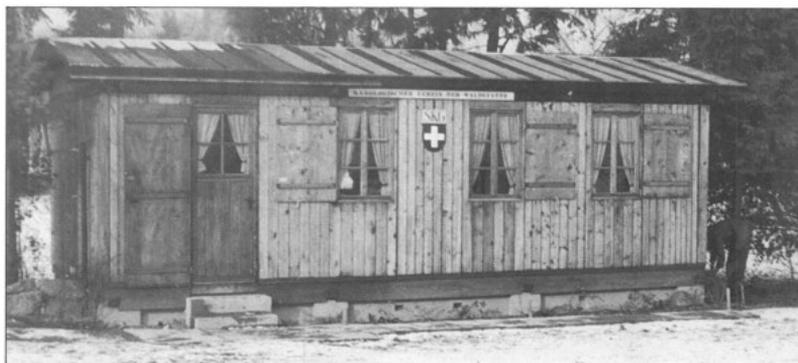
Die Kynologie und vor allem der Hundesport haben sich in den letzten 20 Jahren markant verändert. Hat man früher den Hund abgerichtet, dressiert und auch mit Härte und Zwang das Gewünschte erreicht, so ist es heute vor allem eine Team-Arbeit zwischen Hundeführer und Hund mit viel Motivation und Spiel.

Zudem kann man heute immer mehr die Jugend dafür begeistern, mit dem Freund und Partner „HUND“ etwas zu erreichen.

Der Hundesport läuft heute ganz anders ab als noch in den achtziger Jahren. Es sind weitere Sportarten dazugekommen wie Agility, Mobility, Obedience, Canin-Cross etc., dagegen arbeiten heute immer weniger Hundeführer mit ihren Hunden in den Klassen Schutz und Inter, weil zum einen die Hunde immer schneller und wendiger werden mussten, was nicht alle Gebrauchshunderassen sind - und zum andern in den meisten Vereinen Mangel an Pikören herrscht. Auch verkennt man heute immer mehr, und dies ist nicht nur im Hundesport so, dass ein Hobby ein Hobby bleiben sollte.

## Unser Hundesport der 80er-Jahre

### Das Gelände



Wer kennt sie noch, unsere kleine Klubhütte beim ehemaligen Springgarten, verträumt und eingebettet zwischen hohen Bäumen? Bei dieser Klubhütte und in deren näheren Umgebung waren die Aktiv-Gruppen jeweils am Samstag Nachmittag tätig. Es wurden Erziehungskurse für Anfänger mit ihren Junghunden angeboten. Die Fortgeschrittenen und aktiven Mitglieder des Vereins bildeten ihre Hunde unter fachkundiger Leitung eines Gruppenleiters in den Klassen Begleithund, Schutzhund und Sanitätshund aus. In den späten 80er-Jahren kam noch die Klasse Inter dazu. Die Gruppen arbeiteten im Spring-

garten, auf dem Gelände zwischen Klubhütte und Militärgelände sowie Brünigbahn und Rennbahn, die Klasse Sanität im „Eichwäldli“, zudem durfte die Rennbahn mitbenutzt werden.

### Die Übungsleiter und Gruppenleiter

Der Vorstand war immer bemüht, den Posten des Übungsleiters, der für die ganze Überwachung der Abrichtung der Hunde verantwortlich ist und auch als Vorbild dienen sollte, immer durch kompetente Hundeführer zu besetzen. In den 80er-Jahren waren dies:

1980 Franz Imfeld, Luzern  
1981 – 1985 Edy Wanner, Root  
ab 1989 Moritz Bächler, Luzern

Die Übungsleiter hatten bei Bedarf ihren Stellvertreter in der Person des Sekretärs der Abrichte-Gruppen:

1980 Edy Wanner, Root  
1981 - 1983 Josef Forster, Horw  
1984 – 1985 Heinz Gut, Ebikon  
1986 – 1988 Alice Domedi, Horw  
ab 1989 Armin Businger, Luzern

Anfangs der 80er-Jahre wurden neun Gruppenleiter benötigt, Ende der 80er-Jahre waren es deren 23. Der Zuwachs ergab sich vor allem daraus, dass die Sparte Begleithund auf zwei Klassen ausgebaut und ab 1988 auch die Klasse Inter angeboten wurde. Wollten wir alle Gruppenleiter nennen, würde die Liste zu lange werden; mit den Jahren kamen immer jüngere hinzu, ältere haben sich nicht mehr zur Verfügung gestellt. Der ganze Hundesport war in einem enormen Umbruch. Aber beim Durchsehen der Jahresberichte sind mir in all den Jahren einige Namen von Leuten immer wieder aufgefallen, die heute noch sehr interessiert am aktiven Geschehen sind oder sogar auf nationaler Ebene in den höchsten Klassen unseren Ver-

ein immer wieder vertraten – allen voran unser heute 83-jährige „Bärti Müller“.

Für die Ausbildung der Schutz- bzw. Inter-Hunde ist bekanntlich auch ein Pikör notwendig. In den 80er-Jahren war dies für unseren Verein noch kein Problem, die Piköre zu stellen.

Es waren dies:

1981 – 1989 Herbert Ruf, Malter  
1985 Moritz Bächler, Luzern  
1987 Kari Bentele, Luzern  
1988 – 1989 Hanspeter Muri, Horw  
1988 – 1989 Franco De Giorgi, Horw

War es nötig, so sprang sogar unser „Bärti Müller“ in die Pikör-Hosen und nahm die Hunde gekonnt ab.



1982 wurden die Erziehungskurse ins Leben gerufen, welche unter der bewährten Leitung von Hans Künzli standen, anfänglich mit drei, später mit bis zu acht Gruppenleitern, weil der Ansturm für diese Kurse immer grösser wurde.

### **Aktiv-Teilnehmer**

Die Abrichtung der Hunde erfolgte in den Klassen:

Begleithund (1 Klasse),  
ab 1987 Begleithund I und II  
Schutzhund I – III  
Sanitätshund I – III  
Inter (IPO) 1 – 3 ab 1988

Die Zahl der Aktiv-Teilnehmer belief sich in den 80er Jahren zwischen 91 und 132.

Die angebotenen Erziehungskurse wurden jährlich von 100 bis 140 Teilnehmern besucht.

### **Weiteres aktives Klubgeschehen**

Fast in jedem Jahr wurde für alle Mitglieder ein Plausch- oder Nachtparcour organisiert, welcher bei Jung und Alt, bei Hund und Mensch sehr beliebt war.

Ebenfalls jedes Jahr wurde eine Herbstprüfung durchgeführt, welche meistens im Gebiet Perlen stattfand.



Bis 1981 konnten nur Hunde mit Stammbaum an offiziellen Prüfungen teilnehmen, weshalb jeweils am darauffolgenden Tag eine interne Prüfung für Hunde ohne Abstammungsurkunde organisiert wurde. Ab 1982 wurde diese Bestimmung durch die SKG gelockert und auch Hunde ohne Abstammungsurkunde durften an offiziellen Prüfungen teilnehmen, Ausnahme war und ist bis heute die Teilnahme an diversen Schweizer Meisterschaften. Die Teilnehmerzahl an den Prüfungen variierte zwischen 32 und 79 Hundeführer/Hund in allen Klassen.

Für den Rennverein übernahmen unsere Hundeführer an den Renntagen auch Bewachungsaufgaben. Ebenfalls wurden für die Luzerner Weihnachtsausstellung während zwei Jahren Hundeführer für die nächtliche Bewachung der Ausstellungshallen aufgebeten.





### Klubhütte-Leben

Was wäre das Vereinsgeschehen ohne das gemütliche Beisammensein in der alten Klubhütte gewesen? Man könnte fast sagen: trostlos.

Die damaligen Klubhüttenwarte, das Ehepaar Seppi und Marilyn Geiser, verstanden es, ohne Wasser und ohne Strom, die Teilnehmer mit Mineralwasser, Bier, Wein der divers-



ten Sorten - je nach Billig-Angebot - sowie Esswaren wie Serelat, Käse, Schwartenmagen mit Brot und Senf, alles zu Selbstkostenpreisen, zu verwöhnen. Im Vorraum der Klubhütte war alles Material der Aktiv-Gruppen untergebracht, im daneben gelegenen „Stübli“ waren zwei lange Tische und Bänke zum Verweilen, auch mal um einen Jass zu klopfen. In einer Ecke hatte Seppi



Geiser seinen luxuriösen Herd, sprich Holzofen mit Loch für die Wasserpfanne, damit den Gästen auch Kaffee serviert werden konnte. Ab Frühjahr 1985 war er dann glücklich, dass seine Klubhütte nun endlich nach 15 Jahren Diskussion auch fließend Wasser erhielt.

Nach einigem Hin und Her betr. Standort der Kynologen auf der Allmend, bekamen wir 1986 die Zusage der Stadt, dass wir in nächster Zeit an unserem Standort verbleiben können. Aus diesem Grunde reichte man beim Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern, Abt. Gastgewerbe, das Gesuch um Bewilligung für den Betrieb einer sog. Gelegenheits-Wirtschaft in der Klubhütte. Die erforderlichen Auflagen bedingten jedoch einen totalen Innenumbau der Klubhütte. Das gesamte Abbriche-Material wurde in einem Schopf neben der Klubhütte untergebracht, die Trennwand herausgenommen, eine Küchenkombination mit Durchlauferhitzer für Warmwasser installiert, ein Zwei-Loch-Gasrechaud und eine Gasheizung kamen hinzu, ein neuer Boden wurde verlegt, Tische und Bänke aufgestellt. Damit hatten wir allen Auflagen des Amtes genüge getan, und wir bekamen die Bewilligung zur Führung einer Klubwirtschaft über unser damaliges Mitglied Kari Etzensperger vom Hotel Alpina, Luzern. Fleissige Frauen hatten Vorhänge und Kissen ge-



nächt. Von der Eichhof Brauerei erhielten wir sogar einen abschliessbaren Kühlschrank. Das Nonplusultra war aber die Anschaffung von zwei WC-Container, einen für Damen, einen für Herren. Nun war fast alles perfekt.

Leider hatten aber auf das Jahr 1987 Seppi und Marilyn Geiser als Klubhüttenwart aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. Spontan konnte niemand für dieses Amt gefunden werden. Es hatten sich aber vier Damen gemeldet, die abwechselungsweise am Samstag die Klubhütte führten, und sie verstanden es glänzend, die Mitglieder mit kleinen, aber guten Mahlzeiten zu verwöhnen.

Nachdem wir unsere Klubhütte gemütlich eingerichtet hatten, kam 1988 die Hiobs-Botschaft, dass wir definitiv von unserem Standort weg mussten. Der Vorstand war nun intensiv gefordert und auch sehr bestrebt, für unsere Klubhütte einen neuen Standort mit der Stadt zu vereinbaren, wo wir uns alle wieder glücklich unserem geliebten Hobby widmen konnten.

### **Unser Hundesport der 90er-Jahre**

Die 90er-Jahre waren geprägt durch den Standortwechsel unseres Klubhauses, durch die völlige Neuorien-

terung im Hundesport, durch die neue Hundesportart „Agility“, welche in unser Programm aufgenommen wurde, durch Umstrukturierung im angebotenen Kurswesen für Hundehalter, durch den Neubau des Klubhauses und des Mehrzweckgebäudes mit integrierter Bibliothek.

### **Das Gelände**

Infolge Standortwechsels der Klubhütte Ende 1990, anfangs 1991 vom Springgartenplatz zu den Fliegenschuppen Richtung Horw, haben sich die Übungsplätze der verschiedenen Gruppen ebenfalls verschoben. Es wird nun vor allem bei den „Ruinen“ und auf der Rennbahn geübt. In der Zeit bis Ende 1997 konnte auch noch der Horwerbogen mitbenutzt werden, dieser wurde aber inzwischen in Fussballplätze umgewandelt. Die Sportart „Agility“ wird ab 1992 angeboten, dafür wurde uns eine Agility-Wiese beim neuen Klubhaus Richtung Horwerstrasse zugewiesen. Diese sehr beanspruchte Wiese musste aber zuerst entwässert und Trainagen eingebaut werden, damit sie den Ansprüchen stand hielt. Die Zeiten der Übungen haben sich nicht geändert, nach wie vor am Samstag nachmittag und in der Sommerzeit am Mittwochabend. Die Sanitäts-Gruppe hat für die Revier-Arbeit im Wald verschiedene Reviere in Kriens, Littau und Buchrain zur Verfügung.

### **Die Übungsleiter und Gruppenleiter**

Auch in den 90er-Jahren fanden Wechsel in der Person des Übungsleiters statt. Mit dem ganzen Wandel im Bereich des Hundesportes musste festgestellt werden, dass dieser Posten nicht nur durch einen kompetenten Hundeführer besetzt werden muss, sondern dass diese Person ein guter Organisator und Koordinator sein muss und grosses für Verständnis für Mensch und Tier haben sollte. Dem Vorstand gelang es immer wieder, geeignete Personen für dieses Amt zur Wahl vorzuschlagen. In den 90er-Jahren waren dies:

bis 1992 Moritz Bächler, Luzern  
1992 – 1998

Lilly Schlapfer, Hitzkirch





ab 1999 Jeannette Urech, Luzern

Die Übungsleiter bzw. Übungsleiterinnen und heute technische Leiter/in hatten bei Bedarf ihren Stellvertreter in der Person des Sekretärs der Hundesportgruppen. Während den gesamten 90er-Jahre war dies Armin Businger, Horw. Die Zahl der Gruppenleiter belief sich anfangs der 90er-Jahre auf 19, bis 1999 waren es deren 38. Dieser Zuwachs ergab sich vor allem durch die neue Sportart Agility, sowie im immer grösser werdenden Angebot von Kursen wie Welpen-, Erziehungs-, Familygruppen-Kurse, sowie BH I-Aufbaukurse. Es zeigt sich immer mehr, dass all diese Kurse einem grossen Bedürfnis der Hundehalter entsprechen. Auch in den 90er-Jahren wurden die Klassen Schutzhund und Inter angeboten. Da die Klasse Begleithund sich ab Mitte der 90er-Jahre in drei Klassen aufteilte, wandten sich im-

mer mehr Hundeführer dieser Sportart zu. Auch die Klasse Sanitätshunde erfuhr einen stetigen Zuwachs. So wurden die Schutzhunde- und Inter-Gruppe immer kleiner. Im Moment können wir diese Sportart nicht anbieten, weil wir über keinen Pikör verfügen. Bis Ende 1998 waren dies:

- 1990 – 1991  
Herbert Ruf, Malters (Inter)
- 1990 – 1991  
Hanspeter Muri, Horw
- 1990 – 1992  
Beat Wermelinger, Horw
- 1992  
René Sagarra, Hochdorf
- 1993  
Josef Käch, Neudorf
- 1996 – 1998  
Oscar Gijseman, Römerswil

Die Erziehungskurse sind nicht mehr wegzudenken. Alljährlich finden gegen 200 Teilnehmer den Weg zu uns auf die Allmend, um ihren jungen Hunden die wichtigsten Elemente in der Hunde-Erziehung beizubringen. Für jeden Gruppenleiter dieser Kurse war und ist es auch heute noch eine Freude mitzuerleben, wie die kleinen Hunde immer grösser werden und wie die Hundeführer davon begeistert sind, dass ihre Hunde nun doch schon recht befolgen, was man sie lehrt. Es hat sich gezeigt, dass diese Kurse einem grossen Bedürfnis entsprechen, damit der Hund ein folgsamer Begleiter des Hundeführers wird und auch in un-

serer Umwelt nicht unangenehm auffällt. Wir sind bestrebt, jedem Hundeführer beizubringen, dass auch die Kotaufnahmepflicht heute ein wichtiger Bestandteil in der Hundehaltung ist. Die Leitung dieser Kurse hatten in den 90er-Jahren folgende Personen inne:

- 1990 – 1993  
Hans Künzli, Hergiswil
- 1994 – 1998  
Elisabeth Kretz, Dierikon
- 1999 -  
Pia Gijseman, Römerswil

Ein weiteres wichtiges Element in unseren Kursen kam 1994 hinzu, nämlich die Welpenkurse nach den Richtlinien der SKG (Schweiz. Kynologische Gesellschaft). In diesen Kursen lernen die Welpen sich zu sozialisieren, und die Hundeführer lernen, dass sie nicht ein gebrechliches kleines Wesen an der Leine haben, sondern, ob klein oder gross, einen Hund, welcher sich behaupten kann oder auch manchmal nicht. Je länger die Welpen aber dabei sind, desto mehr verlieren die ängstlichen die Angst und die Frechen merken, dass sie nicht immer der „King“ sind. Diese Kurse werden für Welpen im Alter von 8 bis 18 Wochen angeboten. Für diese Kurse waren seit 1994 verantwortlich:

- 1994 – 1996  
Pia Koller-Joller
- ab 1997  
Maya Tonella



In der Schweiz fasste die Hundesportart AGILITY immer mehr Fuss. Somit war es für uns als einer der grössten Kynologischen Vereine fast eine Selbstverständlichkeit, dass diese Sportart auch bei uns angeboten wurde. Anlässlich der IHA Luzern im Jahre 1989 stellte uns Royal Canin einen Agility-Parcour zur Verfügung, welchen wir behalten durften. Und dank unserem Urs Berger als begeisterter Agility-Anhänger wurde die Hundesportart Agility 1992 auch bei uns ins Leben gerufen. Urs Berger hat sich voll dem ganzen Aufbau in unserem Verein gewidmet. Anfänglich hat er selber weitere Agility-Geräte gebaut. Neben unserem Klubhaus wurde die uns von der Stadt Luzern zugewiesene Wiese, unsere Agility-Wiese, vorbereitet und in Betrieb genommen. Es vergingen keine zwei Jahre und Urs Berger konnte gegen 60 Hundeführer jeden Alters für diese Hundesportart begeistern, vor allem auch, weil Agility auf einem einzigen Platz trainiert werden kann. Dass ein seriöses Training angeboten wurde, zeigten auch die vielen guten Platzierungen an den verschiedensten Wettkämpfen, sogar Platzierung an Schweizer Meisterschaften.

Urs Berger hatte die Agility-Leitung bis Mitte 1999 inne und wurde dann von Maya Tonella abgelöst. Heute sind 6 Gruppenleiter im Einsatz.

### **Aktiv-Teilnehmer**

In den 90er-Jahren hat der KVV folgende Hundesport-Arten angeboten:

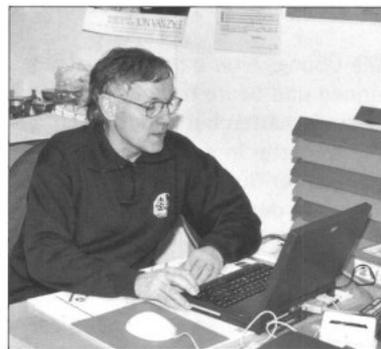
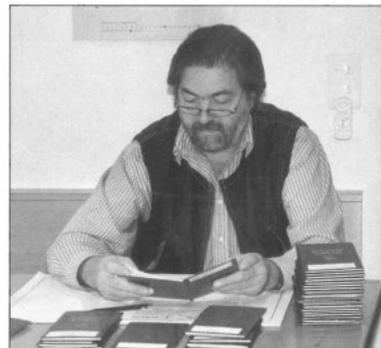
- Begleithund I und II, ab 1995
- die neu geschaffene Klasse III
- Schutzhund I – III bis 1998
- Sanitätshund I – III
- Inter (IPO) 1 – 3 bis 1992
- Agility ab 1992
- Obedience im Jahr 1998

Die Zahl der Aktiv-Teilnehmer nahm anfangs der 90er-Jahre stetig zu, vor allem auch durch Agility, und heute können wir gegen 200 aktive Hundesportler im KVV zählen.

### **Weiteres aktives Klubgeschehen**

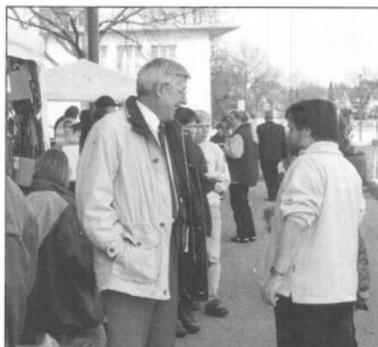
Auch das Kurzweilige kam in jedem Jahr nicht zu kurz. Immer wieder fand sich ein Gruppenleiter, der einen Plausch- oder Nachtparcour auf dem Allmend-Gelände organisierte. Die gestellten Aufgaben wurden bravurös vom Hund oder vom Hundeführer oder auch gleichzeitig von beiden gelöst. Wie bei jedem Wettbewerb gab es Gewinner und Verlierer, doch der jedesmal attraktive Gabentempel entschädigte jeden, der mitmachte, sowohl Hund wie auch Hundeführer.

Die traditionelle, immer um die Mitte November stattfindende Herbst-



prüfung zügelte vom Gelände in Perlen 1991 auf die Allmend Luzern, wobei sich das Spurengelände ausserhalb von Luzern befand. Es wurden immer alle Klassen ausgeschrieben, doch auch hier ging der Trend mehr zu den Begleit- und Sanitätshunden, die Anmeldungen für Schutz- und IPO-Hunde gingen stetig zurück. Die Kurve der Prüfungsanmeldungen sank von 54 auf 25 Teilnehmer und stieg Ende der 90er Jahre wieder auf 59 Teilnehmer an. Doch das konnte unsere jeweiligen Prüfungsleiter/innen (Moritz Bächler, Lilly Schlapfer, Fritz Meyer, Jeannette Urech) nicht davon abhalten, die Prüfungen jedesmal minutiös zu organisieren, was nicht immer leicht war. Aber das jedesmal perfekte Gelingen, auch dank des eingespielten Helferstabes, erfüllte die Prüfungsleiter/innen immer mit grosser Genugtuung.



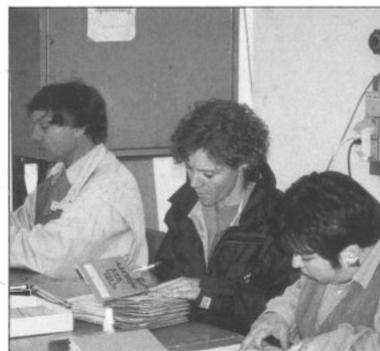


Ab 1993 veranstaltet der KVV jährlich einen grossen Agility-Wettkampf, der damals 160 Teilnehmer zählte. Heute sind an dieser Prüfung rund 300 Anmeldungen die Regel. In den Anfangsjahren fand der Wettkampf auf den Fussballfeldern Richtung Horw statt, 1995 wurde der Wettkampf in die LUGA und 1996 in die IHA Luzern integriert. 1997 musste leider der Wettkampf abgebrochen werden, weil buchstäblich al-

les unter Schnee begraben wurde. Ab 1998 findet der Wettkampf auf dem Concours-Platz auf der Rennbahn vor den Tribünen statt, was naheliegend ist, denn einmal wird dieser Platz von Hunden benützt, ein andermal von Pferden, die Sportart bleibt sich die gleiche, nur die Hindernisse sind nicht ganz dieselben. Dank des gut eingespielten Teams unter der Leitung von Urs Berger und später von Jeannette

Urech hat dieses Agility-Meeting seinen festen Platz im schweizerischen Wettkampf-Kalender, ist bei den Teilnehmern sehr beliebt und als KVV-Anlass nicht mehr wegzudenken.

## Agility-Wettkampf Luzern





Weitere Höhepunkte in den 90er-Jahren waren am

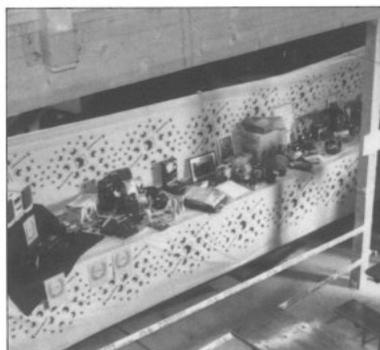
- 20. Mai 1992  
Verleihung des Gedenkpreises der „Margret und Francis Fleitmann-Stiftung“ aus den Händen des Stiftungsrats-Präsidenten Herr Dr. Kaspar Lang. Mit dieser grosszügigen Donation wurde der KVW dafür geehrt, dass er mit der Durchführung von verschiedensten Kursen für Hundebesitzer, an denen der korrekte Umgang mit Hunden aufgezeigt wird, dahin wirkt, dass wohl das populärste Haustier, unser Vierbeiner, in der Öffentlichkeit weiterhin toleriert und akzeptiert wird.
- 17. April 1994  
die Durchführung der Delegiertenversammlung unseres Dachverbandes, der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, im „Gersag“ in Emmen.
- 25. Juni 1995  
Mehrkampf und 5. ZIG-Meisterschaft in den Klassen BH, SchH und IPO auf den Fussballfeldern Richtung Horw. Zu dieser Jubiläums-Veranstaltung waren 110 Hunde gemeldet, was ein Rekordergebnis bedeutete. Unter der Leitung von Fritz Meyer wurde diese Prüfung zu einem Grosserfolg.

- Die beiden Hunde-Ausstellungen NHA/IHA 1992 und IHA 1996 unter der bewährten Leitung des OK-Präsidenten Joseph Joller und seiner grossen Crew von gegen 250 Helfern.

Was auch nicht mehr wegzudenken ist, ist der jeweilige Gruppenleiter-Abend am Mittwoch-Abend vor Fronleichnam, welcher immer mit einer Besonderheit aufwartet, bevor das Kulinarische in Angriff genommen werden kann, unter anderem ein Besuch der Alphorn-Fabrik Stocker in Kriens, der Weinkellerei Bonvillars in Horw, oder des Privatzoos Rösli in Rothenburg.



Mehrkampf / 5. ZIG-Meisterschaft 1995





Auch der alljährliche Abschluss-Abend, heute „Chlaus-Abend“ genannt, ist Tradition geworden. Dieser wird immer für alle aktiven Mitglieder von einem Gruppenleiter-Team organisiert. Der jeweils eintreffende Samichlaus in seinem purpurenen Gewand und Gefolge, es war auch schon ein richtiger Esel dabei, hat manchen Tadel, aber auch Amüsierendes anzubringen, und der eine oder andere bekommt die Rute vom Schmutzli zu spüren.



## Impressionen Herbst-Wanderungen





Ein grosses Augenmerk wurde in den letzten Jahren auf die Ausbildung unserer Gruppenleiter gelegt. Die Technische Leitung des KVV ist sehr bestrebt, dass unsere Gruppenleiter auf dem heutigen Stand der Hundeausbildung im Erziehungs- wie auch im Hundesportwesen sind. Die Ausbildung im Hundesport hat sich in den 90er-Jahren um 180° gedreht. Der Zwang wurde abgeschafft, die Motivation wurde aufgebaut. Heute wird vielfach die Arbeit mit Motivation und Spiel verbunden, der Hundeführer und der Hund stellen ein Team dar. Man sieht es den Hunden an, sie haben Freude am Arbeiten.

Der Vorstand war auch in den 90er-Jahren immer bestrebt, für alle Mitglieder, nicht nur für die Aktiven, jeweils im Herbst einen Vortrag zu organisieren, der sowohl Fachwissen als auch Allgemeinwissen vermitteln sollte. Zum Teil wurde dieses Angebot von einer grossen Mitgliederzahl angenommen, zum Teil auch nur von ein paar wenigen.

**Klubhütte, Pardon ab 1991 heisst es „Klubhaus“**

Nachdem feststand, dass wir unseren alten Klubhütten-Standort nicht behalten konnten, wurde uns nach verschiedenen zähen Verhandlungen mit Stadt, Kanton und auch der Armee ein Grundstück bei den Flieger-

schuppen zugeteilt. Dieses Grundstück diente bis dahin als Hundewc. Da sich die Verhandlungen über zwei Jahre hinzogen, konnte die uns überlassene Militär-Baracke nicht mehr gebraucht werden. Wegen der langen Lagerzeit befand sie sich in einem sehr erbärmlichen Zustand. Das ganze Projekt musste neu überdacht werden. Der gesamte Vorstand kam zum Schluss, der KVV erhält ein ganz neues Klubhaus.



Die entsprechende Baubewilligung traf im Herbst 1990 ein und nach dem Motto: „Es gibt viel zu tun, packen wir es an!“ krepelten unzählige Helfer, vorwiegend aus der Gruppe der Chargierten, ihre Ärmel hoch und machten sich spontan und mit grosser Freude an die Aufgabe, unserem Verein ein neues „Zuhause“ zu schaffen. Während mehreren Monaten herrschte reger Betrieb auf dem Baugelände, oft bis spät in die Nacht, irgend jemand war immer bei der Arbeit anzutref-



fen. Dank der Hilfe durch die Mitglieder, sei es in Form von Mitarbeit oder sei es in Form einer Spende, konnten die Kosten in Rahmen gehalten werden.

Am 28./29. September 1991 konnte der KVV eines der allerschönsten Klubhäuser unseres Landes sein Eigen nennen und einweihen, was durch den damaligen Bischofsvikar und Domherr von Luzern, Herrn Max Hofer, mit würdigen Worten vorgenommen wurde. Auch die Behörden

der Stadt Luzern, vertreten durch Herrn Stadtrat Paul Baumann, gratulierten zum gelungenen Bauwerk. Seine Worte vermochten zudem auch die Zuversicht wecken, dass unsere Sektion auch in Zukunft auf ein gutes Einvernehmen mit den Behörden hoffen darf.

Zu dieser offiziellen Eröffnung durfte der KVV eine grosszügige Gabe in Form einer Vereins-Fahne mit dem Waldstätte-Signet entgegennehmen, die ebenfalls vom Domherr Max Hofer eingeseget und in Anwesenheit der beiden Spendern, Fahngotte Alice Heyl und Fahngötti Joseph Joller, in feierlichem Rahmen aufgezogen wurde.

Auch das grosse Vereinssignet, das von unserem Mitglied Susanne Krucker kreiert worden war und nun die Fassade unseres Klubhauses ziert, löste ebenfalls grosse Bewunderung aus.



Das Eröffnungsfest war einmalig, aber auch die Beerdigung der alten Klubhütte durch Mitglieder der Hundesport-Gruppen und der darauf folgende Trauerzug zum neuem Klubhaus. Unter den symbolische vergossenen Tränen im Trauerzug dürften zweifelsohne auch ein paar echte gewesen sein.

Dass ein Klubhaus mit einem Angebot von 60 Plätzen nur so gut funktioniert, wie es gewartet und versorgt wird, ist allen sicherlich klar. Für diese optimale Betreuung sorgten seit der Eröffnung im September 1991 bis März 1997 unser „Allmend Ehepaar“ Margrit und Seppi Zeyer. Ihr unermüdlicher Einsatz dauerte jeden Mittwoch und Samstag und an allen andern Anlässen, die im Klubhaus durchgeführt wurden, während 5 1/2 Jahren an. Einmal im Monat wurden sie vom Ehepaar Verena und Hans Leisibach abgelöst,





oder wenn Bedarf an Manne bzw. an Frau war, war immer jemand da, der im Wirtschaftsbetrieb mithalf, sei es an einem Plauschparcour oder an einer Herbstprüfung.

Nach der Demission von Margrit und Seppi Zeyer oblag die Führung



unserer Wirtschaft für ein Jahr bei Ernesto Burlet. Seit 1998 wird die Klubwirtschaft von vier bis sechs Zweier-Teams unter der Obhut von Gaby Wermelinger abwechslungsweise geführt und an den Übungsdaten werden die Teilnehmer mit günstigen Nachtessen verwöhnt.

## Bibliothek

Unsere vereinseigene Bibliothek war bis zum Jahr 1994 bei unserem Mitglied Kari Etzensperger in einem Schrank im Hotel Alpina Luzern untergebracht.

Da auf unserem Klubareal ein Materialraum und Damen-/Herren-WC gebaut werden mussten, plante man einen zweistöckigen Bau, im Erdgeschoss der Materialraum und die WC, im 1. OG einen Sitzungsraum und die Bibliothek mit Archiv. Nach einigen Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Baubewilligung konnte der Startschuss zum Bau dieses, von unserem Mitglied und Architekten Rolf Hegele geplanten Mehrzweckgebäudes gegeben werden.





Am 6. Mai 1995 konnte das Mehrzweckgebäude mit einer supermodernen WC-Anlage und der einmaligen und wahrscheinlich in der Schweiz einzigartigen und einer der grössten Bibliotheken über die Kynologie eingeweiht werden. Neben einem Empfang von Ehrengästen, u.a. Frau Eva Mosimann als Delegierte der SKG, Herrn Schnieper Baudirektor der Stadt Luzern, folgte ein Rahmenprogramm mit allen Klassen des Hundesports, welches sehr zu begeistern vermochte.

Unsere Bibliothekarin Hanni Joller war überglücklich, „ihre“ Bibliothek einrichten zu können. Sie ergänzt kompetent die Bibliothek mit immer neuen Büchern über Hunderassen, Hundeausbildung etc oder geht immer noch auf die Suche nach Raritäten aus früheren Jahren. Heute zählt diese Bibliothek über 1'400 Bücher und seit zwei Jahren werden auch



Videos ausgeliehen. Alle unsere Vereinsmitglieder können diese Bücher oder Videos unentgeltlich ausleihen oder auch ein Video in der Bibliothek anschauen, nachdem in der Zwischenzeit ein Fernseher mit Videogerät angeschafft wurde.

Ein Besuch in unserer Bibliothek ist jedem Mitglied zu empfehlen, es ist immer etwas Interessantes zu finden.



Impressionen Eröffnung Bibliothek mit Vorführungen 1994





Die High-Lights der 90er-Jahre waren vielfältig, anstrengend, nicht immer wetterfest, grossartig und und und und .....

Wir freuen uns auf weitere 100 Jahre Vereinsgeschehen und auf das nächste Jahrtausend.



### Schlusswort

Ich habe mich bemüht, über die letzten 20 Jahre Hundesport und Klubhausleben im KVV zu resümieren, ich hoffe, dass dies einigermaßen gelungen ist. Das ganze niederzuschreiben hat mir jedenfalls sehr Spass gemacht.

Gaby Wermelinger, Horw



## Unser heutiges Kursangebot in KVW

### Welpen-Spielstunden

Heute fängt das Kursangebot schon mit den Welpen-Spielstunden bei den Welpen an. Welpen im Alter zwischen 8 und 18 Wochen können jeden Mittwoch am späteren Nachmittag daran teilnehmen. Sie lernen vor allem, sich untereinander zu sozialisieren, alle erdenklichen Einflüsse unserer Umwelt kennen zu lernen, keine Angst zu zeigen und vor allem miteinander zu spielen, ob gross oder klein.



### Erziehungskurse

Hier geht es nicht darum, dass der Hund von Fachleuten erzogen wird, sondern dass die Hundebesitzer Anleitungen erhalten, wie man sich einem Hund verständlich macht, damit auf sein Verhalten wirksam Einfluss genommen werden kann. Das „Know-how“ einer korrekten und tiergerechten Hundeführung wird praktisch und konkret eingeübt. Am Info-Abend werden zudem die wichtigsten Probleme erörtert, die sich aus der Hundehaltung ergeben können, und es werden Fragen beantwortet.

### Kurse für Kinder und Jugendliche

Jugend und Hund ist heute ein grosser Renner. Kinder und Hunde verstehen sich meist prächtig, für sie ist der Hund der Vertraute, der oft

mehr Geduld und Verständnis aufbringt als mancher Erwachsene. Jugendliche sehen in ihm gerne den Kumpel, der sie zu allerlei echten und vermeintlichen Abenteuern begleitet, ohne unliebsame Fragen zu stellen. Sie lernen auch schnell, dass der Hund ein eigenständiges Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen und einem eigenen Willen ist. Er ist kein Stofftier, an dem man seine Launen auslassen oder den man beliebig in eine Ecke stellen kann. Auch wir sind bestrebt, Kinder und Jugendliche bei uns zum Zuge kommen zu lassen. Wir bieten Agility-Kurse für Jugendliche an. Im Weiteren ist eine Gruppe Jugendlicher unter bewährter Leitung im Bereich Begleithund tätig. Sie unternehmen auch Wanderungen oder gehen gemeinsam an ein Hunde-Military. Wichtig ist, es muss allen Spass machen!

### Family-Gruppe

Die Kurse der Family-Gruppe sind für diejenigen gedacht, die nicht mit tierischem Ernst und ohne Wettkampfstress ihrem Hund etwas beibringen wollen. Diese Kurse sind in drei Teile gegliedert: Gehorsamsübungen – Geschicklichkeit mit verschiedenen Geräten - Spiel und Spass.

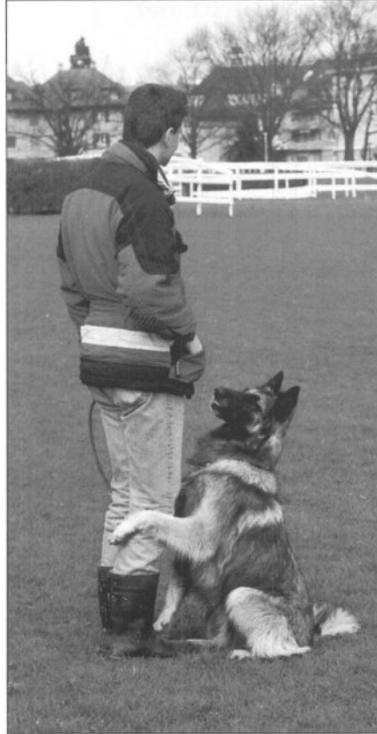
### Klasse Begleithund (BH I – III)

Beim Begleithund I - III wird in drei Leistungsklassen gearbeitet mit steigenden Anforderungen an Hund und Führer. Die Arbeit besteht aus drei Teilen:

- **Nasensarbeit:**  
Eigenfährte im BH I, Fremdfährten und Sachenrevier im BH II und BH III, unterschiedliche Längen, Winkel, Anzahl Gegenstände
- **Unterordnung:**  
Leinenführigkeit, Folgen frei (Normal-, Lauf- und Langsamschritt), Stellungsänderung bei Fuss, Stehenbleiben des Hundes, Setzen – Legen, Front mit Lautgeben, Apportieren, Ablegen frei / je nach Klasse steigende Anforderungen
- **Führigkeit:**  
Durchgehen einer Personengruppe, Abrufen unter Ablenkung, Voran mit Hinlegen, Hochsprung, Weitsprung, Bringen eines Gegenstandes, Voransenden mit Weitersenden, Voransenden mit Sprung über eine Hürde, Sitzen in der Gruppe unter Ablenkung, auch hier kommt es auf die Klasse an.



## Impressionen Kurse Begleithunde



## Impressionen Kurse Sanitätshunde





## Klasse Sanitätshund (SanH I – III)

Auch der Sanitätshund ist eine Hundesportart in drei Leistungsklassen. Ein grosser Teil der Arbeit besteht aus dem Revier, normalerweise einem Waldrevier, mit einer Breite von 120 m und einer Länge von 200 m (SanH I), 300 m (SanH II) und 400 m (SanH III). Bei dieser Arbeit trägt der Hund eine Schabracke und am Halsband ein sog. Bringsel. Die einzelnen Arbeiten sind:

- **Nasensarbeit:**  
Revieren nach drei Versuchspersonen und einem Gegenstand, hier zählt der Erfolg
- **Führigkeit:**  
Hier wird System und Ausführung im Revier bewertet
- **Unterordnung:**  
Leinenführigkeit, Folgen frei, Voran mit Hinlegen, Setzen – Legen – Front, Stehen bleiben aus der Bewegung mit Hinlegen, Apportieren, Kriechen, Ablegen frei, Hochsprung, Weitsprung / Anforderungsgrad je nach Klasse.

## Agility

Agility = Behendigkeit oder auch Concours hippiques für Hunde. Der Hund, von seinem Führer im Laufschrift begleitet, absolviert einen Parcours mit verschiedenen Hindernissen wie Hochsprung, Weitsprung, Wippe, Slalom, Tunnel, Sack, Steg etc, in einer möglichst kurzen Zeit und fehlerfrei. Es wird in zwei Grössen der Hunde gearbeitet, MINI (Risthöhe unter 41 cm) und STANDARD (Risthöhe ab 41 cm), entsprechend sind auch die Hindernisse, sowie die verschiedenen Anforderungsstufen. Die FCI (Fédération Cynologique International) hat vor Kurzem entschieden, dass ab dem Jahr 2001 Agility in drei Hundegrössen eingeteilt wird: SMALL mit Risthöhe unter 35 cm, MEDIUM mit Risthöhe ab 35 cm und unter 43 cm und LARGE mit Risthöhe ab 43 cm. Agility ist seit einigen Jahren die neue Trendsportart im Hundesport und genießt beim Publikum grosse Beliebtheit.





## Das weitere Angebot in der Schweiz

### Klasse Schutzhund (SchH I – III)

Nebst der Nasenarbeit und der Unterordnung kommt hier der Schutzdienst hinzu. Es ist dabei zu unterscheiden zwischen dem natürlichen Schutzverhalten eines Hundes und dem sportlich betriebenen, erlernbaren Angriff auf einen Scheintäter. Die Nasenarbeit und Unterordnung stellen in etwa die gleichen Anforderungen wie beim Begleithund. Dazu kommen im Schutzdienst die Verteidigung eines Angriffes und eines Überfalles auf den Hundeführer, einen Angriff auf den Hund selber und die Vereitelung einer Flucht des Angreifers. Auch diese Arbeiten haben ihre entsprechenden Anforderungen in den drei Leistungsklassen.

### Klasse International (IPO 1 – 3)

Auch hier werden drei Arbeitsstufen ausgeführt: Nasenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst. Der Schutzdienst ist anders als beim Schutzhund. Er beinhaltet Revieren nach dem Schutzdiensthelfer - Stellen und Verbellen – Fluchtversuch des Schutzdiensthelfers – Bewachen – Rücktransport – Überfall auf den

Hund aus dem Rücktransport – Angriff auf den Hund – Abwehr des Hundes aus der Bewachungsphase – dies alles je nach Leistungsstufe. Die Klasse IPO gilt als anspruchsvollste Hundesport-Disziplin bei den Gebrauchshunde-Rassen. In diesen Klassen werden internationale Prüfungen wie auch die Weltmeisterschaft durchgeführt.

### Fährtenhund (FH)

Der Fährtenhund muss eine etwa 2 km lange, 4 Stunden alte Fremdfährte mit mindestens drei beliebigen Richtungsänderungen und drei Gegenständen, wovon der letzte etwa 10 cm tief unauffällig im Boden vergraben sein muss, ausarbeiten.

### Suchhund (SH)

Der Suchhund muss einen unübersichtlichen Waldabschnitt nach einem 20 cm langen Metallgegenstand, nach einem schweren Koffer und nach zwei Personen, die eine sitzend, die andere liegend, in drei verschiedenen Revieren absuchen.

### Flächen-Suchhund (FS)

Der Flächen-Suchhund wird mit seinem Hundeführer eingesetzt, um Personen zu suchen, die in Wald und Feld vermisst sind, etwa verirrte Wanderer, entlaufene Kinder etc.



## **Mondioring**

Mondioring = französische Ringarbeit. Diese Sportart ist noch wenig bekannt, bedingt aber einen wendigen, athletischen und schutzdienstbegabten Hund aus den Gebrauchshunderassen. Vor allem arbeitet man hier mit dem Belgischen Schäferhund Malinois. Die ganze Prüfungsarbeit wird in einem Zug absolviert, d.h. der Hund arbeitet ca. 45 Minuten zum grössten Teil selbständig. Es beinhaltet Unterordnung, Bewachung, Schutzdienst und athletische Sprungtauglichkeit.

## **Diensthund**

Der Diensthund wird als Schutzhund für Bewachungs- und Ordnungsaufgaben, als Such- und Spürhund, als Katastrophen- und Lawinensuchhund, sowie als Drogensuchhund ausgebildet. Er wird vor allem bei der Polizei, bei der Armee, beim Zoll und bei der Schweiz. Rettungsflugwacht eingesetzt.

## **Obedience**

Obedience (= Gehorsam) ist eine englische Wettkampfsportart, bei der die Ausführung von Befehlsfolgen, wie bei Fuss gehen, sich setzen, sich hinlegen, stehenbleiben, vorangehen etc. bis zur Perfektion betrieben wird. Benotet und verglichen werden Promptheit und Ge-

naulichkeit der Ausführung. Gut arbeitende Teams wirken auf Aussenstehende wie rhythmisch sich bewegende Paare, bei denen auch die Freude des Hundes offensichtlich ist.

## **Mobility**

Mobility (= Beweglichkeit) ist ähnlich aufgebaut wie Agility, hat aber weniger Wettkampfcharakter. Bei Mobility soll jedermann mit seinem Hund mitmachen können, sei dieser nun gross oder klein, leicht- oder schwergewichtig, quicklebendig oder träge. Auf die für einen Durchgang benötigte Zeit wird bei Mobility weniger geachtet als auf Genauigkeit bei der Ausführung.

## **Jagdhundewesen**

Er heisst zwar Jagdhund, ist aber im Jagdbetrieb unbrauchbar, wenn er nicht eine gründliche Ausbildung genossen hat, bei der es darum geht, seine angeborenen nützlichen Anlagen – wie z.B. Jagdpassion, sehr feine Nase und Findewille zu wecken, zu fördern und in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Ausbildung eines Jagdhundes steht und fällt mit der Fähigkeit und Leistung des Hundesführers. Es gibt verschiedene Jagdarten und auch entsprechende Prüfungen, wie z.B. Treibjagd, Stöberjagd,

Feldpaarsuche. Im Gegensatz zum Ausland wird die Sportart in der Schweiz nur mit totem Wild betrieben.

## **Junior-Handling**

Junior-Handling bedeutet wettkampfmässig das perfekte Vorführen von Hunden durch Kinder oder Jugendliche an den Hunde-Ausstellungen mit zum Teil ihnen zugeteilten fremden Hunden.

## **Katastrophenhund**

Seit 1973 werden in der Schweiz Katastrophenhunde ausgebildet. Sie sind dafür trainiert, nach Naturkatastrophen oder Kriegsereignissen in Trümmerhaufen Verschüttete zu orten und anzuzeigen, so dass Helfer möglichst schnell und gezielt Rettung bringen können. Es ist auch eine sportliche Disziplin.

## **Lawinensuchhund**

Der Lawinensuchhund ist trotz modernster Ortungsgeräte bei der Suche nach im Schnee Verschütteten immer noch unentbehrlich. Mit seiner Nase spürt er, auch dank seiner Beweglichkeit, innert Kürze die im Schnee Verschütteten auf. Es ist auch eine sportliche Disziplin.

### **Wasserrettungshund**

Hier werden Hunde, die eine entsprechende Veranlagung sowie eine ausgeprägte Lernfähigkeit für diesen Einsatz mit sich bringen (z.B. Neufundländer), ausgebildet. Der Wasserrettungshund kann über grössere Distanzen Ertrinkende orten und ans Ufer zurückbringen. Es ist auch eine sportliche Disziplin.

### **Herdengebrauchshund**

Er begleitet vor allem den Hirten von Schafherden und ist dafür besorgt, dass seine Schafe beieinander bleiben. Als Herdengebrauchshunde kommen vor allem der Border-Collie, der Bergamasker, der Berger des Pyrénées, der Briard und andere Schäferhunderassen in Frage. Die Arbeit mit der Herde hat sich auch zu einer sportlichen Disziplin ausgebaut.

### **Windhund**

Der Windhund ist ein Hetzhund, der auf Sicht jagt, daher jagt er mit grosser Passion dem künstlichen Hasen auf der Bahn nach. Dem Windhund sollte man Gelegenheit geben können, durch Rennen seinen Bewegungsdrang auszuleben. In der Schweiz gibt es fünf Rennbahnen, sowie das Coursing auf offenem Felde und im Winter die Schneerennen in Arosa und

St. Moritz auf den zugefrorenen Seen.

### **Blindenführhund**

Blindenführhunde ersetzen blinden Menschen zum Teil das fehlende Sehvermögen. Sie führen sie, wenn sie Besorgungen ausser Haus zu machen haben, geben ihnen Hinweise auf Hindernisse und schützen sie vor allen möglichen Gefahren. Um den Kontakt zwischen Mensch und Hund zu verstärken und zu stabilisieren, wird der Blindenführhund nicht an einer Leine, sondern durch einen Bügel mit Führungsgeschirr um den Brustkorb geführt. Die Blindenführhunde werden in speziellen Schulen ausgebildet.

### **Schlittenhund**

Schlittenhunderennen haben in den letzten Jahren an Popularität gewonnen. Jedermann weiss heute, wie ein Gespann vor einem Schlitten aussieht und der Musher (Schlittenhundeführer) seine Meute durch die Schneelandschaften dirigiert. Zu den traditionellen Schlittenhunderassen gehören der schnelle Sibirische Husky, der rein weisse Samojeede, der zum Ziehen schwerer Lasten besonders bewährte Alaskan Malamute und schliesslich der Grönlandhund.



## Unsere Präsidenten

### Ernst Zimmermann

1900 - 1901



Ernst Zimmermann, Rentner, Luzern, war Gründungsmitglied und Präsident bis zur Generalversammlung 1901. Die Einladung zur konstituierenden Versammlung des kynologischen Vereins der "Waldstätter" war auf den 8. Juli 1900 im Café du Pont angesetzt. "Trotz des geradezu winterlichen Wetters (es schneite bis tief in die unteren Bergregionen herab) fand sich ein getreutes Häuflein eifriger Kynologen zusammen, um die definitive Konstituierung des kynologischen Vereins "Waldstätter" vorzunehmen..." Der Jahresbeitrag betrug Fr. 8.-, wovon schon damals Fr. 5.- für die Zentralkasse der SKG bestimmt waren. Die definitive Wahl des Vorstandes erfolgte am 21. Oktober 1900. Damals wurden 24 Mitglieder publiziert und zu dieser Sitzung ins damalige Hotel Victoria an der Pilatusstrasse, Luzern eingeladen.

### Albert Riedweg

1901 - 1910



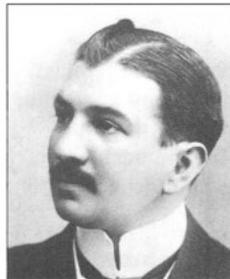
Albert Riedweg, Hotelier von Luzern, war ein ausgezeichnete Organisator. Nebst seinen Aufgaben als Sektionspräsident organisierte er als Ausstellungsleiter die Internationalen Hunde-Ausstellungen von 1903, 1907 und 1912. 1928 amtierte er als Stellvertreter des Ausstellungsleiters.

Am 17. März 1907 wurde er Präsident der SKG, nachdem er in einer Amtsperiode als Vizepräsident des Zentralvorstandes gewirkt hatte. Er war, so erfahren wir 1913 aus der "Hommage" als Ehrenmitglied der SKG, ein vorzüglicher Leiter, der sein Amt bis 1912 mit Erfolg betreute.

Am 20. November 1910 wurde er Ehrenmitglied der "Waldstätte". Er starb am 9. Dezember 1936.

### Fritz Endemann

1910 - 1911



Fritz Endemann war Direktor der Brauerei in Luzern und wirkte von 1904 - 1910 als Aktuar. 1910 wurde er Präsident der Waldstätte, leider nur für ein Jahr, denn er starb am 31. Dezember 1911.

## Paul Baerlocher

1912 - 1916



Paul Baerlocher war Tierarzt in Luzern. In dieser Eigenschaft betreute er die Hundeaussstellungen von 1903, 1907, 1912, 1923 und 1946, sowie die Windhunderennen und Dressurvorföhungen von 1928.

Er war 1914 Mitglied des Zentralvorstandes der SKG und wurde am 26. September 1923 zum Ehrenmitglied der "Waldstätte" erkoren. Er starb am 28. Dezember 1946. In seinem Vermächtnis wurden Fr. 1'000.- zu Gunsten der Waldstätte bestimmt.

## Stephan Zürcher

1917 - 1923



Stephan Zürcher, wohnhaft in Luzern und Weggis, hat bis zu seiner Ernennung als Präsident 1917 in verschiedenen Komitees und Kommissionen mitgearbeitet.

Seine Verdienste in der Kynologie wurden nicht nur in Luzern, sondern auch in der ganzen Schweiz geschätzt. Am 26. September 1923 hat man ihn zum Ehrenmitglied der "Waldstätte" ernannt und im Jahre 1931 wurde er auch Ehrenmitglied der SKG. In der Zeit von 1946 - 1948 arbeitete er als Mitglied in der Spezialkommission für die neuen Statuten der SKG. Er starb am 4. Juli 1951.

## Louis Bannwart

1924 - 1928



Louis Bannwart, Sachwalter, Luzern amtierte ab seinem Eintritt 1912 bis 1924 als Kassier und Revisor, im Organisationskomitee der Internationalen Hundeaussstellung 1912 und 1923. Nebst seinen Aufgaben als Sektionspräsident war er 1926 - 1928 Mitglied des Ehrengerichtes der SKG und organisierte als Ausstellungsführer 1928 die Internationale Hunde-Ausstellung in Luzern. 1938 - 1939 war er Rechnungsrevisor der SKG. Am 17. Februar 1963 hat uns Louis Bannwart für immer verlassen.



## **Eduard Wigger.**

**1929 - 1935**



Eduard Wigger, Buchdrucker Luzern, wirkte von 1923 bis 1928 bis zu seiner Ernennung zum Präsidenten als Aktuar. Als Präsident des Katalog-Komitees hatten die Organisatoren der Hundeausstellungen, Dressurgruppen und dergleichen einen bestens ausgewiesenen Fachmann zur Seite.

Am 5. März 1936 wurde Eduard Wigger zum Ehrenmitglied der "Waldstätte" ernannt und als solches verblieb er von 1939 bis 1947 als Beisitzer im Vorstand. Er starb am 20. April 1962.

Zwei herausragenden Kynologen, die über Jahrzehnte die Geschicke der schweizerischen, aber auch der internationalen Kynologie massgebend beeinflusst haben, sei hier besonders gedacht.

Es sind dies der ehemalige Präsident und Ehrenpräsident der "Waldstätte", Franz Lang, und der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Richter und Neufundländer-Spezialist Emil Burkhard.

## **Franz Lang**

**1936 - 1961**



Franz Lang, 1891 - 1980, war in der SKG vor allem als versierter Leiter des Arbeitsausschusses für Ausstellungen bekannt, verfügte er doch über ein seltenes Organisations-talent.

Seine ersten Sporen in dieser Sparte diente er 1932 als Sekretär der Zentralschweizerischen Hundeausstellung ab, dann aber auch als Or-

ganisator von Windhundrennen und fünfmal als Leiter der grossen Internationalen Ausstellungen in Luzern.

Wegen seiner grossen Erfahrung im Ausstellungswesen beauftragte ihn der Zentralvorstand der SKG 1953 mit der Ausarbeitung der "Weisungen für die Durchführung von Ausstellungen und Schauen", die dann jahrelang der Leitfaden für die Ausstellungen waren.

1935 sehen wir ihn als Aktuar der TKG und 1938 wurde er, unter Umgehung einschlägiger Vorschriften, ohne Prüfung (!) "unter Applaus" zum Leistungsrichter ernannt.

1940 erfolgte seine Wahl in den Zentralvorstand der SKG, dem er während 15 Jahren mit nie erlahmendem Eifer und grosser Sachkenntnis diente. Nicht vergessen sei hier die Schaffung des Sennenhundefilms, der jahrelang ein wertvolles Propagandemittel für unsere heimischen Hunderassen war und auch heute noch seinen Wert als eine einmalige Dokumentation behält. Wegen seiner grossen Verdienste um die SKG ernannte ihn die Delegiertenversammlung 1950 zum Ehrenmitglied. Als er 1955 als Mitglied des Zentralvorstandes zurücktrat, übernahm er das Präsidium der Albert Heim Stiftung, die er bald einmal aus ihrem Dornröschenschlaf aufweckte. In einem Aufruf bemängelte er die schwache finanzielle Unterstützung der Stiftung durch die

Sektionen und Mitglieder der SKG. Doch das sollte sich bald ändern. Dank grosszügiger Spenden und eines Beitrags der SKG aus dem Überschuss der Stammbuchverwaltung war nun Geld vorhanden, und so konnten namhafte Beiträge für kynologische Forschungsprojekte geleistet werden. Obwohl selber nicht Wissenschaftler, hatte Franz Lang stets ein offenes Ohr für Beitragsgesuche, aber es entsprach seiner Natur, dass er sehr genau wissen wollte, was mit dem Geld geschah und er beharrte eisern auf Zwischen- und Schlussbericht.

Als der langjährige Stammbuchführer Carl Wittwer 1964 völlig unerwartet starb, war es wiederum Franz Lang, der zusammen mit Emil Burkhard in die Lücken sprang und dafür sorgte, dass die Arbeiten im Sekretariat reibungslos weiterliefen und gleichzeitig das Stammbuchsekretariat einer gründlichen Reorganisation unterzogen wurde. Dabei wurde viel unnützer, veralteter Ballast in den Kehricht geworfen, was zur Folge hatte, dass das zuvor knapp selbsttragende Sekretariat nun namhafte Überschüsse in die Kasse der SKG abliefern konnte. Das mögen einige Ausschnitte aus einer reichen Tätigkeit zum Nutzen der SKG sein.

Walter Glättli hat in seiner "Kynologie von 1863 bis zur Gegenwart" Franz Lang einen kurzen Nachruf gewidmet, aus dem ich fol-

gende Sätze zitiere:

"In der Person des am 14. November 1980 im 89. Altersjahr verstorbenen Franz Lang wurde ein Mann zu Grabe getragen, der während 40 Jahren die Geschichte der SKG massgebend beeinflusst hat. Eine bewundernswerte Schaffenskraft und ein hervorragendes Organisationstalent waren die Grundlagen für sein erfolgreiches Wirken gewesen. Zahlreiche Reglemente und Weisungen gingen auf seine Initiative zurück und waren von ihm redigiert worden..."

### **Emil Burkhard**

#### **Vizepräsident der Waldstätte von 1939 - 1956**



Emil Burkhard 1890 - 1973. In seiner oben erwähnten Schrift hat Walter Glättli Emil Burkhard einen kurzen Nachruf gewidmet, aus dem ich die nachfolgenden Zeilen entnehme:

"In der Person von Emil Burkhard verschied am 13. August 1973 im Alter von 83 Jahren ein prominenter Kynologe. Sein Leben hatte er im wahren Sinne des Wortes der Kynologie gewidmet ...

In der Laudatio zur Ernennung zum SKG-Ehrenmitglied war vor allem Burkhard's grosses internationales Ansehen als Ausstellungsrichter hervorgehoben worden.

Als Allrounder hatte er an Ausstellungen stets ein enormes Pensum an Richterarbeit zu bewältigen und in der Regel noch die Zuchtgruppen beurteilen müssen. Seine ganze Arbeitskraft hatte Burkhard für die Richterausbildung und die Durchführung von Richterkursen und -prüfungen eingesetzt. Die entsprechenden Reglemente stammten ohne Ausnahme aus seiner Feder.

Man konnte in der Schweiz keine grosse Ausstellung besuchen, ohne dem kleinen, temperamentvollen Mann mit dem weissen Haarschopf, umgehängter Kamera und stets in Begleitung seiner Frau Rösi, einer ebenso grossen Kynologin, zu begegnen. In Emil Burkhard ging ein grosses Original der Kynologie dahin, ein Mann, den niemand vergessen wird, der mit ihm Kontakt hatte - und das war eine ganze Richtergeneration."

Emil Burkhard war während Jahrzehnten der "Guru" der schweizerischen und weitgehend auch der kontinentalen Neufundländerzucht.



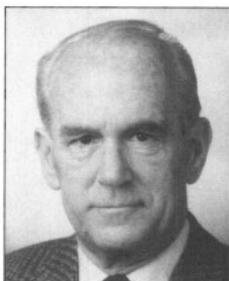
Er gehörte 1925 zu den Gründern des Schweizerischen Neufundländer Klubs und war bis zu seinem Tode dessen Zuchtwart und ab 1959 Ehrenpräsident. Zahlreiche Publikationen über den Neufundländer zeugten immer wieder von seinem grossen Wissen über den Werdegang der Rasse und von einer gründlichen Kenntnis des Standards. Das war auch im Ausland bekannt. Lange Zeit war Emil Burkhard Zuchtwart des Deutschen Neufundländer Klubs, der ihm die Ehrenmitgliedschaft verlieh, und er war auch Ehrenmitglied des Amerikanischen Neufundländer Klubs. Mit seltener Akribie ging er den Zuchtlinien der europäischen Neufundländerzuchten nach und stellte bemerkenswerte Ahnentafeln auf. So zeigte er anhand des ersten in der Schweiz gefallenen Wurfes brauner Neufundländer wie ein bestimmtes Merkmal (die braune Farbe) über Generationen unerkant vererbt und dann plötzlich bei einer zufälligen Inzestpaarung wieder manifest werden kann (siehe Seite 94/95). Er kannte alle Hunde, die bei dieser Rasse einst von Bedeutung waren; selber züchtete er unter dem Zwingernamen "von der Waldstätte" 18 Würfe. Er war aber nicht einseitig auf den Neufundländer fixiert, sondern förderte auch andere Rassen, so war er u.a. Ehrenmitglied des Klubs für ausländische Hirtenhunde, des Klubs für Nordische Hunde und des

Hovawart Klubs. Ich weiss, es ist unmöglich, sämtliche Verdienste zu erwähnen, die sich Emil Burkhard erworben hat. Viele sind in unserer kurzlebigen Zeit bereits wieder vergessen, doch sie mussten zum Wohle des Ganzen getan werden, und Emil Burkhard hat stets die Sache über die Personen gestellt und hat so seine Spuren in der schweizerischen Kynologie hinterlassen.

Dr. h.c. Hans Räber

### **Fridolin Vögeli Dr. med. vet.**

**1962 – 1987 Präsident  
Ehrenpräsident 1987 – 1998**



Im Oktober 1952 eröffnete der junge, hoffnungsvolle Tierarzt an der Pilatusstrasse in Luzern seine Praxis für Kleintiere; es war dies die erste Spezialpraxis in der Innerschweiz für unsere lieben Vierbeiner. Bis zur Aufgabe im März 1991 wirkte er mit Leib und Seele in seinem geliebten

Beruf, wobei ihm seine Frau Gritly stets zur Seite stand. Vielen Tieren hat er geholfen, und oft musste er ein tröstendes Wort finden für den Besitzer, wenn das Einschläfern die einzige Lösung war.

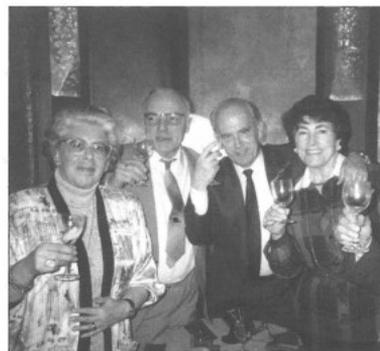
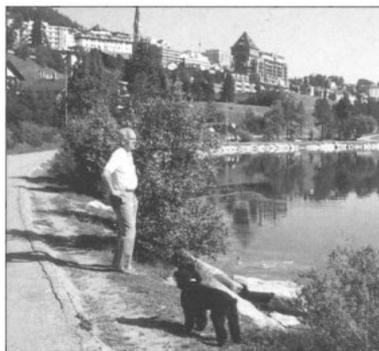
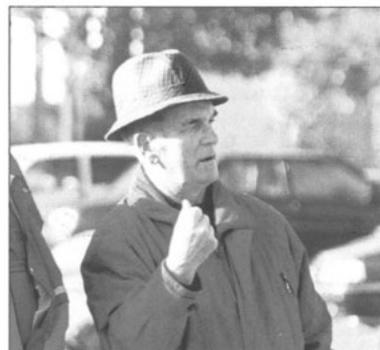
Fridolin Vögeli hat sich für unseren Verein sehr engagiert. 1959 wurde er als 1. Aktuar in den Vorstand gewählt. Als Präsident wirkte er von 1962 bis 1987. Er war ein vielseitig interessierter Optimist und von der Schönheit, aber auch von der Vergänglichkeit der Welt angetan; doch für die Kynologie engagierte er sich ganz besonders. So war er Ausstellungsleiter der Internationalen Hundausstellung 1971, wobei damals die Organisation viel arbeitsintensiver war als heute im Zeitalter des Computers. 1969 und 1975 organisierte er mit Erfolg interne Hundeschauen. Anlässlich der Generalversammlungen waren seine Reden stets eine Freude für alle Anwesenden. All seine Vorträge – getragen von grossem Wissen und der Erfahrung als Tierarzt, bleiben unvergessen.

CARPE DIEM (nütze den Tag) war sein Motto. So war er über Jahre oft schon am frühen Morgen bei einem Lauf am Luzerner Quai anzutreffen, stets begleitet von seinem schwarzen Pudel. Zuerst war es Fino, dann Arlette und zuletzt Wolly. In seiner Freizeit, in der Natur oder bei einem Konzert konnte er auftanken; seine Familie, wie sein grosser Freundes-

kreis bedeuteten ihm viel. Unzählige Neumitglieder der Waldstätte hielten ihm die Treue über viele Jahre. Wie gerne erinnert man sich an die frohen Stamm-Runden, früher in der Frohburg und später im Restaurant Alpina.

Am 23. März 1998 hat uns Friedel für immer verlassen. Mit Achtung aber auch mit grosser Dankbarkeit haben wir von einer Persönlichkeit, mit der wir in Freundschaft verbunden bleiben werden, Abschied genommen.

Vreni Regazzoni





## Heinz Gut

### Unser Präsident ab 1987



Heinz Gut, „unser Präsi“, trat im Jahre 1980 unserem Verein bei, um seiner hellen Labrador Retriever-Hündin „Assa vom Felsbach“ die Anstandsregeln eines braven Begleiters beizubringen. Das Arbeiten mit dem Hunde begeisterte ihn damals so sehr, dass er sich der Sanitäts-Hunde-Gruppe anschloss, um mit „Assa“ diese Hundesportart zu betreiben. Mit dieser Hündin absolvierte er einige Prüfungen mit Bravour.

Das Vereinsleben sagte ihm so zu, dass er sich 1984 als Sekretär der Hundesportgruppen in den Vorstand berufen liess. 1985 hatte er sogar ein Doppelamt im Vorstand inne, nämlich das des Sekretärs und das des Vize-Präsidenten. 1986 konnte er diese Doppelbelastung wieder auf das Amt des Vize-Präsidenten reduzieren.

Im Jahre 1987 wurde er von der Generalversammlung einstimmig zum Präsidenten gewählt, welches Amt er auch heute noch inne hat. In diesen letzten 14 Jahren hat er unseren Verein mit grossem Geschick geführt. Es gab für ihn einige Höhepunkte, wie die Einweihungen des neuen Klubhauses 1991 und des Mehrzweckgebäudes mit Bibliothek 1995, sowie die drei Internationalen Hunde-Ausstellungen 1989, 1992 und 1996. Er musste aber auch immer wieder Niederlagen einstecken für unseren Verein, vor allem im Zusammenhang mit dem zum Teil Unverständnis unserer heutigen Gesellschaft gegenüber dem Hund. Er hat aber nie aufgegeben und immer das Beste daraus gemacht.

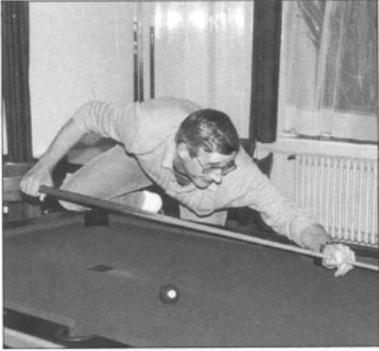
Nach dem Tod von „Assa“ 1993 kam nach einer kurzen hundelosen Zeit die helle Labrador-Hündin „Mara

von Rützligen“ in den Haushalt unseres Präsidenten und seiner Gattin Margrit. Mit dieser Hündin wurde er beim Retriever-Club in der Klasse BH I im Jahre 1995 Schweizer Meister. Aber bald danach musste er aus gesundheitlichen Gründen von „Mara“ auf den Hundesport verzichten.

Im Jahre 1998 kam der Flat Coated Retriever Rüde „Brascan Trojan“, genannt „Jester“, hinzu, mit welchem „unser Präsi“ heute wieder Hundesport betreibt.

Wir hoffen alle, dass er uns noch lange als Präsident erhalten bleibt, wie seine zwei Vorgänger, die beide dieses Amt 25 Jahre ausgeübt hatten. Wir danken Dir, Heinz, für all Deine Arbeit und Deine Treue zum Kynologischen Verein der Waldstätte Luzern.

Gaby Wermelinger



## Unser Blick geht in die Zukunft

Einhundert Jahre sind seit der Gründung des Kynologischen Vereins der Waldstätte Luzern verflossen. Seit damals hat sich einiges geändert, nicht zuletzt auch die Stellung des Hundes in der menschlichen Gesellschaft.

Unsere Hunde haben heute einen hohen Stellenwert als echte Freunde, Begleiter und Helfer der Menschen. Hervorragende Spezialisten für verschiedene Sparten wurden in einer grossen Vielfalt von Rassen herangezüchtet. Es ist keine einfache Arbeit, alle Hunde so zu sozialisieren, dass sie nicht nur ihrem Besitzer Freude machen, sondern auch in unserer heutigen Gesellschaft Anerkennung finden, ihr kein Ärgernis geben, sondern von ihr als wertvolle Tiere geschätzt werden.

Die Erziehung des Hundes beginnt, ähnlich wie die des Menschen, ab der Geburt. Es braucht Züchter, die den Werdegang vom Welpen zum nützlichen Hund kennen und alles daran setzen, die jungen Geschöpfe auf ein erfolgreiches, gesundes Leben vorzubereiten. Der Züchter hat auch dafür zu sorgen, dass der Welpen einen guten, geeigneten Platz erhält; er hat die neuen Hundehalter in alle Details der Hundehaltung so vorzubereiten, dass sie den Welpen richtig behandeln und rassespezifisch aufziehen.



Es ist jedoch einem Züchter unmöglich, alle neuen Hundebesitzer nach dem Kauf so zu betreuen, dass sie diese gesteckten Ziele fehlerfrei erreichen.

Dafür haben wir in unserem Verein Spezialisten ausgebildet, die ihr ganzes Können, ihre Freizeit und Liebe zu den Hunden den neuen Besitzern und ihren Welpen zukommen lassen und sie so ausbilden, dass möglichst ein Optimum an Gehorsam und echter Sozialisierung erreicht werden kann. Wir helfen dabei nicht nur den Hundeführern und ihren Hunden, sondern auch der Stadt Luzern Probleme zu lösen, die sich ohne uns und unseren Einsatz unweigerlich für die öffentliche Hand ergeben können, und schwer zu korrigieren sind.

Wir hoffen sehr, dass die Stadtväter von Luzern unsere Bemühungen tatkräftig unterstützen und uns Hand bieten, diese hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Ein Hund ist keine Maschine, sondern ein sehr sensibles Wesen, welches auf die verschiedensten Einflüsse reagiert. In der Hektik der heutigen Zeit führt uns der Hund in die Natur und trägt dazu bei, tägliches Mobbing am Arbeitsplatz, Stress und Hektik abzubauen. Das Vereinsleben, so wie wir es pflegen, fördert den Austausch von Gedanken und öffnet Möglichkeiten, gemachte Erfahrungen wei-

ter zu geben. Unser Standort auf der Allmend Luzern ist geradezu ideal, nicht nur die Hundeerziehung, sondern auch Hundesport zu erlernen und auszuüben. Das in jüngster Zeit aktuell gewordene Thema "Kampfunde" hat auch hierzulande sämtliche Medien, sowie alle politischen Instanzen dazu veranlasst, eine noch bessere, noch gezieltere Ausbildung unserer Hunde zu friedlichen, angenehmen Begleitern zu fordern. Wo denn sonst, als in kynologischen Vereinen wie dem unseren, mit bestens ausgewiesenen Trainern, kann dieses Ziel erreicht werden.

Auch die stetig steigende Nachfrage nach Welpenspielstunden und Erziehungskursen, was als äusserst positive Wandlung in der Hundehaltung zu bewerten ist erfordert, dass die Ausbildung unserer Vierbeiner teilweise auf Abendstunden verlegt werden müssen, was jedoch wiederum bedeutet, speziell während den Wintermonaten eine Beleuchtung des Übungsplatzes zur Verfügung zu haben. Die Finanzierung dieses Projektes ist von unserem Verein gesichert, was uns noch fehlt ist die entsprechende Baubewilligung. Bezüglich des seit vielen Jahren anstehenden Problems der Parkierungsmöglichkeiten im näheren Umfeld unseres Klubhauses auf der Luzerner Allmend sind wir überzeugt, dass in absehbarer Zeit eine Einigung mit den dafür zuständigen

Instanzen erzielt werden kann. Wir haben als zweitgrösste kynologische Sektion der Schweiz sehr grosse Aufgaben, welche unweigerlich in nächster Zeit auf uns zukommen werden zu bewältigen, was uns dazu veranlasst zu hoffen, dass wir auf ein wohlwollendes Entgegenkommen der Stadtbehörden Luzern zählen dürfen.

Joseph Joller

Gerne übernehmen wir den folgenden Spruch aus der Vergangenheit in die Zukunft:

*"Dass mir der Hund das Liebste sei,  
sagst Du, o Mensch sei Sünde.  
Der Hund blieb mir im Sturme treu,  
der Mensch nicht mal im Winde "*



# Mitgliederliste per 1. Juli 2000

<b>Abächerli</b>	Margrit	Bahnhofplatz 7	6060	Sarnen	1971
Achermann	Josef	Hünenberggring 3	6006	Luzern	1942
Affentranger	Gertrud	Friedbergstr. 1a	6004	Luzern	1993
Amberg-Milesi	Daniela	Oberhusrain 8	6010	Kriens	1997
Amhof	Willy	Brünigstr. 11	6005	Luzern	1998
Ammann	Adolf	Dreilindenstr. 68	6006	Luzern	1970
Amrein	Ruth	Kastanienbaumstr. 1	6048	Horw	1992
Amrein	Ruth	Seehus	6404	Greppen	1986
Amrein	Seppi	Fluhmülerain 13	6015	Reussbühl	1992
Aramberri	Sandra	Fenkernstr. 27	6010	Kriens	1999
Aregger	Anton	Wärterhaus	6102	Malters	1961
Arnet	Franz	Luzernerstr. 32	6010	Kriens	1991
Arnold	Martin	Bergstrasse	6034	Inwil	1993
Arnold-Herzig	Brigitte	Bachweg 34	8903	Birmensdorf	1985
Auf der Maur	Eva	Bergstr. 6	6004	Luzern	1956
Auf der Maur	Fränzi	Obergütschstr. 35	6003	Luzern	1989
Auf der Maur Prof. Dr.	Max	Haldenstr. 20	6006	Luzern	1964
À Wengen	Lore	Kreuzbuchstr. 126	6045	Meggen	1969
<b>Bach</b>	Ruedi	Schönbühlring 21	6005	Luzern	1978
Bächler	Maria	Pilatusblick 51	6015	Reussbühl	1988
Bächler	Moritz	Pilatusblick 51	6015	Reussbühl	1981
Bachmann	Daniel	Kirchplatz 4	8355	Aadorf	1976
Badertscher	Esther	Buechi	6377	Seelisberg	1995
Badertscher	Markus	Buechi	6377	Seelisberg	1997
Bänziger	Hermann	Hochrainstr.17	6011	Kriens	1993
Barmettler	Esther	Eschenbachstr. 35	6023	Rothenburg	1972
Barmettler	Zita	Meierskappelstr. 3	6044	Udligenswil	1989
Battegay	Heidi	Fluhmattstr. 17	6004	Luzern	1991
Bättig	Erwin	Schweizerhofquai 6	6004	Luzern	1987
Baumann	Andrea	Waldwegstr. 2	6343	Rotkreuz	1998
Baumann	Paul	Sternmattstr. 97	6005	Luzern	1992
Baumeler	Josef	Martinsgasse 12	6102	Malters	1968
Baumgartner	Franz	Schulhausstr. 11	6048	Horw	1982
Baumli	Heinz	Friedbergstr. 33	6002	Luzern	1979
Beeler	Andrea	Obere Bergstr. 8	6004	Luzern	1999
Bellmont	Monique	Salzfasstr. 12	6006	Luzern	1989
Berger	Urs	Leisibachstr. 53 b	6033	Buchrain	1988
Berger-Scheller	Antoinette	Leisibachstr. 53 b	6033	Buchrain	1993
Bernet	Daniela	Ruopigenhöhe 7c	6015	Reussbühl	1995
Biese-Frener	Margot	Ob. Dattenbergstr. 9	6005	Luzern	1970
Binggeli	Edith	Riedmattstr. 14	6048	Horw	1971
Birrer	Markus	Rüeckringenstr. 12	6023	Rothenburg	1996
Bischof	Doris	Sternmattstr. 6	6005	Luzern	1957
Blättler	Renato	Gählimatt 45	6026	Rain	1990
Blättler Dr. med. vet.	Patrick	Stanserstr. 10	6064	Kerns	1990
Blättler-Furrer	Monika	Sonnenbergstr. 2	6052	Hergiswil	1980
Bless	Sonja	Rösslimattstr. 38	6005	Luzern	2000
Blum Moser	Manuela	Seestr. 101	6052	Hergiswil	1995
Bohnstädt	Cornelia	Oberfeld 14	6037	Root	1995
Bohnstädt	Horst	Oberfeld 14	6037	Root	1996
Bonetti	Mario	Bergstr. 13	5605	Dottikon	1986

Borner	Erika	Hintergasse 12	6248 Alberswil	1988
Bosshard	Verena	Obergrundstr. 11	6003 Luzern	1995
Bosshard	Cornelia	Grindli	6044 Udligenswil	1997
Brand	Thomas	Am Luzerbach 8	6043 Adligenswil	1997
Braun	Werner	Haus Friedenfels	6062 Wilen-Sarnen	1992
Brenner-Ulmann	Heidi	Mühlehofstrasse	6031 Ebikon	1995
Brodhag	Manfred	Zugerstr. 30	6031 Ebikon	1995
Brücker	Kurt	Eichmattstr. 21	6005 Luzern	1995
Brücker-Schmid	Cornelia	Sälistr. 28	6005 Luzern	1991
Brügger	Ica	Mühleweg 7	6010 Kriens	1996
Brügger	Margrit	Erlenhof	4153 Reinach	1975
Brülisauer	Erika	Rothenhalde 18	6015 Reussbühl	1981
Brun	Paul	Ebnetstr. 32	6043 Adligenswil	1984
Brun	Ursula	Rifigstr. 7	6020 Emmenbrücke	1985
Bründler	Margrit	Bruchstr. 58a	6003 Luzern	1979
Brunner	Beatrice	Zumhofstr. 5	6048 Horw	1999
Brunner	Margrith	Buechlenstr. 3	5644 Auw	1981
Brunner	Roger	Zumhofstr. 5	6048 Horw	1996
Brunner-Leistner	Melanie	Hauptstr. 11	6045 Meggen	1997
Brun-Schöpfer	Maria	Hackenrainstr. 4	6010 Kriens	1990
Bucheli	Annerös	Kurzgasse 2	6078 Lungern	1996
Bucheli	Brigitte	Niederlehn	6103 Schwarzenberg	1994
Bucheli	Sylvia	Blattenmoosstr. 24	6014 Littau	1997
Bucheli	Ursula	Sonnefeld 12	6012 Obernau	1997
Bucher	Georges	Mühlehofstr. 21	6030 Ebikon	1970
Bucher-Twerenbold	Barbara	Hofacher 14	6244 Nebikon	1998
Büchler	Natascha	Ruopigenhöhe 8	6015 Reussbühl	1995
Buchwalder	Peter	Hirschengraben 41a	6003 Luzern	1974
Bühler	Manuela	Baumgartenstr. 8	6055 Alpnach-Dorf	2000
Bühlmann	Hubert	Stöcklen 44	6344 Meierskappel	1988
Bühlmann-Truttman	Alice	Tschädigenweg 1	6045 Meggen	1986
Buholzer	Josef	Mattenhof	6010 Kriens	1992
Bünter	Manuela	Lauerzring 1	6010 Kriens	1999
Bur	Fritz	Schützenrain 16	6012 Obernau	1967
Burkart	Paul	Pilatusstr. 6	6010 Kriens	1983
Burkart	Trudi	Pilatusstr. 6	6010 Kriens	1987
Burlet	Ernesto	Pfrundweidli 1b	5643 Sins	1993
Burri-Fanger	Babette	Bleicherstr. 7	6003 Luzern	1984
Busch	Franz	Mühlehofstr. 28	6031 Ebikon	1998
Büschi	Yvonne	Kleinbuholz 5	6012 Obernau	1985
Businger	Armin	Kastanienbaumstr. 65	6048 Horw	1986
Businger	Walter	Riedenstr. 27	6370 Oberdorf	1974
Calvetti-Stierli	Renato	Haldenhüsi	6102 Malters	1993
Carino	Caroline	Giselihalde 4	6006 Luzern	1996
Cavallari	Mario	Hofmätteliweg 4	6055 Alpnach	1990
Christ	Peter	Obere Spichermatt 23	6370 Stans	1997
Christen	Charly	Chilematte 7	6025 Neudorf	2000
Covi	Barbara	Chriesimatt 4	6044 Udligenswil	1998
Cueni	Maria-Theresia	Gründlirainstr. 8	4242 Laufen	1993



**Dahinden-Zehnder**

Dalmas  
De Giorgi  
De Silva  
Dehon  
Del Mestre  
Deschwanden  
Di Sante  
Diana  
Diaz-Hefty  
Dierauer  
Dillier  
Disler  
Disler  
Domedi  
Dominguez  
Dünner  
Dürr-Wicki

Alois  
Claire  
Franco  
Ingrid  
Benjamin  
Mauro  
Heidi  
Maurizio  
Hans  
Marisa  
Brigitte  
Albert  
Annemarie  
Beatrice  
Alice  
Nuria  
Walo  
Hilda

Hangbühl  
Bundesstr. 38  
Keltur 16  
Hartenfelsstr. 82  
Kirchweg  
Vikekarrysagen 21  
Niederrüti  
Renglochstr. 22  
Lohmattweg 1  
Blattenmoosstr. 22  
Luegetenmatte 20  
Adligenswilerstr. 30  
Aeschenthürlistr. 76  
Alpenstr. 9  
Mooshof  
Ebnetstr. 2  
Haus Viola, Stöcklen 14  
Zumhofstr. 72

6353 Weggis 1950  
6003 Luzern 1994  
9475 Sevelen 1991  
6030 Ebikon 1995  
6284 Gelfingen 1997  
SE-42934 Kullavik 1999  
6048 Horw 1999  
6012 Obernau 1999  
6044 Udligenswil 1961  
6014 Littau 1996  
6102 Malters 1994  
6045 Meggen 1958  
6030 Ebikon 1999  
6010 Kriens 1999  
6014 Littau 1979  
6043 Adligenswil 1996  
6344 Meierskappel 1985  
6010 Kriens 1974

**Eggerschwiler Dr. med.**

Ehrhardt  
Eichenberger  
Eichmann  
Eichmann  
Eiholzer  
Elmiger  
Elsener-Bründler  
Eltz Dr. med.  
Emmenegger  
Emmenegger  
Emmenegger-Wey  
Enderle  
Engelberger  
Engi  
Ercolani  
Erismann  
Erni  
Erni  
Ess-Monkewitz  
Etienne-Fischer

Arnold  
Else  
Anita  
Franz  
Sandra  
Elisabeth  
Margot  
Annelies  
Heinrich  
Hans  
Markus  
Sandra  
Regina  
Clara  
Urban  
Alice  
Hanni  
Elsi  
Gabriel Patrik  
Béatrice  
Betty

Kantonsstr. 87  
Bahnhofstr. 12  
Pilatusstr. 55  
Luzernerstr. 13  
Rigistr. 1  
Am Oeschbrig 17  
Stimrütistr. 38  
St. Annastr. 9  
Sagenhofstr. 47  
Stegnegg 8  
Erlenstr. 87  
Matthofring 60  
Himmelrichstr. 18  
Oberseeburg 54  
Gotthardstr. 200  
Dattenmattstr. 16a  
Matthofstrand 1  
Luzernerstr. 53  
Baselstr. 24  
Felsbergstr. 1  
Rigistr. 12

6048 Horw 1997  
6003 Luzern 1999  
6003 Luzern 1967  
6043 Adligenswil 1968  
6440 Brunnen 1994  
8053 Zürich 1972  
6048 Horw 1994  
6030 Ebikon 1992  
6030 Ebikon 1983  
6005 Luzern 1966  
6020 Emmenbrücke 1999  
6005 Luzern 1994  
6010 Kriens 1989  
6006 Luzern 1996  
6423 Seewen 1987  
6010 Kriens 1997  
6005 Luzern 1991  
6030 Ebikon 1980  
6003 Luzern 1997  
6006 Luzern 1985  
6045 Meggen 1969

**Fähndrich**

Fanti  
Federschmid  
Feer  
Feer-Wolf  
Felder-Gräf  
Fellmann Dr. iur.  
Fellmann-Wismer  
Fisch  
Fischer  
Fischer

Cony  
Käthy  
Kurt  
Peter Urs  
Barbara  
Silvia  
Walter  
Hanspeter  
Susanne  
Marco  
René

Libellenstr. 65  
Zugerstr. 38  
Sonnenbergstr. 9  
Unterdorf  
Unterdorf  
Spitalstr. 61a  
Lerchenhalde 13  
Flossenmatt 10  
Lindauhalde 20  
Kaspar Koppstr. 60  
Rainacherstr. 25

6004 Luzern 1998  
6030 Ebikon 1967  
6060 Sarnen 1956  
6289 Hämikon 1989  
6289 Hämikon 1989  
6004 Luzern 1964  
6045 Meggen 1978  
6045 Meggen 1994  
6023 Rothenburg 1994  
6030 Ebikon 1999  
6012 Obernau 1998

Fischer	Trudy	Wesemlinring 12	6006	Luzern	1952
Fischer-Leuenberger	Heidi	Feldhaus 14	6274	Eschenbach	1994
Flammer	Stefan	Seeburgstr. 2	6006	Luzern	1988
Flühmann	Willy	Waldweg 5	6005	Luzern	1982
Flury	Konrad	Utenbergstr. 13	6006	Luzern	1989
Flury	Philipp	Utenbergstr. 13	6006	Luzern	1990
Frei	René	Schönblickstr. 15	6045	Meggen	1968
Frei	Werner	Lilienweg 4	6010	Kriens	1998
Frey	Daniela	Riedholz	6030	Ebikon	1995
Frey	Sylvia	Hallwilerweg 14	6003	Luzern	1991
Frey	Werner	Schlösslistr. 26	6045	Meggen	1989
Fuchs	Berta	Klusenstr. 16	6043	Adligenswil	1967
Fuchs-Busch	Nicole	Haltenstr. 4	6030	Ebikon	1993
Fuchs-Degen	Rösli	Rebstockrain 6	6006	Luzern	1965
Fürling	Franz	Berghotel Glogghuis	6068	Melchsee-Frutt	1968
Fürling	Gerda	Unter Tannhäusern	6016	Hellbühl	1969
<b>Gabaglio</b>	Sandro	Bruchstr. 29	6003	Luzern	1983
Gallati	Georg	Mittlerhusweg 35	6010	Kriens	1990
Galliker	Erbengem.	Herrenfahrtstr. 10	6045	Meggen	1944
Ganser	Nelly	Luzernerstr. 24	6280	Hochdorf	1982
Gansser	Mario	Fuchsstr. 24	6174	Sörenberg	2000
Gärtner	Gottfried	Hohle Gasse 2	6010	Kriens	1968
Gärtner	Kurt	Waldig 8	6026	Rain	1990
Geiser	Daniela	Büelhalde 40	6204	Sempach	1994
Geiser	Marie	Claridenstr. 7	6000	Luzern 4	1977
Geissbühler	Hanna	Sidhaldenstr. 14c	6010	Kriens	1989
Gertiser	Max	Obergütschrain 3	6003	Luzern	1969
Geser-Marbach	Anna	Bundesstr. 7	6003	Luzern	1966
Gfeller	Thomas	Weinberglistr. 39	6005	Luzern	1999
Giese Dr. med. vet.	Lorenz	Zürichstr. 14	6004	Luzern	1993
Giger	Susy	Houelbachstr. 40	6010	Kriens	1999
Giger-Kurmann	Marlys	Wehrstr. 13	6032	Emmen	1962
Gijseman	Oscar	Williswil	6027	Römerswil	1994
Gijseman	Pia	Williswil	6027	Römerswil	1990
Gillmann	Franz	Birkenweg 9	6010	Kriens	1990
Gisler	Ralph	Obergütschstr. 14	6003	Luzern	1998
Glasow	Christine Barbara	Rosenmatt	6284	Gelfingen	1993
Glückler	Josefine	Eigerweg 6	6005	Luzern	1996
Göpfert	Edith	Bruchstr. 5	6003	Luzern	1992
Gosswiler	Charles	Gibel-Farnbühl	6105	Schachen	1985
Graf	Ruth	Zumhofterrasse 6	6010	Kriens	1997
Graf	Ursula	Seestr. 53	6052	Hergiswil	1995
Grasser	Walter	Eichhofstr. 14	6205	Eich	1993
Gresch	Verena	Oberrütistr. 18	6048	Horw	1989
Grüter	Heinrich	Haus Kranich	6234	Triengen	1970
Gschwind Dr. med. dent.	Karl	Helgengüetli 14	6015	Reussbühl 2	1979
Gübeli	Peter	Wesemlinstr. 81	6006	Luzern	1972
Güntert-Süsstrunk	Heidi	Sonnhalderain 30 a	6030	Ebikon	1990
Gut	Heinz	Zentralstr. 1	6030	Ebikon	1980
Gut	Margrit	Zentralstr. 1	6030	Ebikon	1984





<b>Haag-Uster</b>	Arnold	Erlenstr. 30	6020 Emmenbrücke	1958
Haas	Anton	Ehrendingerstr. 27	6010 Kriens	1996
Haas	Florian	Stegenstr. 11	6048 Horw	1998
Haas	Olga	Bireggring 3	6005 Luzern	1999
Haas-Ruchser	Marina	Gärtnerweg 20	6010 Kriens	1991
Häberli	Bruno	Waldeggstrasse	6033 Buchrain	1999
Häcki	Anton	Länzeweid 8	6024 Hildisrieden	1983
Hadorn	Annemarie	Amstutzstr. 9	6010 Kriens	1989
Haefliger	Angela	Wolfacher 8	6026 Rain	1999
Hagleitner	Renate	Am Dorfplatz 5	6045 Meggen	1984
Haller	Dani	Juchweg	6074 Giswil	1998
Haller	Roger	Oberwilerstr. 73	6062 Wilen (Sarnen)	1998
Hänggi-Giger	Frieda	Gärtnerweg 20	6010 Kriens	1967
Härry	Andreas	Oberhusrain 31	6010 Kriens	1989
Hegele	Lisbeth	Kreuzbuchstr. 101	6006 Luzern	1989
Hegele	Manuela	Kreuzbuchstr. 101	6006 Luzern	1995
Hegele	Rolf	Kreuzbuchstr. 101	6006 Luzern	1995
Heierle	Hans-Ueli	Wesemlinstr. 72	6006 Luzern	1982
Heimsch	Karl	Obergrundstr. 70	6003 Luzern	1966
Helfenstein	Esther	Moosweidweg 4	6033 Buchrain	1998
Herde-Scharpf	Yvonne	Weinmarkt 17	6000 Luzern 5	1975
Herger	Marlis	Alte Landstr. 122	8800 Thalwil	1994
Herrmann	Doris	Zumhofhalde 27	6010 Kriens	1993
Herzog	Marie	Ledergasse 10	6004 Luzern	1989
Herzog	Werner	Bergstr. 75	6010 Kriens	2000
Hess	Sarah	Wilgasse	6370 Oberdorf	1998
Hesse-Lang	Hans-Jürgen	Sonnhaldestr. 48	6030 Ebikon	1971
Hirt Dr. med. vet.	Ursula	Luzernstr. 8b	6274 Eschenbach	1996
Hitz	Martha	Gerbering 8	6030 Ebikon	1971
Hodel	André	Hirtenhofstr. 22	6005 Luzern	1998
Hodel	Ursula	Hirtenhofstr. 22	6005 Luzern	2000
Hofstetter	Paul	Krienserstr. 25	6048 Horw	1973
Hofstetter	Rolf	Kreuzbuchstr. 97	6006 Luzern	1990
Holdener	Margrit	Schönenboden 3	6036 Dierikon	1995
Holenstein-Schilliger	Wilma	Feldmatt	6032 Emmen	1977
Holl	Ursula	Schachenstr. 23	6030 Ebikon	1995
Horat	Felix	Rainacherstr. 5	6012 Obernau	1996
Horat	Patricia	Rainacherstr. 5	6012 Obernau	1998
Hostettler	Friedrich	Moosstr. 17	6003 Luzern	1971
Huber	Maria	Schürstr. 20	6020 Emmenbrücke	1995
Huber-Rast	Brigitte	Winkelhalde 15	6048 Horw	1995
Hug	Arthur	Pilatusstr. 21	6003 Luzern	1955
Hug	Gertrud	Haldenweid 5	6214 Schenkon	1995
Hug-Brun	Silvia	Florina	6006 Luzern-Seeburg	1972
Hügi	Werner	Bodenhof-Terrasse 61	6005 Luzern	1971
Hügli	Ursula	Hilfikerstr. 66	5614 Sarmenstorf	1981
Hürlimann	Paul	Bruchstr. 59	6003 Luzern	1960
Hürlimann	Thomas	Alte Kantonsstr. 44	6274 Eschenbach	2000
Hurni	Josy	Fluhmühlerain 20	6015 Reussbühl	1962
Huwlyer	Margrit	Wiesenächerweg 8	5642 Mühlau	1999

<b>I</b> mdorf-Bösch	Silvia	Schwanden	6103	Schwarzenberg	1987
Imfeld	Liliane	Brünigstr. 84	6074	Giswil	1998
Imgrüth	Lisbeth	Felmisweidstr. 8	6048	Horw	1997
Isaak	Daniel	Pappelweg 1	6110	Wolhusen	2000
Isaak-Heller	Rosmarie	Pappelweg 1	6110	Wolhusen	1994
Iten	Anna	Neustudenhof 2	6010	Kriens	1995
Iten	Marcel	Kastanienbaumstr. 284	6047	Kastanienbaum	1999
<b>J</b> ann	Manuela	Hauptstr. 21	6386	Wolfenschiessen	1997
Joller	Hanni	Bauenstr. 2	6010	Kriens	1989
Joller	Joseph	Bauenstr. 2	6010	Kriens	1974
Joller	Pia	Schulstr. 9	6038	Gisikon	1989
Joller	Willi	Villastr. 10	6010	Kriens	1996
Joos	Walter	Gfellerweg 8	6010	Kriens	1981
Jörg	Maya	Zeughausstr. 1	6010	Kriens	1997
Jost	Barbara	Ottigenbühlstr. 4	6030	Ebikon	1993
Jost	Cécile	Hünenbergstr. 33	6006	Luzern	1984
Jost	Dionys	Zumhofhalde 44	6010	Kriens	1993
Jost-Amrein	Albert	Sagiweg 3	6403	Küssnacht	1993
Jurt-Egloff	Gabriela	Schützenrain 40	6012	Obernau	1999
Jurt-Scheuber	Sabina	Mullwil	6221	Rickenbach	1987
<b>K</b> äch	Corinne	Staldenhöhe 7	6015	Reussbühl	1998
Kägi	Käthi	Rainacherstr. 23	6012	Obernau	1995
Kälin	Angela	Kuhbühl 19	6043	Adligenswil	1997
Kälin	Ferdi	Ottigenbühlrain 1	6030	Ebikon	1997
Kämpfer-Schmid	Silvia	Gartenstr. 7a	6331	Hünenberg	1994
Käppeli	Rahel	Bühlmatthöhe 1	6045	Meggen	1997
Käppeli	Ruth	Rütiweg 1	6280	Hochdorf	1991
Karl	Beatrice	Laubacherstr. 2	6033	Buchrain	1999
Kaufmann	Marta	Brisenstr. 15	6020	Emmenbrücke	1976
Kaufmann	Pia	Herrenwaldstr. 2	6048	Horw	1996
Keller	Josef	Hackenrainstr. 42	6010	Kriens	1970
Keller	Marianne	Bahnhofstr. 38	5642	Mühlau	1998
Kessler	Peter	Bürgenweg 1	6052	Hergiswil	1997
Klaus	Priska	Hartenfelsstr. 92	6030	Ebikon	2000
Knüsel Dr. med. vet.	Margrit	Wichlernweg 4	6010	Kriens	1990
Knüsel-Walker	Franz	Schlossstr. 11	6005	Luzern	1985
Koch	Ursula	Steinhofhalde17	6005	Luzern	1990
Koch	Adolf	Dorfplatz 5	6405	Immensee	1992
Kohler	Désirée	Löwenplatz 9	6004	Luzern	1999
Köhli-Hurni	Monika	Fläckehof 6	6023	Rothenburg	2000
Koller	Elsbeth	Guetrütistr. 1	6010	Kriens	1995
Krebsler	Isabelle	Schulstr. 9	6038	Gisikon	1993
Kretz	Christa	Kirchbreitestr. 20a	6033	Buchrain	1992
Kretz	Elisabeth	Spechtenstr. 50	6036	Dierikon	1985
Kretz	Simon	Spechtenstr. 50	6036	Dierikon	1995
Kreyenbühl	Yvonne	Rigistr. 8	6036	Dierikon	1995
Kronenberg	Josef	Schnyderweid	6208	Oberkirch	1983
Krucker	Caroline	Zugerstr. 63	6340	Baar	1991
Kündig	Susanne	Arsenalstr. 37	6010	Kriens	1986
	Pia-Maria	Williswil	6027	Römerswil	1991





Küng	Bruno	Schlossstr. 17	6005 Luzern	1958
Künzli	Hans	Sonnhaldenstr. 27	6052 Hergiswil	1960
Künzli	Paula	Sonnhaldenstr. 27	6052 Hergiswil	1963
Kuster	Rosmarie	Haus zur Erle	6354 Vitznau	1999
Küttel	Rosa	St. Karlstr. 12	6004 Luzern	1958
<b>Labhart</b>	Silvia	Waldweg 7	6005 Luzern	1976
Langenegger	Andrea	Widenmatt 19 a	6102 Malters	1997
Langensand	Frieda	Schoriederstr. 33	6055 Alpnach	1988
Lapierre	René	Sternmattstr. 5	6000 Luzern 13	1973
Lässer	Erwin	Ruopigenhöhe 6	6015 Reussbühl	1964
Laubacher	Brigitte	Bergstr. 86	6010 Kriens	1989
Laubacher	Otto	Bergstr. 86	6010 Kriens	1991
Lauth	Werner	Hubelstr. 3	6048 Horw	1948
Leeb	Heidy	Zumhofstr. 28	6048 Horw	1986
Lehmann	Petra	Schlösslistr. 10	6030 Ebikon	1998
Leisibach	Hans	Brambergstr. 40	6004 Luzern	1991
Leisibach	Michaela	Brambergstr. 40	6004 Luzern	1990
Leisibach	Verena	Brambergstr. 40	6004 Luzern	1972
Letter	Kurt	Neuwegstrasse 23	6000 Luzern 4	1987
Leu	Elisabeth	Tribschenstr. 46 a	6005 Luzern	1990
Leu	Madeleine	Hübeli 104	4950 Huttwil	1995
Leutwyler	Annamarie	Unter Dattenberg 1	6005 Luzern	1992
Lichtsteiner	Klemens	Stationsstr. 27	6023 Rothenburg	1993
Limacher Dr. med. vet.	Werner	Allmendstr. 33	6048 Horw	1998
Locher	Nicole	Luzernerstr. 81	6014 Littau	1993
Lötscher	Doris	Herdschwand-Hof	6020 Emmenbrücke	1995
Louis Müller	Rebecca	Fläckerhof 14	6023 Rothenburg	2000
Lustenberger	Adrian	Mättiwil	6005 St. Niklausen	1982
Lustenberger	Werner	Obere Weinhalde 21	6010 Kriens	1994
Lütenegger	Josef	Obere Weinhalde 15	6010 Kriens	1984
Lütolf	Denise	Oberfeldmatt 10	6037 Root	1989
Lüttge	Wolfgang	Talackerstr. 3	6010 Kriens	1975
Lutz	Hans	Blumenweg 11	6033 Buchrain	1963
<b>Mach-Läubli</b>	Lisbeth	Oberwilerstr. 18	6010 Kriens	1984
Mäder	Olga	Himmelrichstr. 93	6047 Kastanienbaum	2000
Maibach	Eliane	Birrhof	6030 Ebikon	1998
Marfurt	Jeanette	Panoramastr. 9	6006 Luzern	1997
Markzoll	Sabrina	Kreuzbuchrain 12	6003 Luzern	1997
Masciulli-Ruckli	Sonja	Ulmenstr. 17	6343 Rotkreuz	1995
Maslo	Tina	Birkenmatt 11	6006 Luzern	1995
Mattich	Erna	Kreuzbuchstr. 86c	6043 Adligenswil	1992
Mattich-Rem	Karin	Meiersmattstr. 60e	6004 Luzern	2000
Maurer	Marc-André	Libellenstr. 48	6043 Adligenswil	1976
Mayerhofer	Gert	Rütliweid 7	6030 Ebikon	1973
Medici	Guido	Ottigenbühl 6	6030 Ebikon	1996
Meerstetter	Andreas	Rankstr. 13	6030 Ebikon	1994
Meerstetter	Brigitte	Rankstr. 13	6280 Hochdorf	1994
Mehr	Alphonso	Schenkenrütiring 38	6280 Hochdorf	1992
Mehr	Therese	Schenkenrütiring 38	6006 Luzern	1995
Meier	Elia	Wesemlinstr. 48		

Meier	Paul	Haldenmatte	6284 Gelfingen	1994
Meier	Tina	Dornmatte 7	6047 Kastanienbaum	1994
Mente-Schuler	Helmut	Hochdorferstr. 14	5646 Abtwil	1991
Mente-Schuler	Vreni	Hochdorferstr. 14	5646 Abtwil	1990
Meyer Dr. med. dent.	Jürg	Waldstätterstr. 23	6003 Luzern	1976
Meyer	Edith	Bergstr. 27	6030 Ebikon	1984
Meyer	Fritz	Kehlhofhalde 23	6043 Adligenswil	1978
Meyer	Sandra	Brunnmatt 1	6294 Ermensee	1991
Meyer-Haas	Priska	Mittlerhusweg 17	6010 Kriens	1996
Michel	Lisbeth	Aemättlihof 121	6370 Stans	1996
Milicév-Setz	Sylvia	Fluhmühlerain 9/7	6015 Reussbühl	1995
Moesch	Walter	Seestr. 107	6052 Hergiswil	1978
Möri	Hugo	Hobacherstr. 8	6045 Meggen	1980
Moser	Erich	Luzernerstr. 7	6045 Meggen	1994
Moser	Margrit	Luzernerstr. 7	6045 Meggen	1994
Moser	Rosemarie	Neumattstr. 6	6048 Horw	1995
Mugglin	Peter	Sonnhalderain 22	6030 Ebikon	1999
Mulle-Anconelli	Barbara	Kanonenstr. 8	6004 Luzern	1998
Müller	Albert	Grosshaslistr. 15	6010 Kriens	1962
Müller	Jari	Fläckehof 14	6023 Rothenburg	1998
Müller	Riccarda	Bahnhofstrasse 13	6203 Sempach-Station	1995
Müller	Vreni	Breitenstr. 25	6047 Kastanienbaum	1991
Müller-Amport	Jörg	Oezlige 23	6215 Beromünster	1993
Müller-Kränzlin	Hanny	Eschenstr. 26	6005 Luzern	1977
Müller-Nager	Gabriela	Morgenweg 5	6006 Luzern	1988
Müller-Wangler	Josef	Hirtenhofstr. 58	6005 Luzern	1998
Müller-Wangler	Rosmary	Hirtenhofstr. 58	6005 Luzern	1981
Muri	Hans-Peter	Kapfstr. 42	6020 Emmenbrücke	1988
<b>Nager Dr. med.</b>	George	Haldenstr. 25	6006 Luzern	1989
Nideroest-Bachmann	Romy	Hirschmattstr. 26	6003 Luzern	1997
Niedermann Villiger	Denise	Scharmoo	6103 Schwarzenberg	1991
Nietlisbach	Josef	Höchhusmatt 13	6130 Willisau	1987
<b>Oberli</b>	Katharina	Bodenhofstr. 11	6005 Luzern	1991
Odermatt	Ernst	Seestr. 95	6052 Hergiswil	1993
Odermatt	Rudolf	Wegmattstr. 27	6048 Horw	1970
Odermatt	Sonja	Hitzlisbergstr. 22	6006 Luzern	1983
Oertli	Bruno	Bannwaldstr. 57	6103 Schwarzenberg	1995
Oppliger	Ernst	Ottigenbühlstr. 84	6030 Ebikon	1998
Otth	François-Charles	Schachenstr. 21	6030 Ebikon	1983
Ottiger	Urs	Spitalstr. 8	6004 Luzern	1986
<b>Papenfuss-Kunz</b>	Hélène	Grünauring 12	6014 Littau	1993
Papenfuss-Kunz	Horst	Grünauring 12	6014 Littau	1995
Parietti	Ernst	Hirtenhofstr. 34	6005 Luzern	1977
Paul Dr. med. vet.	Samuel	Benzeholzstr. 20a	6045 Meggen	1984
Paul Dr. med. vet.	Susi	Benzeholzstr. 20a	6045 Meggen	1972
Pauli-Glauser	Annamarie	Sternmattstr. 24	6003 Luzern	1953
Pauli-Moll	Doris	Freihofstr. 5	6017 Ruswil	1995
Perlangeli	Marie-Louise	Knüsligen	6102 Malters	1993
Peter	Prisca	Rippertschwandstr. 11	6206 Neuenkirch	1996





Pfister	Liselotte	Regenrüti	6373	Ennetbürgen	1997
Pfyffer-Vogt	Yvonne	Hubelstr. 36	6012	Obernau	1991
Pfyl	Irene	Meiersmattstr. 7	6043	Adligenswil	1997
Pini	Giovanni	Bundesplatz 4 a	6003	Luzern	1980
Puksic	Milivoj	Kehlhofmatte 1	6043	Adligenswil	1993
Puorger	Gisela	im Wies	6037	Root	1997
<b>Ramseier-Gamma</b>	Irma	Buchenweg 17	6034	Inwil	1992
Rast	Fritz	Sidhaldenstr. 4	6011	Kriens	1976
Rast-Theis	Monic	Spitalstr. 44	6210	Sursee	1977
Rava	Erich	Obergütschhalde 18	6003	Luzern	1995
Regazzoni-Gachnang	Verena	Lindenbergstr. 7	6030	Ebikon	1954
Regli	Esther	Wilmatt 5	6037	Root	1963
Reimann	Kurt	Kantonsstr. 49	6048	Horw	1999
Reinert	Madeleine	Hobacherhöhe 1	6045	Meggen	1985
Reinhard	Hans	Holzwarenfabrik	6072	Sachselsn	1973
Renggli	Barbara	Sonnenrainstr. 36	6233	Büron	1996
Renggli	Friedy	Hochrainstr. 17	6010	Kriens	1949
Renkewitz	Andrea	Kastanienbaumstr. 149	6047	Kastanienbaum	1999
Renkewitz	Béatrice	Kastanienbaumstr. 149	6047	Kastanienbaum	1987
Renkewitz	Corinne	Kastanienbaumstr. 149	6047	Kastanienbaum	1999
Reuteler	Christoph	Rigiweg 5	6052	Hergiswil	1980
Reuteler-Mayer	Edith	Staffelweid	6044	Udligenswil	1973
Rhyn	George	Kapfmatte 10	6020	Emmenbrücke	1991
Rick-Ottiger	Susi		6036	Dierikon	1995
Ries	Hermann	Gesegnetmattstr. 1	6006	Luzern	1958
Riesselmann	Eva	Kaspar-Koppstr. 60	6030	Ebikon	1998
Rigert	Oscar	Ober-Kuonimattweg 12	6010	Kriens	1943
Rippstein	Hans	Via al Ronchi	6936	Cademario	1964
Rohrer	Josy	Kantonsstr. 69	6048	Horw	1989
Rölly	Patricia	Surseestr. 60	6206	Neuenkirch	1997
Roos	Josef	Landruh	6123	Geiss	1966
Röthlin	Heinrich	Rodteggstr. 15	6005	Luzern	1994
Röthlin	Ursula	Meiersmattstr. 9	6043	Adligenswil	1986
Ruckli-Brügger	Monika	Hinter-Emmenweid 8	6020	Emmenbrücke	1985
Rüedi	Cornelia	Gesegnetmattstr. 12	6006	Luzern	1985
Ruf	Herbert	Luzernstr. 14	6102	Malters	1979
Rüttimann	Simone	Höchweid 12	6023	Rothenburg	2000
<b>Sager</b>	Therese	Sagi 8	6043	Adligenswil	1998
Salvenmoser	Michael	Luzernerstr. 124	6014	Littau	1998
Schällibaum	René	Mittlerhusweg 14	6010	Kriens	1989
Schaz	Susanne	Vogelsangstr. 17	6205	Eich	1999
Scheidegger	Werner	Hirtenhofstr. 63	6005	Luzern	1998
Scherer	Arthur	Zürichstr. 49	6004	Luzern	1979
Scherer	Ruth	Rebstockrain 9	6006	Luzern	1995
Schlapfer	Hans	Hochrütiring 9	6005	Luzern	1975
Schlapfer-Hitz	Lilly	Cheibegässli 12	6285	Hitzkirch	1974
Schmid	Monika	Waldstr. 31	6015	Reussbühl	1998
Schmid	Pia	Steinhofhalde 28	6005	Luzern	1996
Schmid-Fellmann	Daniel	Mittlerhusweg 29	6010	Kriens	1996
Schmid-Heimann	Leni	Imfangstr. 3	6005	Luzern	1965

Schmidli	Beat	Spechtenstr. 74	6036	Dierikon	1977
Schmid-Omlin	Elisabeth	Laubligenstr. 4	6055	Alpnach	1975
Schneider	Max	Haus zur Erle	6354	Vitznau	1999
Schnüriger	Josef	Bergstr. 13	6030	Ebikon	1971
Schnyder	Hugo	Seestr. 45	6047	Kastanienbaum	1960
Schnyder-Sattler	Lina	Luzernerstr. 5	6010	Kriens	1969
Schoch	Marianne	Ausserdorf 4	6262	Langnau	1989
Schoemaker	Nicole	Im Zentrum 9c	6043	Adligenswil	1998
Scholzen	Rainer	Dattenmattstr. 13	6010	Kriens	1962
Schöpfer	Ruth	Im Sand 1	6047	Kastanienbaum	1987
Schorno	Ruth	Grundstr. 1	6343	Rotkreuz	1994
Schuler	Hedy	Angelrain 8	6043	Adligenswil	1999
Schuler	Heinz	Quellenstr. 1	6010	Kriens	1962
Schuler	Margaretha	Breitenstr. 7	6047	Kastanienbaum	1994
Schumacher	Evi	Bürgenstockstr. 50	6373	Ennetbürgen	1987
Schumacher-Städler	Cécile	Brändistr. 18	6048	Horw	1990
Schüpfer	Bea	Bertiswilstr. 10	6023	Rothenburg	1997
Schürmann	Catharina	Neuhofstr. 29	6020	Emmenbrücke	2000
Schürmann	Gerhard	Huobstr. 5	6045	Meggen	1972
Schürmann	Petra	Luzernerstr. 68	6014	Littau	1995
Schwarzentrub	Alfred	Hirtenhofstr. 48a	6005	Luzern	1975
Schwegler	Trudy	Birkenstr. 11	6020	Emmenbrücke	1990
Schweizer	Monika	Rainacherstr. 7	6012	Obernau	1994
Schweizer	Urs	Rainacherstr. 7	6012	Obernau	1992
Schwere	Corinne	Untergütschstr. 53	6003	Luzern	1999
Schwitzer	Roman	Herzighaus	6038	Gisikon	1998
Schwyzler	Josef	Landschaustr. 30	6006	Luzern	1989
Seiler-Geiser	Alda	Eyweg 21	6060	Sarnen	1972
Seitz	Marcel	Sagen	6027	Römerswil	1981
Semder Dr. med. vet.	Angela	Holderhus	6206	Neuenkirch	1999
Sidler	Lydia	Wellnau	6234	Triengen	1989
Sigrist	Hans-Rudolf	St. Niklausenstr. 103	6047	Kastanienbaum	1997
Sigrist Dr. med. vet.	Christina	Ober-Wolfisbühl 7	6020	Emmenbrücke	1981
Somaini	Angela	Ferrenmatt 12	6283	Baldegg	1999
Soukup	Marta	Rasiweg 6 a	6030	Ebikon	1994
Soukup	Miloslav	Rasiweg 6 a	6030	Ebikon	1993
Späni	Hans	Zentralstr. 23	6030	Ebikon	1960
Sperandi	Hans	Marina Park	6362	Stansstad	1955
Spieß	Beat	Städligarten 2	6374	Buochs	1993
Spieß Dr. med. dent.	Margrit	Klosterstr. 20	6003	Luzern	1962
Spiller	Lisbeth	Kleinbuholz 4	6012	Obernau	1998
Stadelmann	Alois	Castagna, Im Sand 12	6047	Kastanienbaum	1974
Stadelmann	Claudia	Landschaustr. 20	6006	Luzern	1995
Stadelmann-Pauli	Helene	Sternmattstr. 24	6003	Luzern	1993
Stähelin	Hans	Eichwaldstr. 12	6005	Luzern	1992
Stähelin-Dillier	Ruth	Eichwaldstr. 12	6005	Luzern	1992
Stalder	Beatrice	Seestr. 53	6052	Hergiswil	1995
Stamm	Doris	Kehlhofhalde 11	6043	Adligenswil	1998
Stamm	Tina	Kehlhofhalde 11	6043	Adligenswil	1998
Steiger	Franziska	Im Lehli 11	6370	Stans	1996
Steiger Kränzlin	Beatrice	Hofmattweg 15	6033	Buchrain	1994
Steinegger	Sabrina	Stuben	6043	Adligenswil	1997





Steiner	Manuela	Gääli 4	6026 Rain	1995
Steiner	Ramona	Schulhaus Gerbematt	6023 Rothenburg	1998
Steiner-Laager	Danielle	Sentibühlstr. 53	6045 Meggen	1985
Stillhardt	Doris	Obgardistr. 36	6043 Adligenswil	1976
Stillhardt	Werner	Obgardistr. 36	6043 Adligenswil	1976
Stirnemann	Albert	Papiermühleweg 3	6048 Horw	2000
Stöcklin	Esther	Chilehalde 26	6026 Rain	1998
Stofer	Doris	Franziskanerplatz 3	6000 Luzern 7	1993
Streit	Elsbeth	Kirchbreiteweg 3a	6033 Buchrain	1971
Strub	Thildy	Bundesplatz 4	6003 Luzern	1992
Studer	Susi	Bellerivematte 6	6006 Luzern	1986
Stutz	Daniela	Warteggstr. 36	6005 Luzern	1998
Stutz	Hans	Warteggstr. 36	6005 Luzern	1998
Suppiger	Resy	Langsägestr. 17	6010 Kriens	1984
Suter	Claudine	Geissmattstr. 5	6004 Luzern	1986
Suter	Manfred	Zythusmatt 10	6330 Cham	1987
Suter	Ruedi	Meiersmattstr. 38	6043 Adligenswil	1999
<b>Tanner</b>	Sonja	Feldeggstr. 10	9500 Wil	1974
Tekly	Wolfgang	Vorderblank	6043 Adligenswil	1986
Tettamanti	Leonie	Kastanienbaumstr. 208	6047 Kastanienbaum	2000
Thaler	Amanda	St. Niklausenstr. 67	6047 Kastanienbaum	1992
Thali-Bütler	Bernadette	Kapfweid 23	6020 Emmenbrücke	1997
Thalmann	Bruno	Meierhöflistr. 6	6020 Emmenbrücke	1976
Theiler	Fredy	Gerliswilstr. 55	6020 Emmenbrücke	1983
Theiler	Hans Christian	Lindenstr. 10	6003 Luzern	1972
Thürig	Gabriela	Forsthaus	6020 Emmenbrücke	1995
Tobler	Silvia	Hirsernstr. 4	6052 Hergiswil	1980
Tomarchio	Marlin	Mönchweg 1	6005 Luzern	1994
Tomasini	Christina Anna	Obergütschalde 9	6003 Luzern	1981
Tonella	Maya	Seidenhofstr. 5	6003 Luzern	1991
Troller	Regula	Bannwaldstr. 57	6103 Schwarzenberg	1996
Trost	Peter	Lerchenbühlstr. 24	6045 Meggen	1965
Troxler	Fred	Waldstr. 5/3	6015 Reussbühl	1970
Truttmann	Sandra	Wichlernweg 12	6010 Kriens	2000
Tschumi	Ueli	Meiersmattstr. 44	6043 Adligenswil	1995
Tschumper	Kurt	Guetrütistr. 29	6010 Kriens	1992
Tubbs	Thomas	Hinder Näspel	6133 Hergiswil	1979
Tuor	Erika	Oberseeburggrain 1	6006 Luzern	1985
Tuor-Honsberger	Anton	Buggenacher 29	6043 Adligenswil	1986
Twerenbold	Elisabeth	Sonnenbergstr. 4	6052 Hergiswil	1978
<b>Ulmi</b>	Helen	Luzernerstr. 127	6014 Littau	1995
Unternährer	Ida	Sonnenbergstr. 28	6005 Luzern	1972
Urech	Jeannette	Vonmattstr. 42	6003 Luzern	1991
<b>Vanoli</b>	Innocente	Artherstr. 56	6405 Immensee	1987
Vetter	Max	Mittlerhusweg 23	6010 Kriens	1997
Villiger	Jost Ernst	Bahnhofstr. 16	6301 Zug	1992
Vogel	Jeannette	Kehlhofstr. 12	6043 Adligenswil	1997
Vögeli	Gritli	Habsburgerstr. 26	6003 Luzern	1953
Vogt-Wyder	Silvia	Im Riedli	6010 Kriens	1997

von Arx	Alexandra	Rütiweidhalde 15	6033 Buchrain	1998
Von Atzigen	Nicole	Hauetistr.asse	6074 Giswil	1990
von Büren	Norbert	Rainlihöhe 13	6048 Horw	1998
von Rotz	Daniela	Büelstr. 2	8863 Buttikon	1999
Von Sonnenberg	Marie-Therese	Chalet Waldeck	6013 Eigenthal	1950
Vonwil	Kevin	Büttenenhalde 48	6006 Luzern	1998
<b>Walthard</b>	Hansruedi	Tulpenstr. 16	6010 Kriens	1994
Weber	Andrea	Mühlebach 3	6362 Stansstad	1993
Weber	Beatrice	Mühleweg 13	6043 Adligenswil	1999
Weber	Ruth	Bergstr. 7	6045 Meggen	1986
Weber-Willimann	Béatrice	Schlossstr. 35	6005 Luzern	1973
Wehrle	Claudius	Rüeggisingerstr. 45	6020 Emmenbrücke	1959
Weikert	Hansi Ingrid	Ed-Huberstr. 26C	6022 Grosswangen	1978
Weingartner	Josy	Grundacherstr. 16	6207 Nottwil	1968
Weingartner-Imfeld	Rosa	Eichenstr. 10	6203 Sempach-Station	1993
Wenger	Gottfried	Alte Käserei Wolfetschwil	6285 Retschwil	1989
Wermelinger	Doris	Seeburgstr. 4	6006 Luzern	1979
Wermelinger	Gaby	Kastanienbaumstr. 65	6048 Horw	1986
Westenbrink	Lefert	Arnikaweg 20	6045 Meggen	1976
Wettstein-Gasser	Claudia	Lettenweg 12	6045 Meggen	1998
Wey-Luchsinger	Margrit	Lärchenweg 4	6353 Weggis	1978
Wey-Müller	Heinrich	Haltenriedstr. 19	6045 Meggen	1974
Wicki	Sandra	Talackerstr. 5	6010 Kriens	1999
Wicki	Yvonne	Unter-Sidhalde	6010 Kriens	1998
Widmer	Max	Bahnhofstr. 21	6003 Luzern	1974
Widmer-Meyer	Ruth	Kreuzbuchrain 8	6006 Luzern	1992
Wilhelm-Odermatt	Susanne	Luegetenstr. 3	6004 Luzern	1971
Wili	Walter	Winkelbüelhof 2	6043 Adligenswil	1978
Wili Dr. iur.	Felix	Ruflißbergstr. 42	6006 Luzern	1979
Willi-Bühler	Judith	Steinenstr. 21	6004 Luzern	1994
Wiss	Kurt	Haldenmatte 15	6284 Gelfingen	1996
Wolfisberg	Hans	Rosenfeldweg 8	6048 Horw	2000
Woodtly	Evelyne	Schwanderstr. 30	6063 Stalden (Sarnen)	2000
Wüest	Armin	Am Rain 7	6005 Luzern	1983
Wüest	Walter	Sackhofring 12	6043 Adligenswil	1986
Wymann-Meylan	Claudine	Weggismattstr. 8	6004 Luzern	1991
Wyss	Geschwister	Baselstr. 36	6003 Luzern	1943
<b>Zai</b>	Hansruedi	Theaterstr. 5	6003 Luzern	1976
Zak	Barbara	Ebnetstr. 32	6043 Adligenswil	1987
Zanoli	Fredy	Elfenaustr. 30	6005 Luzern	1990
Zbinden-Studer	Trudi	Gerliswilstr. 66a	6020 Emmenbrücke	1996
Zehnder	Marlene	Bruchstr. 38	6003 Luzern	2000
Zeier	Maria	Rainlihöhe 1	6048 Horw	1973
Zemp	Ruth	Sonnenbergstr. 74	6005 Luzern	1975
Zemp	Thomas	Forsthaus	6020 Emmenbrücke	1992
Zemp-Deicher	Rosmarie	Hinterbramberg 4	6004 Luzern	1996
Zeyer	Josef	Eichmattstr. 8	6005 Luzern	1989
Zeyer	Margrit	Eichmattstr. 8	6005 Luzern	1991
Zibung	Barbara	Oberseeburg 48	6002 Luzern	1996
Zimmermann	Sarah	Leisibachstr. 35	6033 Buchrain	1998
Zinniker	Klara	Rank 16	6006 Luzern	1967



Zollinger  
 Zosso  
 Zumbühl  
 Zumbühl  
 Zumbühl  
 Zur Gilgen  
 Zwahlen

Ernst  
 Rebekka  
 Denise  
 Erwin  
 Hedy  
 Elisabeth  
 Astrid

Seefeldstr. 17  
 Rosshalde 12  
 Ligschwilring 41  
 Bennenegg 20  
 Sälistr. 23a  
 Kapellplatz 1  
 Stägmättli 6

6006	Luzern	1955
6023	Rothenburg	2000
6281	Hochdorf	1992
6014	Littau	1966
6005	Luzern	1981
6004	Luzern	1974
6206	Neuenkirch	1999

Abbildung Stammbaum:

In bewundernswerter Fleissarbeit hat Emil Burkhard mehrere Achtgenerationen - Stammbäume in Form von konzentrischen Kreisen ausgearbeitet. Die "Räder" haben einen Durchmesser von 80 cm, bei einer Verkleinerung sind leider die Namen nur noch unter einer starken Lupe lesbar.

Meines Wissens hat Burkhard anhand eines praktischen Beispiels erstmals nachgewiesen, dass ein Merkmal (die braune Fellfarbe) über acht Generationen unerkannt weiter vererbt werden kann, und dann plötzlich bei einer - ungewollten - Bruder- Schwester- Paarung wieder in Erscheinung tritt.

Dr. h.c. Hans Räber



# Mitgliederstatistik der SKG vor 100 Jahren

## SCHWEIZERISCHEN KYNOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

von 1897 bis 1903  
nach Walter Glättli

	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Freie Mitglieder	34	103	73	49	43	36	34
Sektion Zürich	85	94	91	83	81	69	90
Sektion Davos	-20	20	12		16	16	16
Sektion Thurgau			27	24			
Sektion Bern			60	52	64	99	114
Verein zur Prüfung von Jagdhunden				44	56	78	59
Société Romande				36	56	45	50
St. Bernhards-Club				32	29	30	39
<b>Sektion Waldstätte</b> <b>8. Verein der SKG</b>					<b>13</b>	<b>14</b>	<b>37</b>
Schweiz. Schäferhunde-Club							27
Dachshund-Club							23
<b>Total</b>	<b>139</b>	<b>217</b>	<b>263</b>	<b>320</b>	<b>358</b>	<b>387</b>	<b>489</b>



Schweizerische **SKG**  
Kynologische Gesellschaft

## Die SKG steht ein für Hund und Halter – mit Herz und Sachverstand

Die SKG vertritt heute die Interessen von über 68 000 Mitgliedern. Sie besteht landesweit aus 329 Vereinen, Lokalsektionen und Rasseklubs.

Die SKG gehört auch dem internationalen Dachverband FCI (Fédération Cynologique Internationale) an. Sie wacht über die Einhaltung der international festgelegten Rassestandards. In dem seit über 100 Jahren von der SKG geführten Schweizerischen Hundestammbuch sind über eine Million Eintragungen schweizerischer Züchter enthalten.



## Ein Hund von heute

Kaum ist man geboren  
tönt es dauernd in den Ohren  
MINKA Platz, Fuss  
immer man gehorchen muss

Will man einmal etwas kneifen  
in die nächste Ferne schweifen  
schon tönt's wieder, komm mal her  
Herrgott ist das Leben schwer

An der Leine wird gezerrt  
in die Wohnung eingesperrt  
von Freiheit keine Spur  
hört man diese im Namen nur

Willst du gar im Mist dich wälzen  
hörst von Ferne schrecklich schelten  
mit dem Lexikon wie vulgär  
fällt man über einem her

Stinkvieh, Grüüsel, Lappi  
schmähet fluchend dich dein Papi  
man vergleicht dich mit der Sau  
hilft dir nur ein kräftig WAU, WAU

Mit kaltem Wasser überschüttet  
mit der Seife durchgerüttelt  
feiner Duft, ach wie schade  
wird vernichtet mit dem Bade

Samstag, Donner, Sakrament  
geht es auf die gross' Allmend  
doch oh Graus, oh Pein  
das soll hohe Schule sein

Hätt' so nette Schätzchen  
allenthalben  
wär so schön herumzubalgen

doch da wirst du angebunden  
eh du eines hast gefunden

Und jetzt geht der Teufel los  
kannst dich höchstens wundern  
bloss  
rechts und links, auf und ab  
bald im Schritt, bald im Trab

Hürden springen  
Apport bringen  
wenden, sitzen und Platz bleib  
Hergott, das ist doch kein  
Zeitvertreib

Stundenlang sie kommandieren  
möchten gerne renommieren  
weil es jedem sehr pressiert  
dass sein Hundchen sei dressiert

Möchten gerne uns erlernen  
was wir alle längsten können  
habt ihr den noch nicht entdeckt  
dass unsre Sinne sind perfekt

Selbst in schwarzer, dunkler Nacht  
gar hübsch und fein und sacht  
zu suchen, finden was ihr wollt  
ohne dass ihr immer grollt

Einmal etwas abverheit  
ei, wie der Kleine, Dicke schreit  
«Ihr Damen, Herren, zeigt mehr  
Mumm,  
seid doch nicht so blöd und dumm»

Muss ab solch' drollig' Sachen  
ein Hundeherz nicht lachen

Zu tierisch ernst nehmt ihr das Spiel  
ereifert, ärgert euch zu viel

Die Sach' wird immer toller  
ich hab schon längst den Koller  
doch jetzt in Gottes Namen  
kommt gar noch ein Examen

Mein Hund gib' acht,  
wir starten in der Nacht  
betreten eine neue Wiese  
dem Herrchen wird's ganz miese

Da steht ein neuer Mann  
und schaut ihn strenge an  
statt dass man ruhig überlegt  
wird Herrchen aufgeregt

Schon zittert er am ganzen Leib  
«Komm her du dummer Cheib»  
pfeift er mich schnauzig an  
ich tue doch was ich kann

Da kommst der erste Test  
für mich ist das ein Fest  
gibs zu, ganz unumwunden  
die Spur hab gross ich doch  
gefunden

Das Hölzchen leg' ich im Schuss  
schön ihm vor seinem Fuss  
das tat ich doch fürwahr  
ganz einfach wunderbar

Die Sache wird immer besser  
der Regen immer nässer  
doch alles soll dir nicht gelingen  
ich tat die Hürd' von hint' nicht  
springen

Auch beim Apport ich tue bocken  
nicht grad so viel, sonst bleibt er  
hocken  
du sollest doch noch bangen  
ob s'dir zum «sehr gut» möge  
langen

Mit ernster, überzeugter Mien'  
tret' ich dann vor den Meister hin  
und bell' ihm grad ins Gesicht  
der Bösewicht, der war ich nicht

Falsch kommandiert, hast falsch  
dich bewegt  
warst innerlich ganz aufgeregt  
die Regeln, ja, kennst du nur halb  
hast's nicht bemerkt, du Alpenkalb

Und scharf hab' ich ihn angeblickt  
mein Herr war fertig, ganz geknickt  
als Begleithundmann, pass besser  
auf  
dann helf' ich dir zum Siegeslauf

Ja meine Leutchen,  
merkt's genau  
wir Hund sind nicht dumm,  
wir sind schlau

Minka vom Lindenbach



*Minka*

*aus dem Roman 'Der Hund' von...*

*aus dem Roman 'Der Hund' von...*

## Der Vorstand von 1900 bis 2000

Jahr	Präsident	Vizepräsident	1. Aktuar	2. Aktuar	Hauptkassier	Mitgl.-Kassier	Mat.-Verwalter Archivar (ab 1955)
1900	Zimmermann Ernst	von Reding Nazar	Tagmann Adolf		Köch Hermann		
1901	Riedweg Albert	von Reding Nazar	Allgäuer Theo		Köch Hermann		
1902	Riedweg Albert	von Reding Nazar	Allgäuer Theo		Köch Hermann		
1903	Riedweg Albert	von Reding Nazar	Allgäuer Theo		Köch Hermann		
1904	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1905	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1906	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1907	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1908	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1909	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1910	Riedweg Albert	Allgäuer Thec	Endemann Fritz		Köch Hermann		
1911	Endemann Fritz	Allgäuer Thec	Baerlocher Paul		Köch Hermann		
1912	Baerlocher Paul	von Sonnenberg Louis	Loeliger Theo		Bannwart Louis		Herzog Michael
1913	Baerlocher Paul	von Sonnenberg Louis	Loeliger Theo		Bannwart Louis		Herzog Michael
1914	Baerlocher Paul	Herzog Max	Müller Leo Dr.		Bannwart Louis		Mannuss Ferdinand
1915	Baerlocher Paul	Herzog Max	Müller Leo Dr.		Bannwart Louis		Mannuss Ferdinand
1916	Baerlocher Paul	Herzog Max	Krell Bernhard		Kuhn Jean		Mannuss Ferdinand
1917	Zürcher Stephan	Jans Xaver	Krell Bernhard		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1918	Zürcher Stephan	Jans Xaver	Krell Bernhard		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1919	Zürcher Stephan	Jans Xaver	Krell Bernhard		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1920	Zürcher Stephan	Schnarrwyler Josef	Krell Bernhard		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1921	Zürcher Stephan	Schnarrwyler Josef	Krell Bernhard		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1922	Zürcher Stephan	Schnarrwyler Josef	Treyer Friedrich Prof.		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1923	Zürcher Stephan	Schnarrwyler Josef	Treyer Friedrich Prof.		Kuhn Jean		Sutter Fritz
1924	Bannwart Louis	Herzog Michael	Wigger Eduard		Räber Franz		Sutter Fritz
1925	Bannwart Louis	Herzog Michael	Wigger Eduard		Räber Franz		Sutter Fritz
1926	Bannwart Louis	Herzog Michael	Wigger Eduard		Räber Franz		Sutter Fritz
1927	Bannwart Louis	Herzog Michael	Wigger Eduard		Räber Franz		Sutter Fritz
1928	Bannwart Louis	Herzog Michael	Wigger Eduard		Räber Franz		Sutter Fritz
1929	Wigger Eduard	Herzog Michael	Müller Jakob		Räber Franz		Sutter Fritz
1930	Wigger Eduard	Herzog Michael	Müller Jakob		Räber Franz		Lang Franz
1931	Wigger Eduard	Herzog Michael	Lang Franz		Räber Franz		Brand Arthur
1932	Wigger Eduard	Herzog Michael	Lang Franz		Räber Franz		Brand Arthur
1933	Wigger Eduard	Herzog Michael	Lang Franz		Räber Franz		Müller-Späni Peter

Übungsleitung	Sekretär Sportgruppe	Klubhauswart	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Mitglieder Zahl
			Hilty Hans	Blättler August	Leu Josef			22
			Hilty Hans	Siegwart Josef				27
			v. Sonnenberg Louis	Siegwart Josef				23
			v. Sonnenberg Louis	Siegwart Josef				37
			v. Sonnenberg Louis	Siegwart Josef				28
			v. Sonnenberg Louis	Siegwart Josef				33
			v. Sonnenberg Louis	Herzog Michael				32
			v. Sonnenberg Louis	Herzog Michael				42
			v. Sonnenberg Louis	Herzog Michael				57
			v. Sonnenberg Louis	Herzog Michael				56
			v. Sonnenberg Louis	Herzog Michael				43
			v. Sonnenberg Louis	Herzog Michael				51
			Müller Leo Dr.	Mannuss Ferdinand				78
			Müller Leo Dr.	Mannuss Ferdinand				83
			Loeliger Theo	Gloor Max				81
			Loeliger Theo	Gloor Max				79
			Loeliger Theo	Jans Xaver				84
			Loeliger Theo	Allgäuer Theo				81
			Loeliger Theo	Allgäuer Theo				75
			Loeliger Theo	Allgäuer Theo				83
			Loeliger Theo	Schubiger Franz				75
			Loeliger Theo	Schubiger Franz				77
			Loeliger Theo	Bättig Albert				74
			Loeliger Theo	Wigger Eduard				79
Gilomen Ernst			Loeliger Theo	Gilomen Ernst				92
Gilomen Ernst			Loeliger Theo	Gilomen Ernst				117
Gilomen Ernst			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				151
Gilomen Ernst			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				169
Gilomen Ernst			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				197
Müller Jakob			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				187
Lang Franz			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				164
Lang Franz			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				175
Lang Franz			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				235
Lang Franz			Krebs Fritz	Gilomen Ernst				241





Jahr	Präsident	Vizepräsident	1. Aktuar	2. Aktuar	Hauptkassier	Mitgl.-Kassier	Mat.-Verwalter Archivar (ab 1955)
1934	Wigger Eduard	Gilomen Ernst	Lang Franz	Willy Theodor	Räber Franz		Müller-Späni Peter
1935	Wigger Eduard	Gilomen Ernst	Lang Franz	Willy Theodor	Räber Franz		Müller-Späni Peter
1936	Lang Franz	Gilomen Ernst	Huber Fritz	Wipf Hans Peter	Frick Franz		Müller-Späni Peter
1937	Lang Franz	Gilomen Ernst	Huber Fritz	Wipf Hans Peter	Frick Franz		Müller-Späni Peter
1938	Lang Franz	Gilomen Ernst	Huber Fritz	Häfliger Alfred	Frick Franz		Müller-Späni Peter
1939	Lang Franz	Burkhard Emil	Huber Fritz	Häfliger Alfred	Frick Franz		Müller-Späni Peter
1940	Lang Franz	Burkhard Emil	Huber Fritz	Häfliger Alfred	Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1941	Lang Franz	Burkhard Emil	Huber Fritz		Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1942	Lang Franz	Burkhard Emil	Huber Fritz	Gianella Josef	Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1943	Lang Franz	Burkhard Emil	Huber Fritz	Gianella Josef	Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1944	Lang Franz	Burkhard Emil	Huber Fritz	Gianella Josef	Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1945	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Gianella Josef	Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1946	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Frick Franz	Stadelmann Xaver		Müller-Späni Peter
1947	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Frick Franz	Stadelmann Xaver		Achermann Josef
1948	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Stadelmann Xaver	Stadelmann Xaver		Achermann Josef
1949	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Stadelmann Xaver	Achermann Emil		Achermann Josef
1950	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Stadelmann Xaver	Achermann Emil		Achermann Josef
1951	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Koller Alfred	Achermann Emil		Achermann Josef
1952	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Koller Alfred	Achermann Emil		Achermann Josef
1953	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Koller Alfred	Achermann Emil		Achermann Josef
1954	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Koller Alfred	Achermann Emil		Achermann Josef
1955	Lang Franz	Burkhard Emil	Brännimann Alfred	Koller Alfred	Achermann Emil		
1956	Lang Franz	Knüsel Franz Dr.	Brännimann Alfred	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1957	Lang Franz	Knüsel Franz Dr.	Brännimann Alfred	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1958	Lang Franz	Knüsel Franz Dr.	Brännimann Alfred	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1959	Lang Franz	Knüsel Franz Dr.	Vögeli Fridolin Dr.	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1960	Lang Franz	Brännimann Alfred	Vögeli Fridolin Dr.	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1961	Lang Franz	Brännimann Alfred	Vögeli Fridolin Dr.	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1962	Vögeli Fridolin Dr.	Brännimann Alfred	Limacher Hermann	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1963	Vögeli Fridolin Dr.	Brännimann Alfred	Limacher Hermann	Renggli Friedy	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1964	Vögeli Fridolin Dr.	Brännimann Alfred	Limacher Hermann	Künzli Paula	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1965	Vögeli Fridolin Dr.	Brännimann Alfred	Limacher Hermann	Künzli Paula	Achermann Emil		Regazzoni Vreny
1966	Vögeli Fridolin Dr.	Brännimann Alfred	Limacher Hermann	Künzli Paula	Lässer Erwin		Regazzoni Vreny
1967	Vögeli Fridolin Dr.	Brännimann Alfred	Limacher Hermann	Künzli Paula	Lässer Erwin	Lätsch Hanni	Regazzoni Vreny

Übungsleitung	Sekretär Sportgruppe	Klubhauswart	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Mitglieder Zahl
Lang Franz			Krebs Fritz	Fedler David	Frey Jean			257
Lang Franz			Krebs Fritz	Fedler David	Frey Jean			261
Lang Franz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean			272
Lang Franz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean			278
Lang Franz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean			278
Lang Franz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean			277
Huber Fritz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean			282
Huber Fritz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean			301
Huber Fritz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean	Wigger Eduard		333
Huber Fritz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean	Wigger Eduard		323
Huber Fritz			Krebs Fritz	Räber Franz	Frey Jean	Wigger Eduard		326
Huber Fritz				Räber Franz	Frey Jean	Wigger Eduard		329
Gilomen Ernst				Räber Franz	Frey Jean	Wigger Eduard		352
Gilomen Ernst		Küng Albert	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			385
Gilomen Ernst		Küng Albert	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			387
Gilomen Ernst			Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			384
Gilomen Ernst			Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			382
Wüthrich Gottlieb		Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			385
Wüthrich Gottlieb		Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			392
Wüthrich Gottlieb		Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			410
Wüthrich Gottlieb		Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			434
Wüthrich Gottlieb		Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			460
Wüthrich Gottlieb	Stadler Willy			Plüss Ernst	Schmid August			456
Wüthrich Gottlieb				Plüss Ernst	Schmid August			471
Wüthrich Gottlieb	Schmid Werner	Bucheli Hermann		Plüss Ernst	Schmid August			484
Wüthrich Gottlieb	Schmid Werner	Bucheli Hermann		Plüss Ernst	Schmid August	Brännimann Alfred		477
Wüthrich Gottlieb	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August			466
Meyer Robert	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Knüsel Franz Dr.	Plüss Ernst	Schmid August	Limacher Hermann		487
Meyer Robert	Schmid Werner	Bucheli Hermann		Plüss Ernst	Fischli Pius	Lauth Werner		484
Meyer Robert	Schmid Werner	Bucheli Hermann		Plüss Ernst	Fischli Pius	Lauth Werner		485
Fischli Pius	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Hofstetter Adolf	Lauth Werner		482
Fischli Pius	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Hofstetter Adolf	Lauth Werner		507
Fischli Pius	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Hofstetter Adolf	Grüter Leo		541
Fischli Pius	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Hofstetter Adolf	Grüter Leo		546



Jahr	Präsident	Vizepräsident	1. Aktuar	2. Aktuar	Hauptkassier	Mitgl.-Kassier	Mat.-Verwalter Archivar (ab 1955)
1968	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Limacher Hermann	Künzli Paula	Lässer Erwin	Lätsch Hanni	Regazzoni Vreny
1969	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Limacher Hermann	Künzli Paula	Lässer Erwin	Lätsch Hanni	Regazzoni Vreny
1970	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Fürling Franz	Künzli Paula	Lässer Erwin	Lätsch Hanni	Regazzoni Vreny
1971	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Fürling Franz	Künzli Paula	Lässer Erwin	Lätsch Hanni	Regazzoni Vreny
1972	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Eichmann Franz	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Regazzoni Vreny
1973	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Eichmann Franz	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Regazzoni Vreny
1974	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Eichmann Franz	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Regazzoni Vreny
1975	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Eichmann Franz	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Ernst Doris
1976	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Eichmann Franz	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Ernst Doris
1977	Vögeli Fridolin Dr.	Brönnimann Alfred	Eichmann Franz	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	
1978	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Schlapfer Lilly
1979	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Schlapfer Lilly
1980	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Künzli Paula	Fürling Franz	Fürling Gerda	Schlapfer Lilly
1981	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Zumbühl Ursula	Eichmann Franz	Schlapfer Lilly	Wanner Sofie
1982	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Zumbühl Ursula	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Wanner Sofie
1983	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Zumbühl Ursula	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Wanner Sofie
1984	Vögeli Fridolin Dr.	Eichmann Franz	Goldlin Gody	Gut Margrit	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Wanner Sofie
1985	Vögeli Fridolin Dr.	Gut Heinz	Goldlin Gody	Gut Margrit	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Wanner Sofie
1986	Vögeli Fridolin Dr.	Gut Heinz	Goldlin Gody	Gut Margrit	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Wanner Sofie
1987	Gut Heinz	Fellmann Walter Dr.	Goldlin Gody	Gut Margrit	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1988	Gut Heinz	Fellmann Walter Dr.	Wüest Armin	Gut Margrit	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1989	Gut Heinz	Fellmann Walter Dr.	Wüest Armin	Gut Margrit	Mayerhofer Gerd	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1990	Gut Heinz	Joller Joseph	Wüest Armin	Gut Margrit	Wermelinger Gaby	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1991	Gut Heinz	Joller Joseph	Wüest Armin	Gut Margrit	Wermelinger Gaby	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1992	Gut Heinz	Joller Joseph	Wüest Armin	Gut Margrit	Wermelinger Gaby	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1993	Gut Heinz	Joller Joseph	Wüest Armin	Gut Margrit	Wermelinger Gaby	Schlapfer Lilly	Blättler Monika
1994	Gut Heinz	Joller Joseph	Wüest Armin	Gut Margrit	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni
1995	Gut Heinz	Joller Joseph	Wüest Armin	Gut Margrit	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni
1996	Gut Heinz	Joller Joseph	Gut Margrit	Ruf Herbert	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni
1997	Gut Heinz	Joller Joseph	Gut Margrit	Ruf Herbert	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni
1998	Gut Heinz	Joller Joseph	Gut Margrit	Ruf Herbert	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni
1999	Gut Heinz	Joller Joseph	Gut Margrit	Ruf Herbert	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni
2000	Gut Heinz	Joller Joseph	Gut Margrit	Ruf Herbert	Wermelinger Gaby	Widmer Ruth	Joller Hanni

Übungsleitung	Sekretär Sportgruppe	Klubhauswart	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Mitglieder Zahl
Fischli Pius	Schmid Werner	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Hofstetter Adolf	Grüter Leo		562
Fischli Pius	Grüter Leo	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Fürling Franz			560
Fischli Pius	Rotzler Anton	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele				573
Fischli Pius	Rotzler Anton	Bucheli Hermann	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele				593
Fischli Pius	Rotzler Anton	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert			635
Fischli Pius	Rotzler Anton	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert			686
Fischli Pius	Rotzler Anton	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert			777
Fischli Pius	Rotzler Anton	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert	Businger Tony	Koller Alois	850
Fischli Pius	Wanner Eduard	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert	Businger Tony	Koller Alois	832
Imfeld Franz	Wanner Eduard	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert	Businger Tony	Koller Alois	854
Imfeld Franz	Wanner Eduard	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert	Businger Tony	Rast Fritz	872
Imfeld Franz	Wanner Eduard	Geiser Josef	Rigert Oskar	Regazzoni Gabriele	Müller Albert	Businger Tony	Rast Fritz	909
Imfeld Franz	Wanner Eduard	Geiser Josef	Rigert Oskar		Müller Albert	Businger Tony	Rast Fritz	913
Wanner Eduard	Farster Josef	Geiser Josef	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Rast Fritz	Fellmann W. Dr.	914
Wanner Eduard	Farster Josef	Geiser Josef	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Rast Fritz	Fellmann W. Dr.	901
Wanner Eduard	Farster Josef	Geiser Josef	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Rast Fritz	Fellmann W. Dr.	876
Wanner Eduard	Gut Heinz	Geiser Josef	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Rast Fritz	Fellmann W. Dr.	897
Wanner Eduard	Gut Heinz	Geiser Josef	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Rast Fritz	Fellmann W. Dr.	871
Bächler Moritz	Domedi Alice	Geiser Josef	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Rast Fritz	Fellmann W. Dr.	850
Bächler Moritz	Domedi Alice	Gut Heinz	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert	Joller Joseph	795
Bächler Moritz	Domedi Alice	Gut Heinz	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert	Joller Joseph	774
Bächler Moritz	Businger Armin	Gut Heinz	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert	Joller Joseph	782
Bächler Moritz	Businger Armin	Gut Heinz	Rigert Oskar	Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert		763
Bächler Moritz	Businger Armin	Gut Heinz		Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert		773
Bächler Moritz	Businger Armin	Zeyer Josef		Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert		756
Schlafper Lilly	Businger Armin	Zeyer Josef		Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert	Berger Urs	694
Schlafper Lilly	Businger Armin	Zeyer Josef		Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert	Berger Urs	684
Schlafper Lilly	Businger Armin	Zeyer Josef		Lapierre René	Künzli Hans	Ruf Herbert	Berger Urs	683
Schlafper Lilly	Businger Armin	Zeyer Josef			Künzli Hans	Meyer Fritz	Berger Urs	689
Schlafper Lilly	Businger Armin	Wermelinger Gaby			Künzli Hans	Meyer Fritz	Berger Urs	646
Schlafper Lilly	Businger Armin	Wermelinger Gaby			Künzli Hans	Meyer Fritz	Berger Urs	625
Urech Jeannette	Businger Armin	Wermelinger Gaby		Schlafper Lilly	Künzli Hans	Meyer Fritz	Berger Urs	587
Urech Jeannette	Businger Armin	Wermelinger Gaby		Schlafper Lilly	Künzli Hans	Meyer Fritz	Berger Urs	600

## Unsere Ehrenmitglieder von 1950 bis 2000

Jahr	Ehrenpräsident	Ehrenmitglied	Ehrenmitglied	Ehrenmitglied	Ehrenmitglied	Ehrenmitglied	Ehrenmitglied
1950		Franz Lang	Louis Bannwart			Stephan Zürcher	Ernst Gilomen
1951		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard		Ernst Gilomen
1952-55		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard		Ernst Gilomen
1956		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	Ernst Gilomen
1957		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	Ernst Gilomen
1958		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	Ernst Gilomen
1959		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	Ernst Gilomen
1960		Franz Lang	Louis Bannwart		Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	Ernst Gilomen
1961		Franz Lang	Louis Bannwart	Emil Achermann	Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	
1962	Franz Lang		Louis Bannwart	Emil Achermann	Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	
1963-69	Franz Lang			Emil Achermann	Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	
1970	Franz Lang			Emil Achermann	Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	
1971	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann	Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	
1972	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann	Emi Burkhard	Alfred Brönnimann	
1973	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann		Alfred Brönnimann	
1974	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann		Alfred Brönnimann	
1975	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann		Alfred Brönnimann	
1976	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann		Alfred Brönnimann	Paula Künzli
1977	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann		Alfred Brönnimann	Paula Künzli
1978	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann			Paula Künzli
1979	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann			Paula Künzli
1980	Franz Lang		Hermann Bucheli	Emil Achermann			Paula Künzli
1981				Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1982		Dr. Fridolin Vögeli		Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1983		Dr. Fridolin Vögeli		Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1984		Dr. Fridolin Vögeli		Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1985		Dr. Fridolin Vögeli		Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1986		Dr. Fridolin Vögeli		Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1987	Dr. Fridolin Vögeli			Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1988-90	Dr. Fridolin Vögeli			Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1991	Dr. Fridolin Vögeli			Emil Achermann	Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1992	Dr. Fridolin Vögeli				Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1993	Dr. Fridolin Vögeli				Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1994	Dr. Fridolin Vögeli				Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1995	Dr. Fridolin Vögeli				Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1996	Dr. Fridolin Vögeli		Albert Müller		Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1997	Dr. Fridolin Vögeli		Albert Müller		Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1998	Dr. Fridolin Vögeli		Albert Müller		Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
1999			Albert Müller		Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli
2000			Albert Müller		Frauz Furling	Gerda Furling	Paula Künzli



## Sponsoren Jubiläums-Festschrift

Wir danken den nachfolgenden Firmen für die grosszügige Unterstützung zur Realisation dieser Festschrift:

Genossenschaft  
**MIGROS**  
Luzern

  
druckerei ebikon ag  
EINDRUCKLICH VIELSEITIG

Weinkellerei  
**BONVILLARS**  


Weinkellerei BONVILLARS, Horw  
Frau G. Meili und Herr P. Troxler

  
**JOLLER  
VERSAND**

Joller Versand, Kriens  
Hundebücher, Videos etc.

  
**Gander**

GANDER Büromaschinen, Luzern  
Herr Thomas Gander

**EFFEMS AG**

  
Pedigree

**ADVANCE**

**Hunde- und Katzenshop  
HAPPY-LIFE**

Emmenbrücke  
Frau Pia Gijseman



SIBER HEGNER & Co. AG Zürich

**EUKANUBA** 

FÜR IHREN HUND NUR DAS BESTE.

